

Fachpersonal in Essen



Beiträge zur Stadtforschung 63 • April 2015

Amt für Statistik,
Stadtforschung
und Wahlen

STADT
ESSEN

Fachpersonal in Essen

Stadt Essen
Der Oberbürgermeister

Amt für Statistik, Stadtforschung
und Wahlen

April 2015

Erläuterungen

- nichts (genau Null)
- nicht bekannt oder geheim zu halten
- × Aussage nicht sinnvoll
- 0** mehr als nichts,
weniger als die kleinste dargestellte Einheit

**Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.**

Impressum

- Herausgeberin:** Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen
- Kontakt:** Andrea Niewels
Telefon: 0201/88-12351
E-Mail: andrea.niewels@amt12.essen.de
Fax: 0201/88-12012
E-Mail: amt12@essen.de
- Fotos:** Peter Wieler (Aalto-Theater; Menschen in Fußgängerzone)
Lutz Braun (Call-Center; Wohnsiedlung)
- Internet:** www.essen.de
- Schriftenreihe:** Beiträge zur Stadtforschung 63

Fachpersonal in Essen

Inhalt	Seite
I. Fachpersonal in Essen: Ein Blick auf den Essener Arbeitsmarkt	4
1 Kurzfassung.....	5
2 Einleitung	11
3 Strukturen am Arbeitsmarkt: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort.....	15
4 Die Nachfrage am Arbeitsmarkt: Stellenangebote	35
5 Das Angebot am Arbeitsmarkt: Arbeitslose	49
6 Angebot und Nachfrage im Kontext des Essener Arbeitsmarkts	68
II. Fachkräftebedarf aus Sicht von Fachkräfteengpassanalysen der Bundesagentur für Arbeit.....	77
III. Ausblick	81
IV. Anhang	84
1 Tabellenverzeichnis	85
2 Grafikverzeichnis.....	87
3 Literaturverzeichnis	89

I.

Fachpersonal in Essen: Ein Blick auf den Essener Arbeitsmarkt

1 Kurzfassung

Teil I. Fachpersonal in Essen: Ein Blick auf den Essener Arbeitsmarkt

1/2 Einleitung

Das Thema „Fachkräfte“ erscheint seit einiger Zeit immer wieder in den Medien und soll vor diesem Hintergrund auch aus statistischer Sicht betrachtet werden.

Eine einheitliche, verbindliche Definition oder eine Datenquelle zur vollständigen Abbildung von Fachkräften und Fachkräftemangel gibt es nicht. Nach Einführung der Berufsklassifikation KldB 2010 ist es aber wegen der dort enthaltenen Abbildung der Komplexität der Berufe über das Anforderungsniveau möglich, einen differenzierten Blick auf die Situation der Fachkräfte am Essener Arbeitsmarkt zu werfen¹. Fachkräfte werden in dieser Untersuchung als **Fachpersonal** bezeichnet und umfassen **Fachkräfte** sowie Spezialisten/-innen und Experten/-innen (zusammengefasst zu **Experten**). Fachkräfte üben üblicherweise eine Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung o.ä., Experten eine Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss o.ä. aus.

Ein differenzierter Blick auf Fachkräfte und Experten/-innen in Essen soll durch **Nutzung von Arbeitslosen-, Stellen- sowie Beschäftigungsstatistik** erfolgen. Daten in berufsfachlicher Gliederung können nur **zum 31.12.2013** bzw. Dezember 2013 im Wege einer Bestandsaufnahme, die **allgemeine Entwicklung** am Arbeitsmarkt aber im Hinblick auf **Angebot und Nachfrage für den Zeitraum 31.12.2010 bis 2013** (bzw. Dezember 2010 bis 2013) betrachtet werden.

3 Strukturen am Arbeitsmarkt: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt nimmt im Zeitraum vom 31.12.2010 bis 2013 in Essen um rund + 3 %**, in NRW sogar um + 5 % **zu**, sodass es am 31.12.2013 in Essen 229.909 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gibt.

Die Altersstruktur der Arbeitskräfte in Essen und Nordrhein-Westfalen (NRW) ist ähnlich: Im Beobachtungszeitraum sind rund 11 % der Arbeitnehmer/-innen jünger als 25 Jahre und 15 % bis 17 % 55 Jahre und älter. Während sich die Zahl der jungen Beschäftigten seit Ende

¹ Einzelheiten zu Begriffsdefinitionen, verwendeten und zitierten Analysen und Studien sind der Langfassung dieser Untersuchung zu entnehmen, s. Kapitel I.2 ff.

2010 auf Landesebene im Wesentlichen auf einem Niveau von rund 700.000 Beschäftigten bewegt, geht sie in Essen zurück und ist 2013 – 3,4 % niedriger als noch 2010. Die Zahl der Arbeitnehmer/-innen ab 55 Jahren steigt dagegen deutlich an und ist um + 18,6 % höher als noch am 31.12.2010. Die Zunahme ist aber nicht so groß wie auf Landesebene (+ 22,7 %). Diese Entwicklung könnte – vorsichtig interpretiert – einen **ersten Hinweis auf künftige Ersatzbedarfe bei Arbeitskräften** geben.

**Der größte Teil der Essener Arbeitnehmer/-innen (85,8 %, 197.262 Beschäftigte; NRW: 84,5 %) zählt am 31.12. 2013 zum Fachpersonal. Diese Aussage gilt in fast allen Berufsbe-
reichen. 67,4 % des Fachpersonals sind zu diesem Zeitpunkt in Essen Fachkräfte (133.011
Personen) und knapp ein Drittel Experten/-innen (32,6 %; 64.251 Beschäftigte).**

**Im zentralen Berufsfeld „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“
sind Ende 2013 Fachkräfte ab 55 Jahren vor allem in Essen (33,4 %), aber auch in NRW
(27,4 %) als größte Gruppe zu identifizieren. Von den jungen Fachkräften unter 25 Jahren
haben sich 23,4 % in Essen und 18,4 % in NRW für einen Beruf aus diesem Tätigkeitsfeld
entschieden. Sofern sich die Strukturen der Essener Beschäftigungslandschaft nicht verändern,
könnte sich hier vielleicht künftig ein Ersatzbedarf abzeichnen.**

**Die zweitgrößte Gruppe von Fachkräften ab 55 Jahren, nämlich 17,5 % in Essen und sogar
23,3 % in NRW, sind im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ zu
verorten. Hier ist kein Ungleichgewicht zwischen jungen und älteren Fachkräften zu erkennen:
Rund 12 % bzw. 13 % des Fachpersonals in diesem Tätigkeitsfeld in Essen und NRW sind unter
25 oder 55 Jahre und älter.**

**Als weiterer Berufsbereich, in dem eventuell künftig mehr junge Fachkräfte benötigt wer-
den könnten als am 31.12. 2013 zur Verfügung stehen, ist das Berufssegment „Verkehr,
Logistik, Schutz und Sicherheit“ zu nennen. Dort sind ca. 14 % der Fachkräfte ab 55 Jahren in
Essen (NRW: 19 %) tätig, aber nur 4 % ihrer jungen Kollegen/-innen.**

**Im Hinblick auf mögliche zukünftige Ersatzbedarfe an Experten/-innen fallen in Essen am
31.12.2013 fünf von neun Berufsbereichen ins Auge. So sind in den Tätigkeitsfeldern
„Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“, „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Bau,
Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“, „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ und
„Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ jeweils 19 % bis 22 % –**

und damit im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich viele – **der Experten/-innen 55 Jahre und älter**. Diese Aussage gilt im Wesentlichen auch für NRW.

4 Die Nachfrage am Arbeitsmarkt: Stellenangebote

Der Bedarf an Arbeitskräften drückt sich u.a. im Stellenangebot aus, das in dieser Untersuchung nur durch die der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen in der Arbeitsmarktstatistik abgebildet wird. Die Zahl an Jobangeboten im Zeitraum vom Dezember 2010 bis 2013 schwankt. Im Dezember 2013 liegt Essen mit 2.702 Stellenangeboten deutlich unter dem Niveau von Ende 2010 (84,5 %), in NRW dagegen darüber.

Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen ist im Dezember 2013 vor allem auf Fachpersonal fokussiert: 91,7 % der Stellenangebote in Essen (NRW: 83,6 %) beziehen sich auf Fachpersonal. Dabei sind **in Essen und NRW ähnliche Nachfragestrukturen festzustellen:** In ca. drei Viertel der Stellenangebote für Fachpersonal werden Fachkräfte (Essen: 1.895 Stellenangebote) und in etwa einem Viertel Experten/-innen (Essen: 583) gesucht. **Die Nachfrage auf dem Essener Arbeitsmarkt (und dem des Landes) ist also durch Angebote für komplexe Tätigkeiten geprägt, die bei den Bewerbern/-innen passende Qualifikationen und Berufsabschlüsse voraussetzen.**

Am häufigsten wird in Essen (22,6 %) und NRW (30,9 %) Ende 2013 Fachpersonal im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ gesucht. Dabei ist der Unternehmensbedarf an Fachkräften in Essen (ca. 85 % des Stellenangebotes für Fachpersonal in diesem Tätigkeitsfeld) und NRW (rund 87 %) überdurchschnittlich hoch.

Im zweiten beruflichen Schwerpunkt der Arbeitskräftenachfrage in Essen, dem Berufssegment „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“, sind 16,8 % der gemeldeten, zu besetzenden Stellen für Fachpersonal (416; NRW: 16,5 %) zu verorten. **In der Stadt (36 %; NRW: 32 %) werden vor allem Experten/-innen in diesem Berufsbereich überdurchschnittlich häufig nachgefragt.**

„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ sowie **„Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“** stellen weitere wichtige Berufsbereiche dar. Jeweils 15 % der Jobofferten für Fachpersonal sind in Essen am 31.12.2013 auf diese Berufsbereiche ausgerichtet. Auf Landesebene sind die entsprechenden Anteilswerte geringer.

Als weiterer Berufsbereich fällt im Dezember 2013 das Tätigkeitsfeld **„Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“** ins Auge: Dort wird in beiden Gebietseinheiten **nur Fachpersonal gesucht**. 15,0 % der gemeldeten, mit Fachkräften zu besetzenden Stellen und damit die **zweithöchste Nachfrage nach Fachkräften** entfallen **in Essen** auf diesen Berufsbereich. Experten/-innen werden eher weniger benötigt (3,6 % der Stellenangebote für Experten/-innen). Auch auf Landesebene ist die Nachfrage eher gering (jeweils rund 5 %).

5 Das Angebot am Arbeitsmarkt: Arbeitslose

In Essen sind im Dezember 2013 35.494 Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zum Dezember 2010 ist deren Zahl also um etwa + 8 % gestiegen, in NRW nur um rund + 3 %. Rund 9 % der Arbeitslosen sind Ende 2013 jünger als 25 Jahre. Der Anteil älterer Arbeitsloser ab 55 Jahren ist mit rund 13 % in Essen deutlich niedriger als im Land (17 %).

In Essen gibt es im Dezember 2013 nur in zwei Berufsbereichen, nämlich in **„Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ (20,2 %)** und **„Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ (14,5 %)** überdurchschnittlich viele Arbeitslose ab 55 Jahren - bezogen auf die Arbeitslosen, die eine Beschäftigung im jeweiligen Berufsbereich suchen. Außerdem haben zu diesem Zeitpunkt in Essen (68,3 %; 24.234 Personen) deutlich mehr Arbeitslose keine abgeschlossene Berufsausbildung als in NRW (56,4 %).

Im Dezember 2013 sind nur 40,5 % der Arbeitslosen in Essen (14.373 Personen) und 46,7 % in NRW als Fachpersonal zu bezeichnen. 83,5 % des arbeitslosen Fachpersonals in Essen sind Fachkräfte (NRW: 81,4 %), 16,5 % Experten/-innen (NRW: 18,6 %).

Junge, arbeitslose Fachkräfte unter 25 Jahren interessieren sich vor allem für eine Tätigkeit des Berufssegments „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ (Essen: 22,6 %; NRW: 26,1 %) sowie für das Tätigkeitsfeld „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (Essen: 18,9 %; NRW: 23,3 %).

Mehr als ein Drittel der 55-jährigen und älteren Fachkräfte ohne Arbeit in Essen (34,8 %) und immerhin 30,7 % in NRW suchen im Dezember 2013 einen Zielberuf aus dem Bereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“.

Die meisten arbeitslosen Experten/-innen ab 55 Jahren sind in Essen im Dezember 2013 zum Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ (30 %; 144 Arbeitslose) zu zählen. Jeweils rund 17 % suchen eine Beschäftigung in den Berufsfeldern

„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“.

6 Angebot und Nachfrage im Kontext des Essener Arbeitsmarkts

Der größte Teil der Arbeitsplätze sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Essen sind Ende 2013 Arbeitsplätze für Fachpersonal. Während sich auch der BA gemeldete Arbeitsstellen zum überwiegenden Teil an Fachpersonal richten, sind im Dezember 2013 nur 40,5 % der Arbeitslosen in Essen und 46,7 % in NRW als Fachpersonal zu bezeichnen.

Der Vergleich der Berufsbereiche, in denen im Dezember 2013 Fachkräfte oder Experten/-innen gesucht werden, mit den von arbeitslosen Menschen in Essen angestrebten Tätigkeitsfeldern zeigt, dass die **Schwerpunkte betrieblicher Personalakquise teilweise von den gewünschten Zielberufen der Arbeitslosen abweichen.**

Die **größte Gruppe des arbeitslosen Fachpersonals in Essen und NRW** bevorzugt eine Beschäftigung im Bereich **„Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“**, **aus Sicht der Unternehmen besteht dort kein prioritärer Personalbedarf.** Arbeitskräfteangebot und -nachfrage passen nicht zusammen. Dies spiegelt auch die Relation „arbeitsloses Fachpersonal je unbesetzte Stelle für Fachpersonal“: Dort könnten sich rein rechnerisch im Dezember 2013 17 arbeitslose Fachkräfte und 9 arbeitslose Experten/-innen jeweils um eine offene Fachkräfte-/Expertenstelle bewerben.

In den Berufsbereichen „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ und „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ sind Ende 2013 die **zweithöchsten Anteile arbeitslosen Fachpersonals** zu verorten. Die Tätigkeitsfelder stellen daher **auch aus Nachfragerperspektive wichtige Berufssegmente dar.**

Teil II/III. Fachkräftebedarf aus Sicht von Fachkräfteengpassanalysen der Bundesagentur für Arbeit und Ausblick

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Untersuchung ist weder auf Bundes- noch auf und Landesebene ein flächendeckender Fachkräftemangel festzustellen¹. Es treten nur Engpässe bei Stellenbesetzungen für einige Berufe wie z.B. technische Berufe oder Berufe der Alten- und Krankenpflege auf.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) wurde eine Prognose des bundesdeutschen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030 erstellt, die Fachkräftebedarfe bis 2030 bei Gesundheitsberufen, Managern, leitenden Angestellten, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern erwartet. Potenziale, um diesen Engpässen entgegenzuwirken, werden in nicht ausgeschöpften Arbeitsmarktkapazitäten wie der Erwerbstätigkeit von Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und Älteren gesehen.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erwarten in ihren „Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen“ bis 2030 u.a. Engpässe insbesondere bei Fachkräften mit mittlerem Ausbildungsabschluss.

¹ s. Bundesagentur für Arbeit: „Methodenbericht: Arbeitskräftenachfrage und Fachkräfteengpass“, Nürnberg 2014, S. 4

2 Einleitung

Das Thema „Fachkräfte“ erscheint seit einiger Zeit immer wieder in den Medien, wie die folgende Auswahl an Schlagzeilen zeigt: „Experten sehen keinen Mangel an Ingenieuren: Der Fachkräftemangel bei Ingenieuren ein Rechenfehler? Das DIW ermittelt, dass in Deutschland keine fehlen.“¹, „BA-Chef Weise sieht schärferen Fachkräftemangel“², „NRW-Unternehmen suchen händelringend Fachkräfte“³ oder „Wachstumshindernis Fachkräftemangel“⁴. Fachkräfte und ihre Verfügbarkeit sind für einen modernen Arbeitsmarkt von großer Bedeutung, denn „für die Zukunft muss von einem weiteren Anstieg der Nachfrage nach gut und hoch qualifizierten Beschäftigten ausgegangen werden.“⁵ Insofern wollen auch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Arbeitsverwaltung NRW, „die Unternehmen dabei unterstützen, die von ihnen benötigten Fachkräfte zu finden“⁶.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, das Thema „Fachkräfte“ auch aus statistischer Sicht zu betrachten. Zunächst ist aber zu fragen, was genau unter den Begriffen **„Fachkräfte“** und **„Fachkräftemangel“** zu verstehen ist. **Es gibt keine einheitliche, verbindliche Definition.** So werden teilweise die Begriffe „Fachkräftemangel“, „Arbeitskräfteengpass“ u.ä. als Synonyme gebraucht. Als Fachkräftemangel wird z.B. „eine relative Angebotsverknappung auf einem Teilmarkt für bestimmte Qualifikationen“ bezeichnet⁷. Diese Angebotsverknappung muss über einen längeren Zeitraum hin anhalten und auf einen bestimmten Teil des Arbeitsmarktes begrenzt sein wie etwa auf bestimmte Berufe und/oder bestimmte Regionen.⁸ Sie bezieht sich auf **Fachkräfte, d.h. potentielle Arbeitnehmer/-innen, die aufgrund „fachspezifischer Qualifikationen dazu befähigt sind, bestimmte Tätigkeiten mit einer bestimmten Produktivität auszuüben. Fachkräfte gibt es in allen Tätigkeitsbereichen**, nicht nur im Zusammenhang mit Hochqualifizierten.“⁹ Es gilt also im Wesentlichen folgendes: „Ein Fachkräfteengpass ist ein kurzfristiger Über-

¹ s. Online-Ausgabe Zeit vom 15.03.2012

² vgl. Online-Ausgabe Handelsblatt vom 23.02.2013

³ s. Neue Ruhrzeitung (NRZ) vom 02.07.2014

⁴ vgl. NRZ vom 22.08.2014

⁵ s. Technologieberatungsstelle beim DGB e.V. (TBS BRW): „Beschäftigungsfähigkeit für den demografischen Wandel“, Reihe „Arbeit, Gesundheit, Umwelt, Technik“, Heft 68, Dortmund 2008, S. 16 f.

⁶ s. Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW und Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion NRW: „Arbeit für NRW. Gemeinsames Arbeitsmarktprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit in Nordrhein-Westfalen“, Düsseldorf 2014, S. 2

⁷ vgl. Jahresgutachten 2008 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage 2008 zitiert in Kettner, Anja: „Fachkräftemangel und Fachkräfteengpässe in Deutschland: Befunde, Ursachen und Handlungsbedarf“ (genehmigte Dissertation, Technische Universität Berlin), Berlin 2012, S. 63

⁸ vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): „16 Fragen zum Fachkräftemangel in Deutschland“, <http://www.bibb.de>, Zugriff am 19.09.2013

⁹ s. Kettner, Anja, a.a.O., S. 16

schuss der Arbeitskräftenachfrage über das in einem Arbeitsmarkt vorhandene Angebot.“ „Ein Fachkräftemangel ist ein verfestigter, also über längere Zeit anhaltender Engpass“.¹ Als mögliche Gründe für eine derartige Mangelsituation werden etwa von Bundesagentur für Arbeit (BA) und Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) z.B. „Bedarfe aufgrund wirtschaftlichen Aufschwungs, aufgrund von mangelhafter und /oder Fehlqualifikationen in den vergangenen Jahren, Mangel an Bewerbungen aufgrund wenig attraktiver Arbeitsbedingungen“² oder die Bevölkerungsentwicklung³ genannt.

Eine einzige Datenquelle zur vollständigen Abbildung von Fachkräften und Fachkräftemangel **gibt es nicht**. Die BA verwendet zur Analyse eines möglichen Fachkräftebedarfs zwei Indikatoren, und zwar die Vakannzeiten gemeldeter Arbeitsstellen⁴ und das Verhältnis von gemeldeten Arbeitslosen und gemeldeten Stellen^{5,6}. Auf Grundlage dieser Daten wird dann eine sogenannte **„Fachkräfteengpassanalyse“** vorgenommen, die allerdings keine Gründe für den eventuell festgestellten Fachkräftebedarf identifizieren kann, da die verwendeten Daten hierzu keine Informationen beinhalten. Die Engpassanalyse ist „vorrangig auf die Kräftenachfrageseite ausgerichtet und untersucht Besetzungsprobleme aus Sicht der Betriebe.“⁷ Es werden nicht alle offenen Stellen der BA gemeldet, und es können nur die dort gemeldeten Arbeitslosen berücksichtigt werden. Auch das Meldeverhalten der Betriebe⁸ und Arbeitslosen spielt eine Rolle. Die BA nimmt daher Engpassanalysen nur für nicht zu kleine Raumeinheiten wie etwa der „Arbeitsmarktregion Ruhrgebiet“⁹ und Berufsfelder vor, da die genannten Faktoren mit zunehmender beruflicher oder räumlicher Differenzierung zu jeweils größer werdenden Unschärfen führen.¹⁰ **Eine isolierte Bestimmung und Analyse eines möglichen Fachkräftemangels oder –bedarfs für Essen ist somit nicht sinnvoll.**

¹ s. Prof. Dr. Bonin, Holger: „Fachkräftemangel – was ist daran?“, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), 9. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik, 18.10.2012

² vgl. BA: „Fachkräftesituation in Nordrhein-Westfalen, Stand 15.08.2013“, <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 19.09.2013

³ s. BIBB ebenda

⁴ d.h. die Zeitspanne in Tagen ab dem gewünschten Besetzungstermin, die die gemeldete Stelle unbesetzt bleibt

⁵ s. BA ebenda

⁶ Die Vakanzzeit stellt aus Sicht der BA den zentralen Indikator für „die Identifizierung von Problemen oder Engpässen bei der Stellenbesetzung“ dar, vgl. E-Mail-Info des Statistik-Service West vom Mai 2013/BA, S. 3.

⁷ vgl. BA: „Methodenbericht: Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen“, Nürnberg 2011, S. 4 f.

⁸ Außerdem ist nicht zu vergessen, dass Stellenangebote doppelt erfasst werden, wenn der Betrieb sie selbst dem Arbeitgeberservice meldet und gleichzeitig eine Zeitarbeitsfirma einschaltet.

⁹ Die BA nimmt regionale Analysen nicht für einzelne Städte sondern für Arbeitsmarktregionen vor. Dazu werden z.B. verschiedene Arbeitsagentur-Bezirke wie etwa Essen mit anderen Agenturbezirken zur Arbeitsmarktregion „Ruhrgebiet“ zusammengefasst, BA: „Der Arbeitsmarkt in NRW Fachkräfteengpassanalyse“, Düsseldorf 2014, S. 4 ff.

¹⁰ vgl. BA: „Methodenbericht: Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen“, Nürnberg 2011, S. 13 f.

Trotz der beschriebenen Einschränkungen ist es jedoch möglich, **nach Einführung der Berufsklassifikation KldB 2010 einen differenzierten Blick auf die Situation der Fachkräfte am Essener Arbeitsmarkt** zu werfen, da mit Hilfe der KldB 2010 über das Anforderungsniveau „die unterschiedlichen Komplexitätsgrade der Berufe (Anforderungsniveau 1 bis 4: Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) abgebildet werden“^{1,2}.

Mit dem Begriff „**Fachpersonal**“ werden in dieser Untersuchung **Fachkräfte** (Anforderungsniveau 2) sowie Spezialisten und Experten (Anforderungsniveau 3 und 4, zusammengefasst zu **Experten**) bezeichnet. Fachkräfte üben demnach üblicherweise eine Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung o.ä., Experten eine Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss o.ä.³ aus. Ggfs. können auch entsprechende Berufserfahrungen, im Rahmen von beruflichen Fort- oder Weiterbildungen erworbene Fertigkeiten u.ä. als gleichwertig angesehen werden. Neben dem „Fachpersonal“ liegt der Untersuchungsfokus im Folgenden auch auf Einzelbetrachtungen von Fachkräften und Experten in den jeweiligen Berufsbereichen.

Ein differenzierter Blick auf Fachpersonal in Essen soll in dieser Analyse durch **Nutzung von Arbeitslosen-, Stellen- sowie Beschäftigungsstatistik** erfolgen. Aufgrund der vor nicht allzu langer Zeit erfolgten Umstellung auf die KldB 2010 ist aber die Vergleichbarkeit mit Vorjahren in alter berufsfachlicher Gliederung nicht mehr gegeben. Insofern können Daten in berufsfachlicher Gliederung nur **zum 31.12.2013 bzw. im Dezember 2013** im Wege einer Bestandsaufnahme, die **allgemeine Entwicklung** am Arbeitsmarkt aber im Hinblick auf **Angebot und Nachfrage für den Zeitraum 31.12.2010 bis 2013** (bzw. Dezember 2010 bis 2013) betrachtet werden.

Des Weiteren stehen zum einen die Arbeitskräfte, die in naher Zukunft ersetzt werden müssen – also die **55-Jährigen und Älteren** –, und die Arbeitnehmer/-innen, die sie potentiell ersetzen könnten – also **Jüngere unter 25 Jahren** –, im Vordergrund. Dabei ist aber zu beachten, dass eine Tätigkeit als Experte/-in im Normalfall eine Meister- oder Technikerausbildung, Hochschulabschluss o.ä. voraussetzt. Aufgrund der zeitlichen Dauer dieser Ausbildungswege sind diese aber oft im Alter von 25 Jahren noch nicht beendet. Aussagen zu Experten/-innen sind daher sinnvoll

¹ Details hierzu sind Kapitel II zu entnehmen. Zur KldB 2010 vgl. BA: „Methodenbericht „Neue Erhebungsinhalte ‚Arbeitszeit‘, ‚ausgeübte Tätigkeit‘, sowie ‚Schul- und Berufsabschluss‘ in der Beschäftigungsstatistik“, Nürnberg 2013, S. 9.

² s. BA, a.a.O. 2013, S. 4

³ s. Hinweise zum Anforderungsniveau unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Nav.html>, Zugriff am 01.10.2014

nur zu 55-Jährigen und Älteren möglich. Es werden zwar beide Altersgruppen in den Tabellen ausgewiesen, differenzierte Untersuchungen erfolgen aber nur zu Experten/-innen ab 55 Jahren.

Zur Einordnung der **Essener** Ergebnisse wird die Stadt im **Folgenden im Vergleich zum Land NRW** dargestellt.

3 Strukturen am Arbeitsmarkt: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Um einen differenzierten Blick auf die Situation des Fachpersonals am Essener Arbeitsmarkt werfen zu können, ist es wichtig, zunächst die Essener Beschäftigungslandschaft und ihre Strukturen näher zu charakterisieren: In welchen Berufen sind die meisten Beschäftigten anzutreffen? In welchen Berufsbereichen arbeiten die meisten Fachkräfte und Experten/-innen? Wie sehen die heutigen beruflichen Strukturen bei den Beschäftigten insgesamt, den unter 25-jährigen Arbeitnehmern/-innen sowie bei ihren 55-jährigen und älteren Kollegen/-innen in Essen im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen aus?

Auskunft hierüber geben die Zahlen der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten¹ am Arbeitsort**. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle „Arbeitnehmer/-innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind“.² Nicht berücksichtigt werden also Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sowie ausschließlich geringfügig Beschäftigte.

Mit den Daten für den Zeitraum **31.12.2010 bis 2013** lässt sich die Entwicklung der Beschäftigung in den letzten Jahren analysieren. Wie in der Einleitung³ bereits beschrieben, können in der Beschäftigtenstatistik mittels des Anforderungsniveaus Fachkräfte und Experten identifiziert werden. Aufgrund der Umstellung auf die Berufsklassifikation KldB 2010 liegen entsprechende **Daten in berufsfachlicher Differenzierung nur zum 31.12.2013** vor.⁴

Richtet man den Untersuchungsfokus zunächst auf Entwicklung und Strukturen der Beschäftigung, so zeigt sich folgendes Bild: Die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt nimmt im Zeitraum vom 31.12.2010 bis 2013 in Essen um rund + 3 %**, in NRW sogar um

¹ Für diese Untersuchung wurden nur revidierte Daten der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verwendet. Die Datenrevision erfolgte durch die BA Ende August 2014, so wurden z.B. neue Personengruppen wie etwa Beschäftigte in Behindertenwerkstätten oder Personen im Bundesfreiwilligendienst u.a. miteinbezogen. Weitere Informationen zur Datenrevision sind im Internetauftritt der BA unter <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Sozialversicherungspflichtig-Beschaeftigte> oder auch im „Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014“ der BA, Nürnberg 2014, zu finden. Die Begriffe „sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/r“, „Beschäftigte/r“, „Erwerbstätige/r“ und „Arbeitnehmer/-in“ werden als Synonyme verwendet.

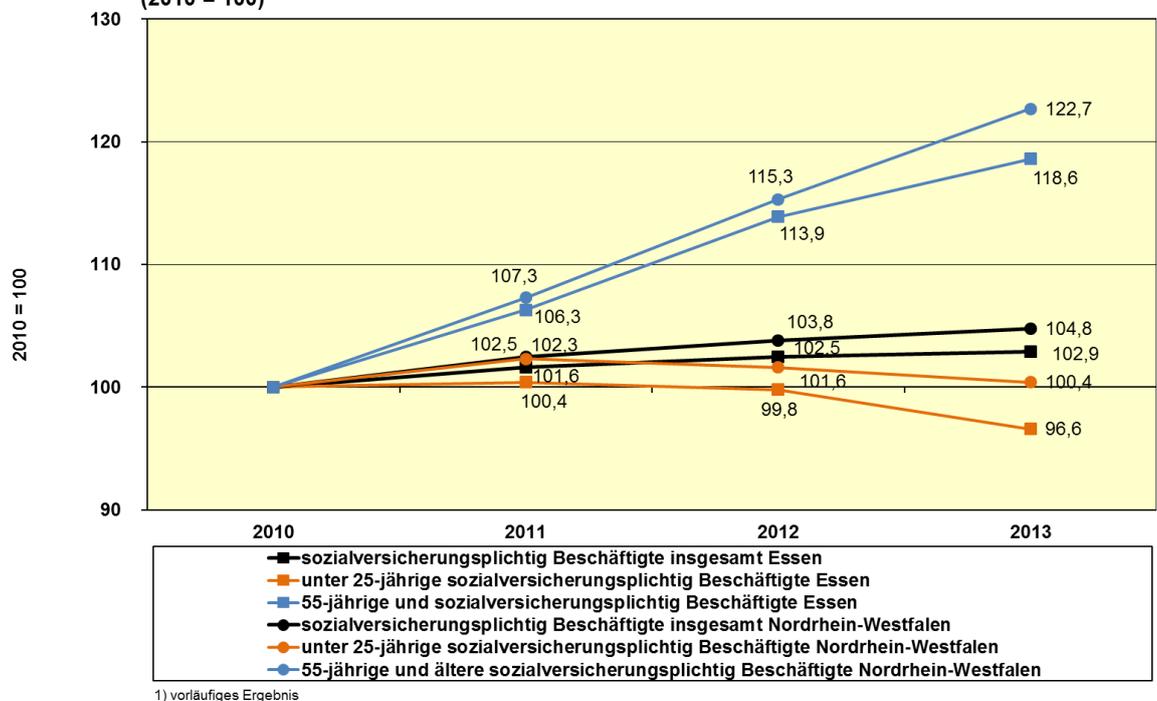
² s. Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013“, Düsseldorf 2014, S. 6

³ vgl. Kapitel I.2

⁴ Bezüglich Einzelheiten hierzu siehe Kapitel II.1.

+ 5 % zu, sodass es am 31.12.2013 in Essen 229.909 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gibt (Tabelle I.3.1). Knapp 48 % davon sind Frauen (NRW: ca. 44 %). Die Altersstruktur der Arbeitskräfte in Essen und NRW ist ähnlich: Im Beobachtungszeitraum sind rund 11 % der Arbeitnehmer/-innen jünger als 25 Jahre und 15 % bis 17 % 55 Jahre und älter. Während sich die Zahl der jungen Beschäftigten seit Ende 2010 auf Landesebene im Wesentlichen auf einem Niveau von rund 700.000 Beschäftigten bewegt, geht sie in Essen zurück und ist 2013 – 3,4 % niedriger als noch 2010. Die Zahl der Arbeitnehmer/-innen ab 55 Jahren steigt dagegen deutlich an und ist um + 18,6 % höher als noch am 31.12.2010. Die Zunahme ist aber nicht so groß wie auf Landesebene (+ 22,7 %). Diese Entwicklung könnte – vorsichtig interpretiert – einen **ersten Hinweis auf künftige Ersatzbedarfe bei Arbeitskräften** geben.

Grafik I.3.1: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt und in ausgewählten Altersgruppen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom 31.12.2010 bis 2013¹ (2010 = 100)

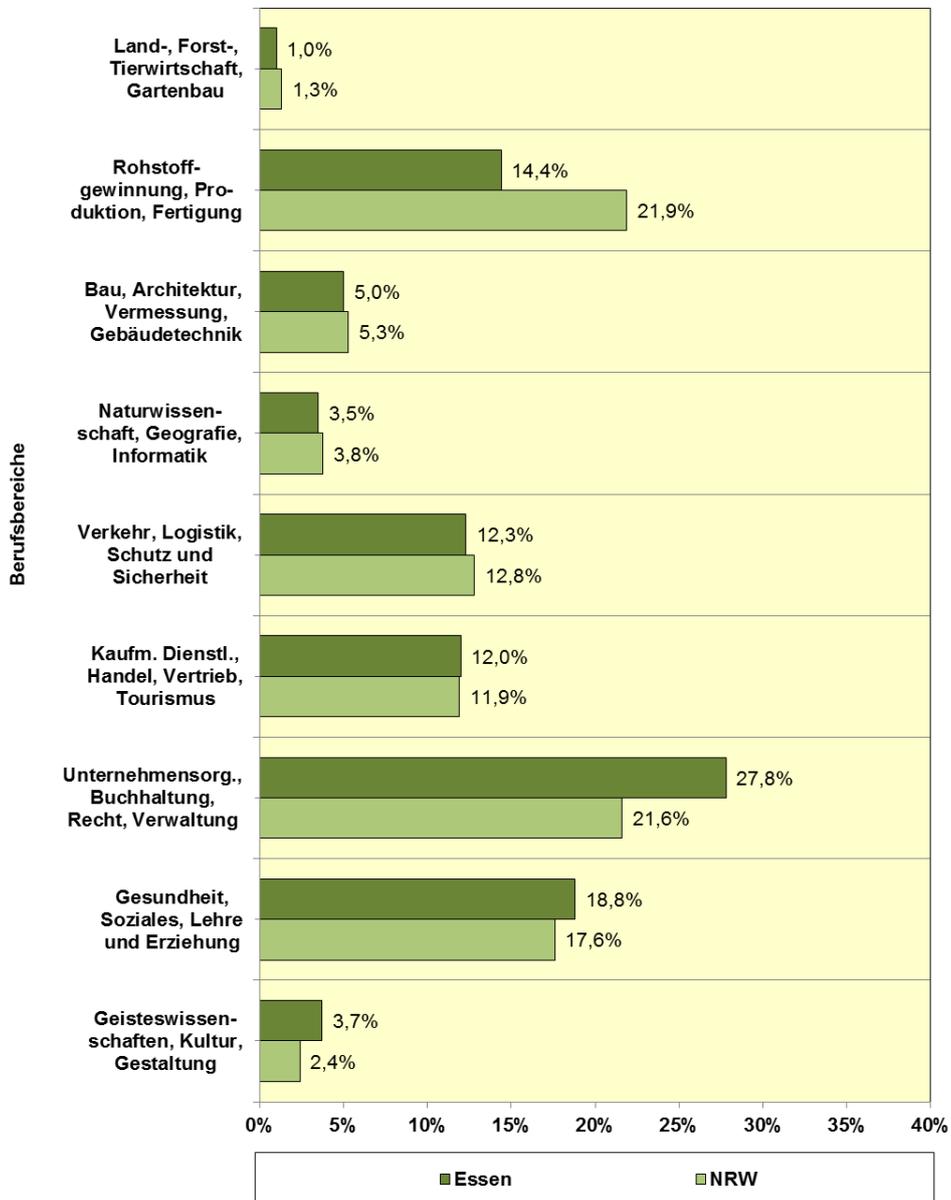


Die größte Gruppe der Arbeitnehmer/-innen (63.941 Personen) übt am 31.12.2013 in Essen eine Tätigkeit im Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ (27,8 %, Tabellen I.3.2 und I.3.3) aus, in NRW sind es mit 21,6 % deutlich weniger. Hierauf folgen die Segmente „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (Essen: 18,8 %, 43.109 Personen, NRW: 17,6 %) und „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ (Essen: 14,4 %, 33.050 Beschäftigte). Dieses Tätigkeitsfeld¹ ist mit einem Beschäftigtenanteil von 21,9 % der wichtigste Beschäftigungsschwerpunkt auf Landesebene. Als zweites, nahezu gleich-

¹ Die Begriffe „Berufsbereich“, „Tätigkeitsfeld“ sowie „Berufssegment“ werden als Synonyme verwendet.

bedeutendes Berufsfeld ist für NRW der Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ zu nennen.

Grafik I.3.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013² - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.
 2) vorläufiges Ergebnis

Betrachtet man die Altersgruppen der unter 25- sowie der 55-Jährigen und älteren Beschäftigten, so fällt ins Auge, dass viele Ältere dem Tätigkeitsfeld „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ und viele junge Erwerbstätige dem Berufsbereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ zuzuordnen sind: Während rund 21 % bzw. 22 % der unter 25-jährigen Arbeitnehmer/-innen in Essen zum Beobachtungszeitpunkt einer Erwerbstätigkeit aus einem der beiden Berufsfelder nachgehen, sind es im ersten Berufsbereich 29 % der 55-Jährigen und Älteren und im zweiten dagegen ca. 17 %. **Der entsprechende Anteilswert der Beschäftigten im Alter von 55 und mehr Jahren ist also im beschäftigungsstärksten Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ um rund + 8 Prozentpunkte höher als der ihrer jungen Kollegen/-innen. Der Vergleich der beiden Beschäftigtenaltersgruppen zeigt auf Landesebene für beide Tätigkeitsfelder ähnliche Strukturen** („Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“: 16,1 % der unter 25-jährigen und 23,5 % der 55-jährigen und älteren Beschäftigten; „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“: 20,3 % der unter 25-jährigen und 16,4 % der 55-jährigen und älteren Beschäftigten).

Im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ bewegen sich die Anteilswerte der Beschäftigten in beiden Altersgruppen in Essen auf einem vergleichbaren Niveau: So üben am 31.12.2013 in der Stadt 16,6 % der unter 25-jährigen Arbeitnehmer/-innen und 15,9 % der 55-Jährigen und Älteren eine Tätigkeit dieses Berufsbereiches aus. In NRW liegt der entsprechende Anteilswert der jungen Beschäftigten (23,8 %) um + 1,7 Prozentpunkte über als dem ihrer älteren Kollegen/-innen (22,1 %).

In Essen sind außerdem in den Berufsbereichen „Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“ und „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ überdurchschnittlich viele Erwerbstätige ab **55 Jahren tätig**. Dem ersten Tätigkeitsfeld sind nur 5 % der Beschäftigten insgesamt (NRW 5,3 %) zuzuordnen. Dort ist der Anteil jüngerer (5,6 %) und älterer Beschäftigter (5,4 %) gleich hoch. Diese Aussage gilt im Wesentlichen auch für NRW (6,3 % der unter 25-jährigen und 5,4 % der 55-jährigen und älteren Beschäftigten). Im zweiten Tätigkeitsfeld, dem immerhin rund 12 % bis 13 % der Beschäftigten in beiden Gebietseinheiten zuzuordnen sind, ist die Situation dagegen als nicht ausgeglichen zu beurteilen, da der Anteilswert der Älteren doppelt so hoch ist wie der der Jungen: **Nur 7,0 % der unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Erwerbstätigen** (NRW: 7,8 %), **aber 15,6 % der Beschäftigten ab 55 Jahren sind in einem Beruf aus dem Bereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“** (NRW: 16,2 %) tätig.

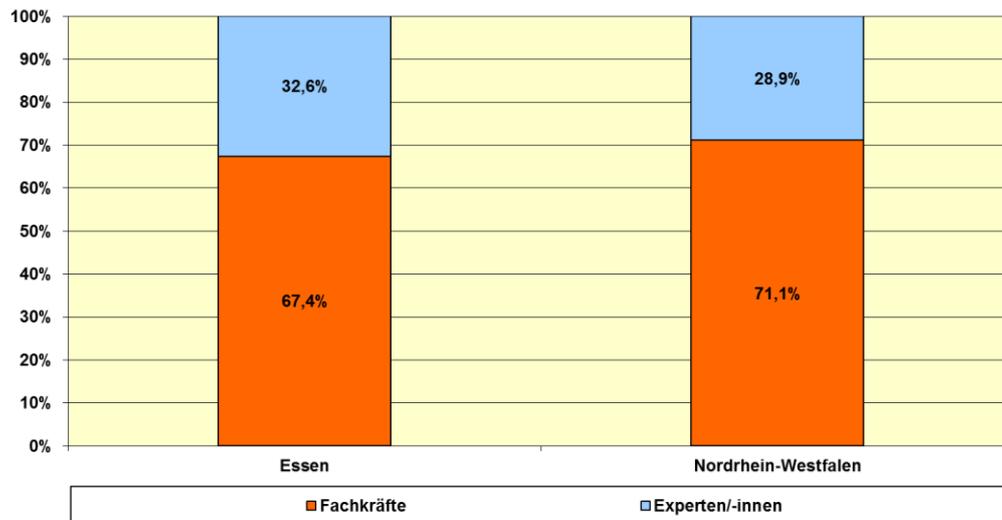
Ein Blick auf die **beruflichen Abschlüsse der Beschäftigten** zeigt folgendes Bild: Auch wenn mehr als die Hälfte der Essener sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen anerkannten Berufsabschluss (51,4 %, 118.162 Beschäftigte, Tabelle I.3.4) vorweisen können, sind es auf Landesebene mit 56,1 % deutlich mehr. **Essen weist dagegen einen höheren Anteil Beschäftigter mit akademischen Berufsabschlüssen** (14,8 %, 34.135 Personen) auf als NRW (11,8 %).¹

Der größte Teil der Essener Arbeitnehmer/-innen (85,8 %, 197.262 Beschäftigte, NRW 84,5 %) zählt Ende Dezember 2013 zum Fachpersonal (Tabellen I.3.5 bis I.3.7). **88 % der Beschäftigten in den jeweiligen Berufssegmenten zählen in fast allen Berufsbereichen zum Fachpersonal.** Lediglich die Bereiche „Land, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“ (76,3 %, 1.792 Personen, NRW: 70,7 %) und „Verkehr, Schutz, Logistik, Schutz und Sicherheit“ (52,5 %, 14.896 Personen, NRW: 56,8 %) weisen unterdurchschnittliche Anteilswerte auf. **Die Arbeitsplätze in Essen und NRW setzen also in erster Linie geeignetes, fachlich qualifiziertes Personal voraus, es gibt wenig Bedarf an Hilfskräften.**

Im Detail betrachtet wird deutlich, dass **am 31.12.2013 in Essen 67,4 % des Fachpersonals Fachkräfte** (133.011 Personen) **und knapp ein Drittel Experten/-innen (32,6 %, 64.251 Beschäftigte) sind.** Die entsprechenden Anteilswerte des Landes sind jeweils um 4 Prozentpunkte höher bzw. geringer (Fachkräfte: 71,1 %; Experten/-innen: 28,9 %).

¹ Bei Interpretation der Daten ist zu beachten, dass am 31.12.2013 in Essen für 22 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten keine Angabe zum beruflichen Abschluss vorliegt (NRW: 18,5 %, Tabelle I.3.4). Dies u.a. könnte darauf zurückzuführen sein, dass nach Umstellung auf die Berufsklassifikation KldB 2010 der BA noch nicht von allen Arbeitgebern/-innen entsprechende Angaben zu den Beschäftigten mitgeteilt wurden. Des Weiteren fällt ins Auge, dass rund 48 % bzw. 49 % der unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in beiden Gebietseinheiten keinen beruflichen Abschluss aufweisen. Dies ist dadurch zu erklären, dass es sich bei den meisten Beschäftigten dieser Altersgruppe um Auszubildende handelt, vgl. Tabelle I.3.4. Trotz dieser Einschränkungen soll zur vollständigen Abbildung der Essener Beschäftigungslandschaft nicht auf eine kurze Darstellung der Berufsabschlüsse der Beschäftigten verzichtet werden.

Grafik I.3.3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013² - in Prozent des Fachpersonals



1) Das Fachpersonal besteht aus Fachkräften und Experten/-innen; Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KidB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KidB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.
 2) vorläufiges Ergebnis

Fachkräfte stellen damit die größte Gruppe des Fachpersonals dar. Insofern entsprechen die beruflichen Schwerpunktbereiche denen der Beschäftigten insgesamt. Lediglich im Berufsbereich „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“ sind weniger als ein Drittel des Fachpersonals in diesem Tätigkeitsfeld in Essen (31,5 %, 2.534 Personen) und immerhin 36,7 % in NRW Fachkräfte. Da nur 1,9 % der Fachkräfte (NRW: 2,2 %) einen Beruf dieses Tätigkeitsfelds ausüben, handelt es sich nicht um einen Beschäftigungsschwerpunkt.

Als ein solcher ist aber der Berufsbereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (22.275 Beschäftigte) trotz des unterdurchschnittlichen Anteils von 58,6 % der Fachkräfte am Fachpersonal dieses Berufsbereichs zu bezeichnen. Knapp 50 % (49,6 %, 18.828 Beschäftigte) des zu diesem Tätigkeitsfeld zählenden Fachpersonals sind Frauen. Dies ist der höchste entsprechende Anteilswert eines Berufsbereichs Ende 2013 in Essen. Auf Landesebene ist er mit 54,5 % sogar deutlich höher.

Ins Auge fällt des Weiteren, dass zum Beobachtungszeitpunkt **im zentralen Berufsfeld „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ als größte Gruppe in beiden Gebietseinheiten Fachkräfte ab 55 Jahren zu identifizieren sind: So liegt der Anteilswert der in diesem Berufsbereich tätigen Älteren in Essen mit 33,4 % (7.130 Personen) erheblich über dem des Landes (27,4 %).** Von den jungen Fachkräften unter 25 Jahren haben sich **23,4 % (4.356 Beschäftigte) in Essen und 18,4 % in NRW für einen Beruf aus diesem Tätigkeitsfeld entschieden,** der Abstand zum korrespondierenden Anteilswert der 55-Jährigen und

Älteren beträgt in Essen 10 und auf Landesebene 9 Prozentpunkte. Sofern sich die Strukturen der Essener Beschäftigungslandschaft nicht verändern, könnte sich hier vielleicht **künftig ein Ersatzbedarf abzeichnen**.

Die zweitgrößte Gruppe von Fachkräften ab 55 Jahren, nämlich 17,5 % in Essen (3.732 Beschäftigte) und sogar 23,3 % in NRW, sind im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ zu verorten. Anders als im Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ ist hier kein Ungleichgewicht zwischen jungen und älteren Fachkräften zu erkennen: Rund 12 % bzw. 13 % des Fachpersonals in diesem Tätigkeitsfeld in Essen (unter 25-Jährige: 3.400 Arbeitnehmer/-innen; 55-jährige und Ältere: 3.732 Beschäftigte) und jeweils 12 % in NRW sind unter 25 oder 55 Jahre und älter.

Als weiterer Berufsbereich, in dem eventuell künftig mehr junge Fachkräfte benötigt werden könnten als Ende 2013 zur Verfügung stehen, ist das Berufssegment „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ zu nennen. Dort sind ca. 14 % der Fachkräfte ab 55 Jahren in Essen (2.961 Beschäftigte; NRW: 19 %) tätig, aber nur 4,1 % ihrer jungen Kollegen/-innen. Auf Landesebene liegt der entsprechende Anteilswert der 55-jährigen und älteren Fachkräfte (14,7 %) ebenfalls erheblich, d.h. um + 9 Prozentpunkte, über dem der unter 25-jährigen Fachkräfte (5,5 %). Bezogen auf das Fachpersonal in diesem Berufsbereich sind die entsprechenden Anteilswerte der 55-jährigen und älteren Fachkräfte die höchsten überdurchschnittlichen Anteilswerte (Essen: 19,9 %; NRW: 19,3 %). Insgesamt haben sich rund 10 % (Essen) bzw. 11 % (NRW) der Fachkräfte insgesamt für eine Tätigkeit aus diesem Berufsbereich entschieden.

Rund 15 % der Fachkräfte in Essen üben einen Beruf der viertgrößten Berufsfachrichtung „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ aus (19.508 Beschäftigte; NRW: 13,2 %). Dieser Berufsbereich ist zu erwähnen, da hier erheblich mehr junge Fachkräfte, und zwar 20,2 % der unter 25-jährigen Fachkräfte, aber nur 11,9 % der Fachkräfte ab 55 Jahren tätig sind. In NRW fällt diese Spanne mit ca. + 6 Prozentpunkten (unter 25-jährige Fachkräfte: 18,3 %; 55-jährige und ältere Fachkräfte: 11,9 %) nicht ganz so deutlich aus wie in der Stadt. Die Anteilswerte der jungen Fachkräfte am Fachpersonal in diesem Berufsbereich liegen Ende 2013 in Essen und NRW weit über dem Durchschnitt. In diesem Berufsbereich scheint es also kein Nachwuchsproblem zu geben.

Richtet man nun mehr den Betrachtungsfokus auf die Gruppe der **Experten/-innen** so zeigt sich folgendes Bild: **Die meisten Experten/-innen üben in Essen und NRW eine Tätigkeit aus den drei bekanntesten Schwerpunktberufsfeldern aus. Dort gibt es auch die höchsten Anteilswerte**

te 55-jähriger und älterer Experten/-innen. Aufgrund der zeitlichen Dauer der Ausbildungswege zum Experten/-in verwundert es auch nicht, dass der Anteil der 55-jährigen und älteren Experten/-innen in Essen mit 18,4 % (NRW: 17,1 %) ungefähr sechsmal höher ist als der ihrer unter 25-jährigen Kollegen/-innen (jeweils ca. 3 %). Im Folgenden erfolgen differenzierte Betrachtungen daher nur zu Experten/-innen insgesamt sowie zu 55-jährigen und älteren Experten/-innen.¹

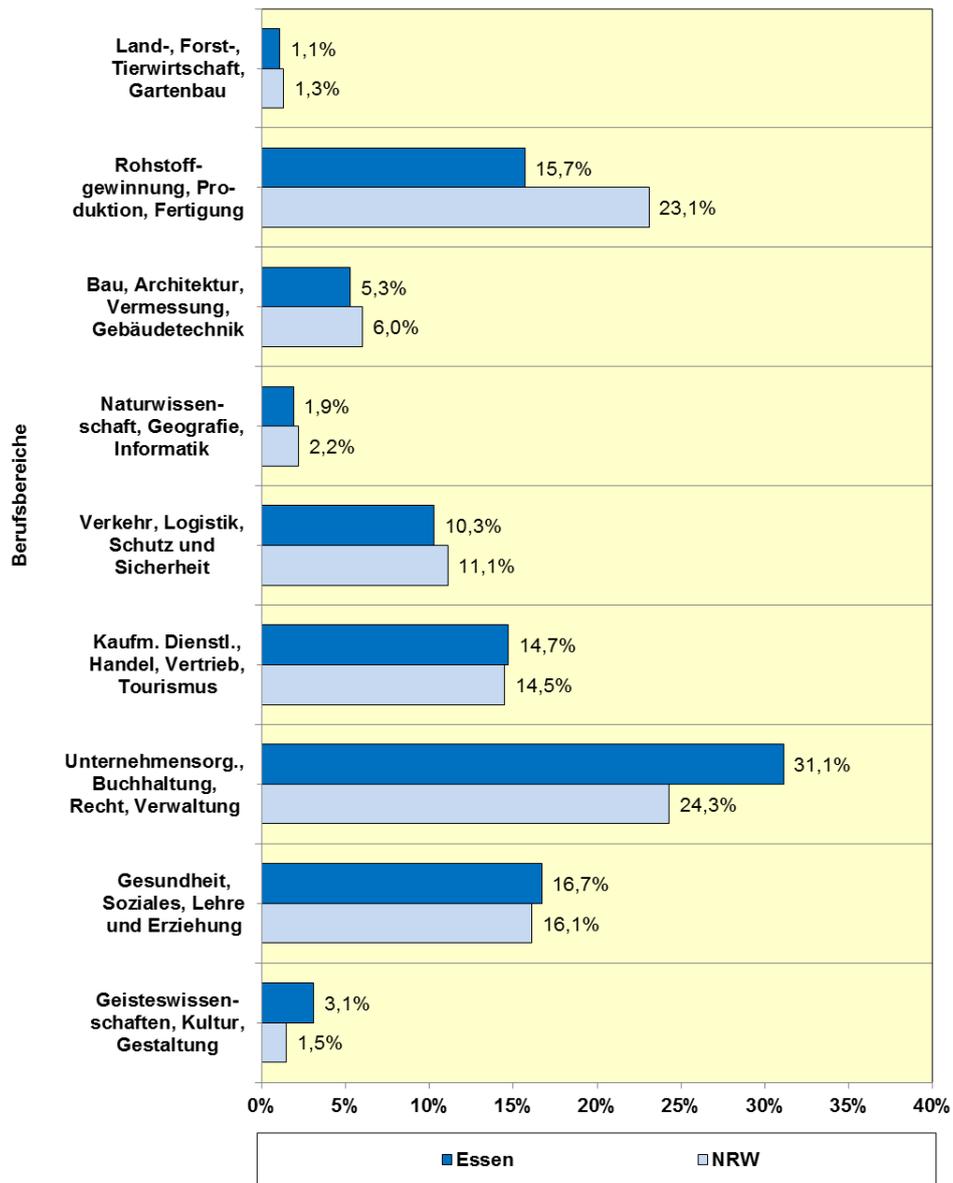
Überdurchschnittlich hohe Anteile der Experten/-innen am Fachpersonal im jeweiligen Berufsbe- reich sind in Essen nur in drei von neun Berufsbereichen festzustellen, und zwar in den Berei- chen „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“ (68,5 %; NRW: 63,3 %), „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (41,4 %; NRW: 37,7 %) und „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“ (51,8 %; NRW: 63,1 %). Da in den Berufsbereichen „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“ und „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“ weniger als 10 % der Experten/-innen tätig sind, handelt es sich nicht um zentrale Berufsfelder. Das Tätigkeitsfeld „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ weist die höchste Frauenquote auf: 61,3 % (NRW: 64,4 %) der Experten in diesem Berufsfeld sind Frauen.

Im Hinblick auf mögliche zukünftige Ersatzbedarfe an Experten/-innen fallen in Essen am 31.12.2013 fünf von neun Berufsbereichen ins Auge, deren Anteilswerte 55-jähriger und älterer Beschäftigter an den Experten/-innen im jeweiligen Berufsbereich über dem An- teilswert der Gesamtstadt (18,4 %) liegen. So sind in den Tätigkeitsfeldern „Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“, „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“, „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ und „Unterneh- mensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ jeweils 19 % bis 22% der Exper- ten/-innen älter als 55 Jahre. Diese Aussage gilt im Wesentlichen auch für NRW. Es zeigt sich dabei aber, dass in den einzelnen Berufsbereichen in Essen überwiegend höhere Anteile 55- jähriger und älterer Experten/-innen zu verzeichnen sind als auf Landesebene wie z.B. im Berufs- bereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (Essen: 21,1 %; NRW: 17,7 %).

Einen Beruf aus den Berufsbereichen „Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“ und „Bau, Archi- tektur, Vermessung, Gebäudetechnik“ üben allerdings nur unter 1 % bzw. ca. 5 % der Experten/ -innen in Essen und NRW aus.

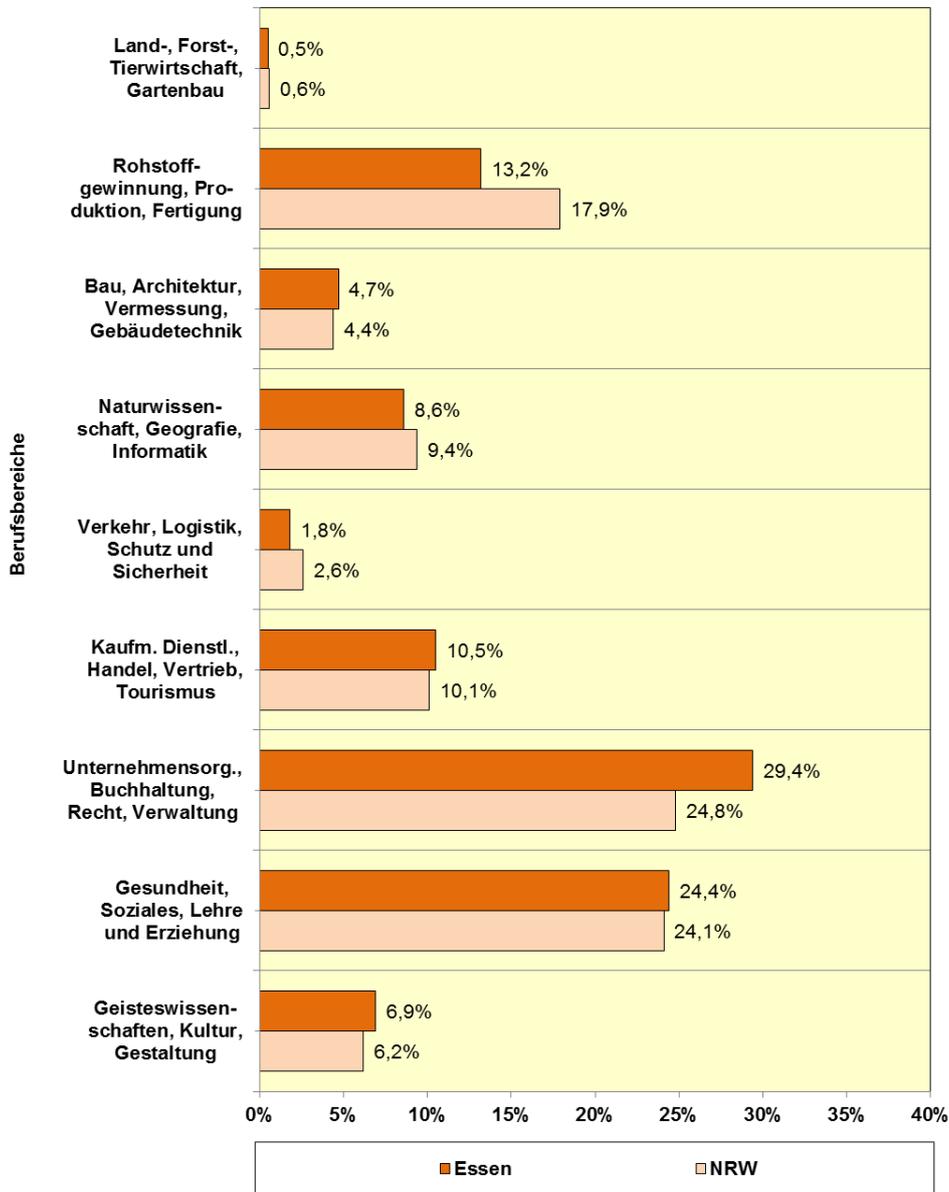
¹ Aussagen zu unter 25-jährigen Experten/-innen sind – wie bereits erläutert – wegen der zeitlichen Dauer der Ausbildungswege nicht sinnvoll möglich, vgl. Kapitel I.2.

Grafik I.3.4: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Fachkräfte am Arbeitsplatz nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013² - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.
 2) vorläufiges Ergebnis

Grafik I.3.5: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Experten/-innen am Arbeitsplatz nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013² - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.
 2) vorläufiges Ergebnis

In der Quintessenz ist festzuhalten, dass die **Essener Beschäftigungslandschaft am 31.12.2013 insbesondere durch Fachkräfte und Experten/-innen geprägt** ist. Diese Aussage gilt auch für NRW.

Hohe Anteile 55-jähriger und älterer Fachkräfte oder Experten/-innen, zum Teil in Kombination mit geringen Anteilen jungen Fachpersonals unter 25 Jahren könnten – vorsichtig interpretiert – **vielleicht erste Hinweise auf künftige Ersatzbedarfe in den betroffenen Berufsbereichen**

geben. Dies könnte eventuell **Fachkräfte und Experten/-innen der beruflichen Schwerpunktbereiche „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ sowie Experten/-innen im Tätigkeitsfeld „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, aber auch Fachkräfte und Experten/-innen des Tätigkeitsfeldes „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ betreffen.** Während zum Beobachtungszeitpunkt in den ersten beiden Berufsbereichen fast alle bzw. der größte Teil der Beschäftigten (Essen: rund 94 % im ersten bzw. 89 % im zweiten Berufsbereich, NRW: 96 % bzw. rund 83 %) zum Fachpersonal zählen, sind es beim dritten nur etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten (Essen: 52,5 %; NRW: 56,8 %) in diesem Tätigkeitsfeld.

Tabelle I.3.1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Altersgruppen 31.12.2010 - 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Stichtag 31.12.	Gebiets- einheit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12. ¹					
		insgesamt	Frauen	und zwar			
				im Alter von ... Jahren			
				unter 25		55 und mehr	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Anzahl							
2010	Essen	223.345	105.146	24.968	12.446	33.362	14.561
	Nordrhein- Westfalen	5.984.355	2.653.950	693.368	319.702	849.244	361.579
2011 ¹	Essen	226.949	107.585	25.057	12.698	35.471	15.603
	Nordrhein- Westfalen	6.131.697	2.721.952	709.166	322.277	911.280	389.735
2012 ¹	Essen	228.894	109.673	24.927	12.705	37.998	16.843
	Nordrhein- Westfalen	6.211.188	2.776.951	704.283	320.585	978.968	423.791
2013 ¹	Essen	229.909	109.974	24.112	12.117	39.584	17.999
	Nordrhein- Westfalen	6.271.642	2.818.180	696.176	316.524	1.042.145	457.642
Prozent							
2010	Essen	100	47,1	11,2	5,6	14,9	6,5
	Nordrhein- Westfalen	100	44,3	11,6	5,3	14,2	6,0
2011 ¹	Essen	100	47,4	11,0	5,6	15,6	6,9
	Nordrhein- Westfalen	100	44,4	11,6	5,3	14,9	6,4
2012 ¹	Essen	100	47,9	10,9	5,6	16,6	7,4
	Nordrhein- Westfalen	100	44,7	11,3	5,2	15,8	6,8
2013 ¹	Essen	100	47,8	10,5	5,3	17,2	7,8
	Nordrhein- Westfalen	100	44,9	11,1	5,0	16,6	7,3
2010 = 100							
2010	Essen	100	100	100	100	100	100
	Nordrhein- Westfalen	100	100	100	100	100	100
2011 ¹	Essen	101,6	102,3	100,4	102,0	106,3	107,2
	Nordrhein- Westfalen	102,5	102,6	102,3	100,8	107,3	107,8
2012 ¹	Essen	102,5	104,3	99,8	102,1	113,9	115,7
	Nordrhein- Westfalen	103,8	104,6	101,6	100,3	115,3	117,2
2013 ¹	Essen	102,9	104,6	96,6	97,4	118,6	123,6
	Nordrhein- Westfalen	104,8	106,2	100,4	99,0	122,7	126,6

1) vorläufiges Ergebnis

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen am 31.12.2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹											
	Essen						Nordrhein-Westfalen					
	insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren				insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr				unter 25		55 und mehr	
			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Anzahl												
insgesamt	229.909	109.974	24.112	12.117	39.584	17.999	6.271.642	2.818.180	696.176	316.524	1.042.145	457.642
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	2.349	605	357	85	362	61	79.761	21.560	13.805	3.748	10.650	1.963
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	33.050	4.645	4.003	564	6.292	823	1.374.472	193.307	165.834	18.922	230.167	35.509
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	11.558	759	1.339	91	2.119	81	333.102	19.878	43.585	1.934	56.796	2.571
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	8.161	1.656	639	120	1.179	186	239.673	46.488	20.991	4.003	31.099	5.340
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	28.383	10.250	1.694	382	6.174	2.513	804.635	245.734	54.124	12.282	168.380	57.724
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	27.610	15.722	4.184	2.527	3.972	2.261	743.888	449.548	110.531	69.645	102.309	62.599
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	63.941	38.389	5.010	3.309	11.555	6.709	1.353.304	855.350	112.373	73.754	244.806	150.446
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	43.109	32.613	5.198	4.217	6.693	4.942	1.101.557	874.856	141.610	117.016	170.544	130.873
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	8.590	4.114	796	457	888	319	151.583	74.003	12.758	6.945	16.258	6.019

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen am 31.12.2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen - Prozent

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹											
	Essen						Nordrhein-Westfalen					
	insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren				insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr				unter 25		55 und mehr	
			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Prozent												
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1,0	0,6	1,5	0,7	0,9	0,3	1,3	0,8	2,0	1,2	1,0	0,4
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	14,4	4,2	16,6	4,7	15,9	4,6	21,9	6,9	23,8	6,0	22,1	7,8
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	5,0	0,7	5,6	0,8	5,4	0,5	5,3	0,7	6,3	0,6	5,4	0,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3,5	1,5	2,7	1,0	3,0	1,0	3,8	1,6	3,0	1,3	3,0	1,2
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	12,3	9,3	7,0	3,2	15,6	14,0	12,8	8,7	7,8	3,9	16,2	12,6
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	12,0	14,3	17,4	20,9	10,0	12,6	11,9	16,0	15,9	22,0	9,8	13,7
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	27,8	34,9	20,8	27,3	29,2	37,3	21,6	30,4	16,1	23,3	23,5	32,9
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	18,8	29,7	21,6	34,8	16,9	27,5	17,6	31,0	20,3	37,0	16,4	28,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	3,7	3,7	3,3	3,8	2,2	1,8	2,4	2,6	1,8	2,2	1,6	1,3
in Prozent der Berufsbereiche												
insgesamt	100	47,8	10,5	5,3	17,2	7,8	100	44,9	11,1	5,0	16,6	7,3
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	25,8	15,2	3,6	15,4	2,6	100	27,0	17,3	4,7	13,4	2,5
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	14,1	12,1	1,7	19,0	2,5	100	14,1	12,1	1,4	16,7	2,6
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	6,6	11,6	0,8	18,3	0,7	100	6,0	13,1	0,6	17,1	0,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	20,3	7,8	1,5	14,4	2,3	100	19,4	8,8	1,7	13,0	2,2
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	36,1	6,0	1,3	21,8	8,9	100	30,5	6,7	1,5	20,9	7,2
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	56,9	15,2	9,2	14,4	8,2	100	60,4	14,9	9,4	13,8	8,4
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	60,0	7,8	5,2	18,1	10,5	100	63,2	8,3	5,4	18,1	11,1
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	75,7	12,1	9,8	15,5	11,5	100	79,4	12,9	10,6	15,5	11,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	47,9	9,3	5,3	10,3	3,7	100	48,8	8,4	4,6	10,7	4,0

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.4: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsabschluss am 31.12.2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsabschluss	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
Essen						
Anzahl						
insgesamt	229.909	109.974	24.112	12.117	39.584	17.999
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	27.111	13.064	11.530	5.483	3.018	1.736
anerkannter Berufsabschluss ³	118.162	60.488	6.652	3.884	23.255	11.058
akademischer Berufsabschluss ⁴	34.135	13.432	346	227	5.434	1.424
keine Angabe	50.501	22.990	5.584	2.523	7.877	3.781
Prozent						
insgesamt	100	100	100	100	100	100
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	11,8	11,9	47,8	45,3	7,6	9,6
anerkannter Berufsabschluss ³	51,4	55,0	27,6	32,1	58,7	61,4
akademischer Berufsabschluss ⁴	14,8	12,2	1,4	1,9	13,7	7,9
keine Angabe	22,0	20,9	23,2	20,8	19,9	21,0
in Prozent der jeweiligen Berufsabschlüsse						
insgesamt	100	47,8	10,5	5,3	17,2	7,8
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	100	48,2	42,5	20,2	11,1	6,4
anerkannter Berufsabschluss ³	100	51,2	5,6	3,3	19,7	9,4
akademischer Berufsabschluss ⁴	100	39,3	1,0	0,7	15,9	4,2
keine Angabe	100	45,5	11,1	5,0	15,6	7,5
Nordrhein-Westfalen						
Anzahl						
insgesamt	6.271.642	2.818.180	696.176	316.524	1.042.145	457.642
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	850.910	358.658	339.921	147.092	106.060	50.597
anerkannter Berufsabschluss ³	3.519.479	1.645.421	212.657	105.219	642.729	287.743
akademischer Berufsabschluss ⁴	739.635	305.315	10.608	6.486	115.557	38.430
keine Angabe	1.161.618	508.786	132.990	57.727	177.799	80.872
Prozent						
insgesamt	100	100	100	100	100	100
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	13,6	12,7	48,8	46,5	10,2	11,1
anerkannter Berufsabschluss ³	56,1	58,4	30,5	33,2	61,7	62,9
akademischer Berufsabschluss ⁴	11,8	10,8	1,5	2,0	11,1	8,4
keine Angabe	18,5	18,1	19,1	18,2	17,1	17,7
in Prozent der jeweiligen Berufsabschlüsse						
insgesamt	100	44,9	11,1	5,0	16,6	7,3
davon ...						
ohne Berufsabschluss ²	100	42,1	39,9	17,3	12,5	5,9
anerkannter Berufsabschluss ³	100	46,8	6,0	3,0	18,3	8,2
akademischer Berufsabschluss ⁴	100	41,3	1,4	0,9	15,6	5,2
keine Angabe	100	43,8	11,4	5,0	15,3	7,0

1) vorläufiges Ergebnis

2) inklusive Auszubildende. Bei den unter 25-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss sind über 70 % Auszubildende.

3) Beschäftigte mit anerkanntem Berufsabschluss und Meister-, Techniker- oder gleichwertigem Fachschulabschluss

4) Beschäftigte mit Bachelor-, Diplom-, Magister-, Masterabschluss oder mit Staatsexamen oder Promotion

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹										
	darunter Fachpersonal										
	insgesamt	insgesamt	davon ...					davon ...			
			Fachkräfte ²		Experten/-innen ³			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren	
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt			darunter Frauen	unter 25
Essen											
insgesamt	229.909	197.262	133.011	67.450	18.603	21.346	64.251	24.274	2.075	11.825	
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	2.349	1.792	1.482	435	314	176	310	.	.	66	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	33.050	29.279	20.820	2.178	3.400	3.732	8.459	1.057	302	1.786	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	11.558	10.135	7.095	250	1.125	1.246	3.040	488	85	655	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	8.161	8.037	2.534	603	442	341	5.503	1.025	189	826	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	28.383	14.896	13.747	2.188	771	2.961	1.149	253	51	217	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	27.610	26.266	19.508	12.547	3.755	2.530	6.758	2.274	233	1.239	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	63.941	60.280	41.412	28.251	4.356	7.130	18.868	7.508	364	3.782	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	43.109	37.980	22.275	18.828	3.807	2.897	15.705	9.629	681	2.699	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	8.590	8.589	4.138	2.170	633	333	4.451	1.944	162	555	
Nordrhein-Westfalen											
insgesamt	6.271.642	5.299.862	3.767.166	1.781.984	540.582	600.776	1.532.696	569.976	54.112	262.609	
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	79.761	56.395	47.468	14.907	10.627	5.543	8.927	2.288	448	1.640	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1.374.472	1.142.394	868.760	87.876	137.729	139.893	273.634	30.029	8.896	48.441	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	333.102	291.787	224.599	7.277	37.519	37.317	67.188	11.691	1.782	13.874	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	239.673	227.396	83.509	19.062	14.479	10.572	143.887	24.838	5.625	18.307	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	804.635	456.979	417.291	69.221	29.583	88.239	39.688	7.895	1.138	7.725	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	743.888	701.597	546.261	372.889	98.900	71.432	155.336	47.983	5.279	25.456	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.353.304	1.294.322	914.877	647.340	99.508	164.618	379.445	164.857	7.125	68.690	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	1.101.557	977.125	608.389	532.236	104.518	77.938	368.736	237.415	18.746	67.297	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	151.583	151.264	55.774	31.049	.	5.116	95.490	42.834	.	11.120	

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

2) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013¹ in Essen - Prozent

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹											
	insgesamt	darunter Fachpersonal										
		insgesamt	davon			
			Fachkräfte ²				Experten/-innen ³					
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren			
Prozent												
in Prozent der Berufsbereiche												
insgesamt	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1,0	-	0,9	1,1	0,6	1,7	0,8	0,5	.	.	0,6	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	14,4	-	14,8	15,7	3,2	18,3	17,5	13,2	4,4	14,6	15,1	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	5,0	-	5,1	5,3	0,4	6,0	5,8	4,7	2,0	4,1	5,5	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3,5	-	4,1	1,9	0,9	2,4	1,6	8,6	4,2	9,1	7,0	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	12,3	-	7,6	10,3	3,2	4,1	13,9	1,8	1,0	2,5	1,8	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	12,0	-	13,3	14,7	18,6	20,2	11,9	10,5	9,4	11,2	10,5	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	27,8	-	30,6	31,1	41,9	23,4	33,4	29,4	30,9	17,5	32,0	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	18,8	-	19,3	16,7	27,9	20,5	13,6	24,4	39,7	32,8	22,8	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	3,7	-	4,4	3,1	3,2	3,4	1,6	6,9	8,0	7,8	4,7	
insgesamt	100	85,8	100	67,4	34,2	9,4	10,8	32,6	12,3	1,1	6,0	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	76,3	100	82,7	24,3	17,5	9,8	17,3	.	.	3,7	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	88,6	100	71,1	7,4	11,6	12,7	28,9	3,6	1,0	6,1	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	87,7	100	70,0	2,5	11,1	12,3	30,0	4,8	0,8	6,5	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	98,5	100	31,5	7,5	5,5	4,2	68,5	12,8	2,4	10,3	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	52,5	100	92,3	14,7	5,2	19,9	7,7	1,7	0,3	1,5	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	95,1	100	74,3	47,8	14,3	9,6	25,7	8,7	0,9	4,7	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	94,3	100	68,7	46,9	7,2	11,8	31,3	12,5	0,6	6,3	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	88,1	100	58,6	49,6	10,0	7,6	41,4	25,4	1,8	7,1	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	100,0	100	48,2	25,3	7,4	3,9	51,8	22,6	1,9	6,5	

Fortsetzung

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

2) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013¹ in Essen - Prozent (Fortsetzung)

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ²				Experten/-innen ³				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr						
in Prozent der jeweiligen Fachpersonalgruppe in den einzelnen Berufsbereichen											
insgesamt	-	-	-	100	50,7	14,0	16,0	100	37,8	3,2	18,4
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	-	-	-	100	29,4	21,2	11,9	100	.	.	21,3
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	-	.	.	100	10,5	16,3	17,9	100	12,5	3,6	21,1
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	-	-	-	100	3,5	15,9	17,6	100	16,1	2,8	21,5
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	-	.	.	100	23,8	17,4	13,5	100	18,6	3,4	15,0
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	-	-	-	100	15,9	5,6	21,5	100	22,0	4,4	18,9
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	-	-	-	100	64,3	19,2	13,0	100	33,6	3,4	18,3
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	-	-	-	100	68,2	10,5	17,2	100	39,8	1,9	20,0
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	-	.	.	100	84,5	17,1	13,0	100	61,3	4,3	17,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	-	.	.	100	52,4	15,3	8,0	100	43,7	3,6	12,5

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

2) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013¹ in Nordrhein-Westfalen - Prozent

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ²				Experten/-innen ³				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
Prozent											
in Prozent der Berufsbereiche											
insgesamt	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1,3	-	1,1	1,3	0,8	2,0	0,9	0,6	0,4	0,8	0,6
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	21,9	-	21,6	23,1	4,9	25,5	23,3	17,9	5,3	16,4	18,4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	5,3	-	5,5	6,0	0,4	6,9	6,2	4,4	2,1	3,3	5,3
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3,8	-	4,3	2,2	1,1	2,7	1,8	9,4	4,4	10,4	7,0
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	12,8	-	8,6	11,1	3,9	5,5	14,7	2,6	1,4	2,1	2,9
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	11,9	-	13,2	14,5	20,9	18,3	11,9	10,1	8,4	9,8	9,7
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	21,6	-	24,4	24,3	36,3	18,4	27,4	24,8	28,9	13,2	26,2
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	17,6	-	18,4	16,1	29,9	19,3	13,0	24,1	41,7	34,6	25,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	2,4	-	2,9	1,5	1,7	.	0,9	6,2	7,5	.	4,2
insgesamt	100	84,5	100	71,1	33,6	10,2	11,3	28,9	10,8	1,0	5,0
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	70,7	100	84,2	26,4	18,8	9,8	15,8	4,1	0,8	2,9
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	83,1	100	76,0	7,7	12,1	12,2	24,0	2,6	0,8	4,2
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	87,6	100	77,0	2,5	12,9	12,8	23,0	4,0	0,6	4,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	94,9	100	36,7	8,4	6,4	4,6	63,3	10,9	2,5	8,1
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	56,8	100	91,3	15,1	6,5	19,3	8,7	1,7	0,2	1,7
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	94,3	100	77,9	53,1	14,1	10,2	22,1	6,8	0,8	3,6
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	95,6	100	70,7	50,0	7,7	12,7	29,3	12,7	0,6	5,3
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	88,7	100	62,3	54,5	10,7	8,0	37,7	24,3	1,9	6,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	99,8	100	36,9	20,5	.	3,4	63,1	28,3	.	7,4

Fortsetzung

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

2) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.3.7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013¹ in Nordrhein-Westfalen - Prozent (Fortsetzung)

Berufsbereiche	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ²				Experten/-innen ³				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr						
in Prozent der jeweiligen Fachpersonalgruppe in den einzelnen Berufsbereichen											
insgesamt	-	-	-	100	47,3	14,3	15,9	100	37,2	3,5	17,1
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	-	-	-	100	31,4	22,4	11,7	100	25,6	5,0	18,4
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	-	-	-	100	10,1	15,9	16,1	100	11,0	3,3	17,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	-	-	-	100	3,2	16,7	16,6	100	17,4	2,7	20,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	-	-	-	100	22,8	17,3	12,7	100	17,3	3,9	12,7
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	-	-	-	100	16,6	7,1	21,1	100	19,9	2,9	19,5
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	-	-	-	100	68,3	18,1	13,1	100	30,9	3,4	16,4
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	-	-	-	100	70,8	10,9	18,0	100	43,4	1,9	18,1
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	-	-	-	100	87,5	17,2	12,8	100	64,4	5,1	18,3
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	-	-	-	100	55,7	-	9,2	100	44,9	-	11,6

1) Vorläufiges Ergebnis; durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben.

2) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4 Die Nachfrage am Arbeitsmarkt: Stellenangebote

Der Bedarf an Arbeitskräften drückt sich im Stellenangebot aus. Insofern ist die Untersuchung von Nachfragestrukturen auf der Arbeitgeberseite ein zentraler Aspekt bei Betrachtung des Fachkräftebedarfs in Essen. Das Stellenangebot wird in der amtlichen Statistik in der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit abgebildet. Hiermit können aber nur der Arbeitsverwaltung gemeldete Stellen berücksichtigt werden¹. Andere Wege der Mitarbeitergewinnung z.B. via Internet oder Headhunter sind also nicht erfasst. Trotz dieser Einschränkung ermöglicht das Datenmaterial **der Bundesagentur für Arbeit** einen Einblick in die **Nachfrage nach Fachkräften** und deren Strukturen.

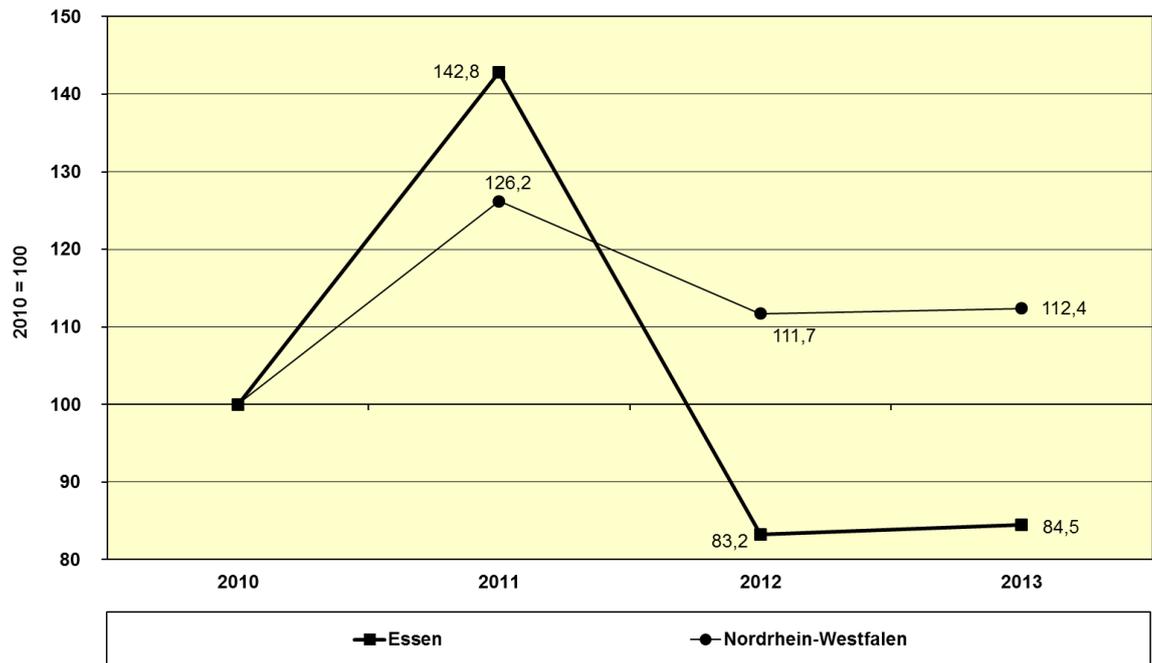
Für diese Untersuchung wurden Daten zu **Stellenangeboten für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt** vom **Dezember 2010 bis 2013** verwendet. Selbständige bzw. freiberufliche Tätigkeiten und private Arbeitsvermittlung sind nicht enthalten. Aufgrund der erst vor kurzem erfolgten Umstellung auf die KldB 2010 kann eine **berufsfachlich differenzierte Untersuchung des Stellenangebotes für Fachkräfte** auch hier nur für den **Dezember 2013** als Bestandsaufnahme erfolgen, da diese Daten nicht mit Daten aus Vorjahren auf Grundlage der früher angewendeten Berufsklassifikation 1988 vergleichbar sind.²

Betrachtet man den **Gesamtbestand der der Arbeitsverwaltung gemeldeten Stellen**, so zeigt sich, dass die Zahl der Jobangebote im Beobachtungszeitraum schwankt. Im Dezember 2013 werden in Essen nur 84,5 % (2.702 Stellenangebote) des Stellenangebots von 2010 erreicht, in NRW dagegen 112,4 %.

¹ Unternehmen melden zu besetzende sozialversicherungspflichtige Stellen auf freiwilliger Basis der BA. Nach Untersuchungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg wird „etwa jede zweite Stelle des ersten Arbeitsmarktes [...] gemeldet, bei Akademiker-Stellen jede vierte bis fünfte.“, vgl. BA: „Der Arbeitsmarkt in NRW – Fachkräfteengpassanalyse“, Düsseldorf 2013, S. 17. Der BA gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen werden im Folgenden auch als Arbeitsstellen, Stellen- bzw. Jobangebote bezeichnet.

² Bei der Betrachtung der gemeldeten Stellen ist der Bereich der **Arbeitnehmerüberlassung** nicht zu vernachlässigen, da ein – nicht unwesentlicher – Teil des Stellenangebots von Zeitarbeitsfirmen stammt. So stellt die BA im Rahmen der Arbeitsmarktberichterstattung „Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Zeitarbeit – Aktuelle Entwicklungen“ im Juli 2014 fest, dass „sich die Nachfrage nach Arbeitskräften durch die Zeitarbeit in den letzten zehn Jahren [gemessen mit Hilfe des Bestandes an gemeldeten Stellen aus der Zeitarbeit] verdreifacht hat“, Nürnberg 2014, S. 25. Die Arbeitnehmerüberlassung gibt Unternehmen die Möglichkeit, durch Anpassung des Personalbedarfs auf Auftragsschwankungen zu reagieren. Für die jeweiligen Beschäftigten ist ein derartiges Arbeitsverhältnis aber mit einem „erhöhten Risiko, aus Beschäftigung heraus arbeitslos zu werden“ verbunden, vgl. BA ebenda. Insofern ist zu klären, wie hoch der Anteil der aus dem Bereich der Zeitarbeit gemeldeten Stellen am Zugang insgesamt beim Stellenangebot ist: In Essen und NRW bewegt sich der entsprechende Anteilswert im Zeitraum Dezember 2010 bis 2013 zwischen rund 35 % bis 41 %, wobei die Anteilswerte der Stadt über denen des Landes liegen (Tabelle I.4.1).

Grafik I.4.1: Entwicklung der Zahl der der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom Dezember 2010 bis 2013 (2010 = 100)

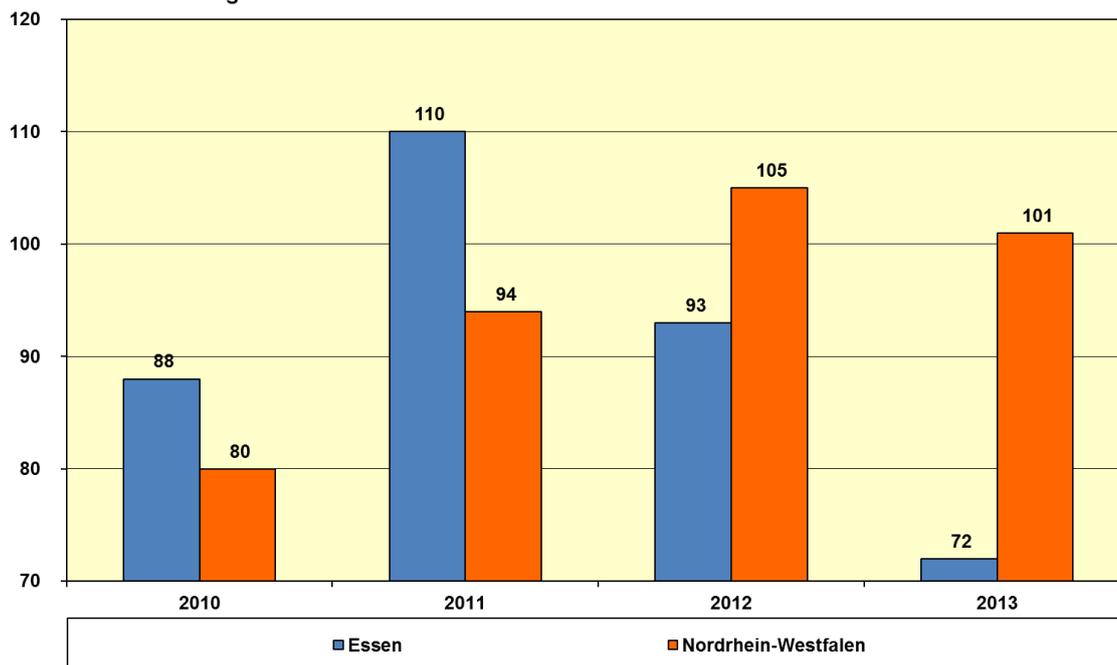


Ein wichtiger Indikator ist die Zeit vom Besetzungstermin bis zur Abmeldung einer Stelle bei der BA, die sogenannte **Vakanzeit**¹. Die Entwicklung der jeweiligen Vakanzeiten insgesamt verläuft unterschiedlich und schwankt in beiden Gebietseinheiten im Zeitraum von 2010 bis 2013. Während 2010 und 2011 die Vakanzeiten insgesamt in Essen höher sind als auf Landesebene, ist dies 2012 und 2013 genau umgekehrt. Insofern gibt es in Essen **Ende 2013** zwar weniger Stellenangebote als noch 2010, dafür ist aber die Vakanzeit deutlich geringer. In NRW ist die Situation dagegen umgekehrt. Dies könnte vorsichtig so interpretiert werden, dass zum Beobachtungszeitpunkt **die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen in der Stadt schneller gedeckt werden kann**.²

¹ Bei Berufen mit kleineren Besetzungszahlen als 60 Fällen wurden seitens der BA deutlich vom Durchschnitt abweichende Vakanzeiten und starke, unsystematische Schwankungen festgestellt, vgl. Informationen zur Arbeitsmarktstatistik im Internetauftritt der BA unter <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 01.10.2014. Es werden daher im Folgenden nur für Berufe mit ausreichenden Besetzungszahlen Vakanzeiten ausgewiesen.

² Hierfür kann es verschiedene Ursachen geben, deren Untersuchung über den Rahmen dieser Analyse hinausgehen würde und die daher nicht weiter betrachtet werden. Informationen zu möglichen Gründen können dem BA-Methodenbericht „Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen“, Nürnberg 2011, S. 29 ff. entnommen werden.

Grafik I.4.2: Durchschnittliche Stellenvakanzeit¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen vom Dezember 2010 bis 2013 - in Tagen

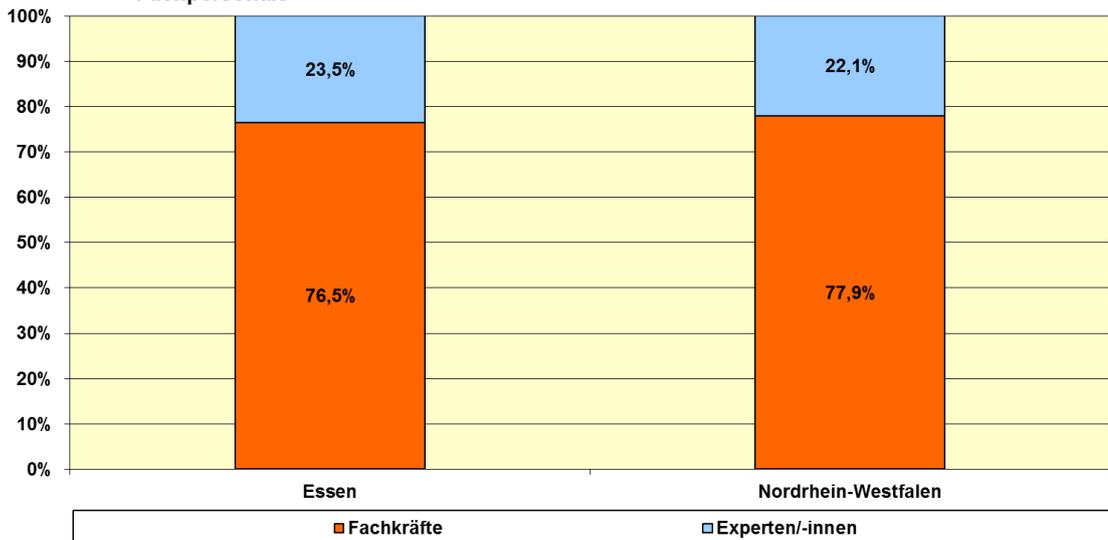


1) der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen

Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen ist im Dezember 2013 vor allem auf Fachpersonal fokussiert (Tabellen I.4.2 bis I.4.4). 91,7 % der Stellenangebote in Essen (2.702) und immerhin 83,6 % in NRW beziehen sich auf Fachpersonal.¹ **Im Detail betrachtet sind in beiden Gebietseinheiten ähnliche Nachfragestrukturen festzustellen:** Mit 76,5 % bzw. 23,5 % der Stellenangebote für Fachpersonal in Essen werden Fachkräfte (1.895 Stellenangebote) und Experten/-innen (583) gesucht, in NRW sind es 77,9 % (Fachkräfte) bzw. 22,1 % (Experten/-innen).

¹ Das Merkmal „Zugang, Jahressumme“ in Bezug auf die der BA gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen und die Bestandsdaten zeigen ähnliche Strukturen im Hinblick auf erkennbare berufliche Schwerpunkte, wie den Tabellen I.4.1 bis I.4.4 zu entnehmen ist. Im Folgenden werden daher nur die Bestandsdaten analysiert und kommentiert.

Grafik I.4.3: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - in Prozent des Fachpersonals



1) Das Fachpersonal besteht aus Fachkräften und Experten/-innen; Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

In fast allen Berufsbereichen richten sich die Jobofferten zum Beobachtungszeitpunkt überwiegend an Fachpersonal. Lediglich in den Segmenten „Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“, „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ sowie in Essen außerdem im Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ gibt es auch Chancen für geringer qualifizierte Bewerber/-innen, dort liegen die entsprechenden Anteilswerte für Fachpersonal unter dem jeweiligen Durchschnitt. Hier spiegelt die Arbeitskräftenachfrage die Strukturen der Essener Beschäftigungslandschaft mit deren beruflichen Schwerpunkten in Bezug auf Fachkräfte und Experten/-innen wider.¹ Für „Geisteswissenschaften, Kultur und Gestaltung“ werden in beiden Gebietseinheiten jedoch nur Fachkräfte oder Experten/-innen gesucht.

Die Nachfrage auf dem Essener Arbeitsmarkt und dem des Landes ist also durch Angebote für komplexe Tätigkeiten geprägt, die bei den Bewerbern/-innen passende Qualifikationen und Berufsabschlüsse voraussetzen.

Am häufigsten wird in Essen und NRW Ende 2013 Fachpersonal im Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ gesucht, wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung: 22,6 % der Jobofferten für Fachpersonal in der Stadt (560) und 30,9 % auf Landesebene entfallen hierauf. Dies ist mit der größeren Bedeutung, die die Industrie in NRW besitzt, zu erklä-

¹ vgl. Kapitel I.3.1

ren. Dabei ist der Unternehmensbedarf an Fachkräften in Essen und NRW überdurchschnittlich hoch und größer als der Bedarf an Experten/-innen: Rund 85 % des Stellenangebotes für Fachpersonal in diesem Tätigkeitsfeld, nämlich 475 freie Stellen für entsprechende Berufe (NRW ca. 87 %) richten sich an Fachkräfte, aber nur etwa 15 % (85 Jobangebote; NRW: rund 13 %) an Experten/-innen. Die Vakanzzeit in Essen (Fachkräfte 78, Experten/-innen 79 Tage) ist deutlich geringer als auf Landesebene (Fachkräfte 106, Experten/-innen 112 Tage).

Als zweiter Schwerpunkt der Arbeitskräftenachfrage für Essen ist im Dezember 2013 das Berufssegment „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ zu nennen: 16,8 % der gemeldeten, zu besetzenden Stellen für Fachpersonal (416) sind hier zu verorten. Auf Landesebene bewegt sich der entsprechende Anteilswert mit 16,5 % auf ungefähr gleichem Niveau. **In der Stadt werden vor allem Experten/-innen in diesem Berufsbereich überdurchschnittlich häufig nachgefragt:** 35,8 % der Stellenangebote des Berufsbereichs für Fachpersonal (149 Stellen) richten sich an Bewerber/-innen, die über entsprechende Qualifikationen als Experte/-in verfügen (NRW: 31,9 %). Die höchsten Anteilswerte aller Stellenangebote für Experten/-innen, nämlich 25,6 % in Essen und 23,8 % in NRW, sind diesem Berufsbereich zuzuordnen.

Zwar entfällt mit jeweils rund 14 % der der BA gemeldeten Stellen für Fachkräfte der dritt- bzw. zweithöchste Anteilswert in Essen und NRW auf das berufliche Tätigkeitssegment, bezogen auf das Stellenangebot für Fachpersonal in diesem Berufsbereich ist die Nachfrage der Unternehmen im Dezember 2013 aber nur als unterdurchschnittlich zu beurteilen. Die Stellenbesetzung scheint in Essen schneller möglich zu sein, wenn man die entsprechenden Vakanzzeiten zugrunde legt: So bleibt zum Beobachtungszeitpunkt eine Fachkräftestelle in NRW (111 Tage) doppelt so lange vakant wie in Essen (55 Tage). Des Weiteren ist auch die Vakanzzeit von Expertenstellen in der Stadt mit 70 Tagen deutlich kürzer als landesweit (94 Tage).

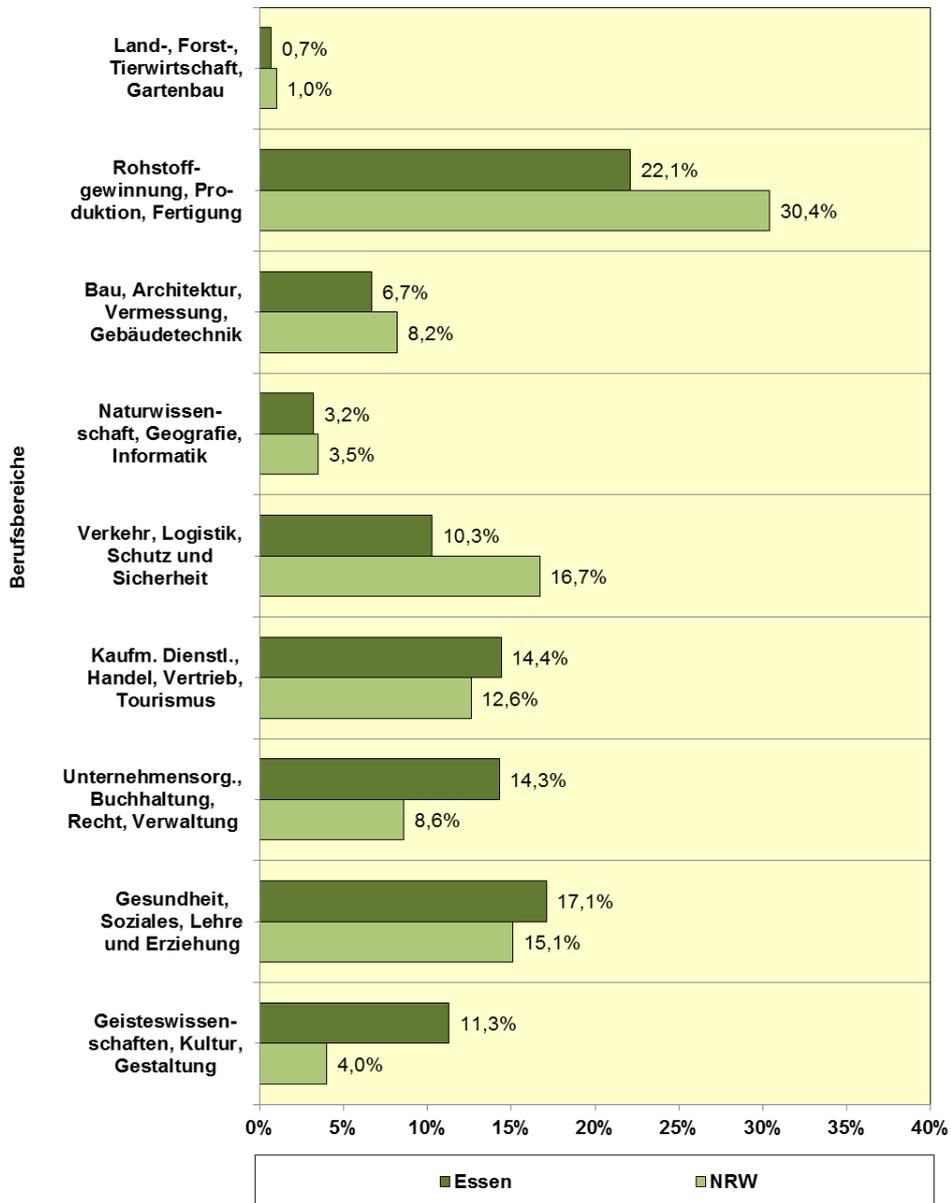
„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ sowie „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ stellen weitere wichtige Berufsbereiche dar. Jeweils 15 % der Jobofferten für Fachpersonal sind in Essen (jeweils 371) zum Beobachtungszeitpunkt auf diese Berufsbereiche ausgerichtet. Auf Landesebene sind die entsprechenden Anteilswerte mit 13,8 % für den ersten und 9,9 % für den zweiten Berufsbereich geringer. Im Detail betrachtet wird deutlich, dass sich **etwa 13 % bis 14 % der Stellenangebote für Fachkräfte in Essen** (268 bzw. 243 Stellenofferten) und rund 18 % bzw. 22 % der Stellenangebote für Experten/-innen (103 bzw. 128) auf die beiden Berufsbereiche beziehen. In NRW bewegt sich die Nachfrage im ersten Bereich auf einem ähnlichen Niveau (Fachkräfte 13,2 %, Experten/-innen

15,8 %). Im zweiten Segment werden auf Landesebene Experten/-innen (15,8 %) und Fachkräfte (8,2 %) deutlich seltener nachgefragt.

In Essen und NRW werden von den Unternehmen überdurchschnittlich häufig Experten/-innen gesucht, wie die entsprechenden Anteilswerte der Stellenangebote für Experten/-innen am Jobangebot in diesen Berufsbereichen für Fachpersonal zeigen: In Essen werden mit rund 35 % der Jobangebote im Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ und mit ca. 28 % im Tätigkeitsfeld „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ Experten/-innen nachgefragt. In NRW bewegen sich die Anteilswerte für Experten/-innen im ersten (35,4 %) in ähnlichen und im zweiten Berufsbereich (25,4 %) in annähernd vergleichbaren Größenordnungen. Die Vakanzzeiten sind in Essen auch für diese Tätigkeitsfelder kürzer als auf Landesebene.

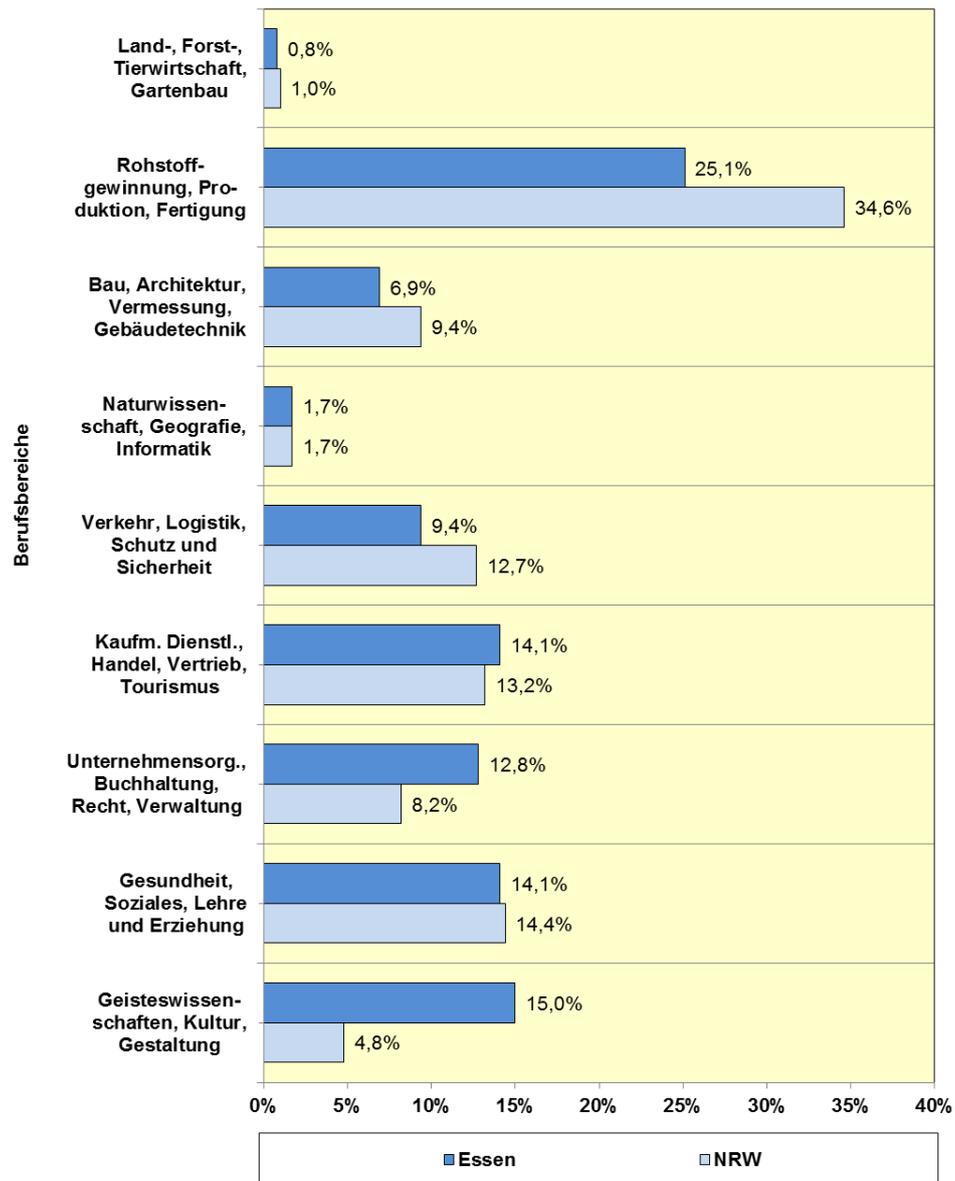
Als weiterer Berufsbereich fällt im Dezember 2013 das Tätigkeitsfeld **„Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“** ins Auge: Dort wird – wie bereits beschrieben – in beiden Gebietseinheiten **nur Fachpersonal gesucht**. 15,0 % der gemeldeten, mit Fachkräften zu besetzenden Stellen (284 Jobangebote) und damit die **zweithöchste Nachfrage nach Fachkräften** entfallen **in Essen** auf diesen Berufsbereich. Experten/-innen werden eher weniger benötigt (3,6 % der Stellenangebote für Experten/-innen, 21 freie Stellen). Auch auf Landesebene ist die Nachfrage zum Betrachtungszeitpunkt eher gering (jeweils rund 5 % der Angebote für Fachkräfte und Experten/-innen).

Grafik I.4.4: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



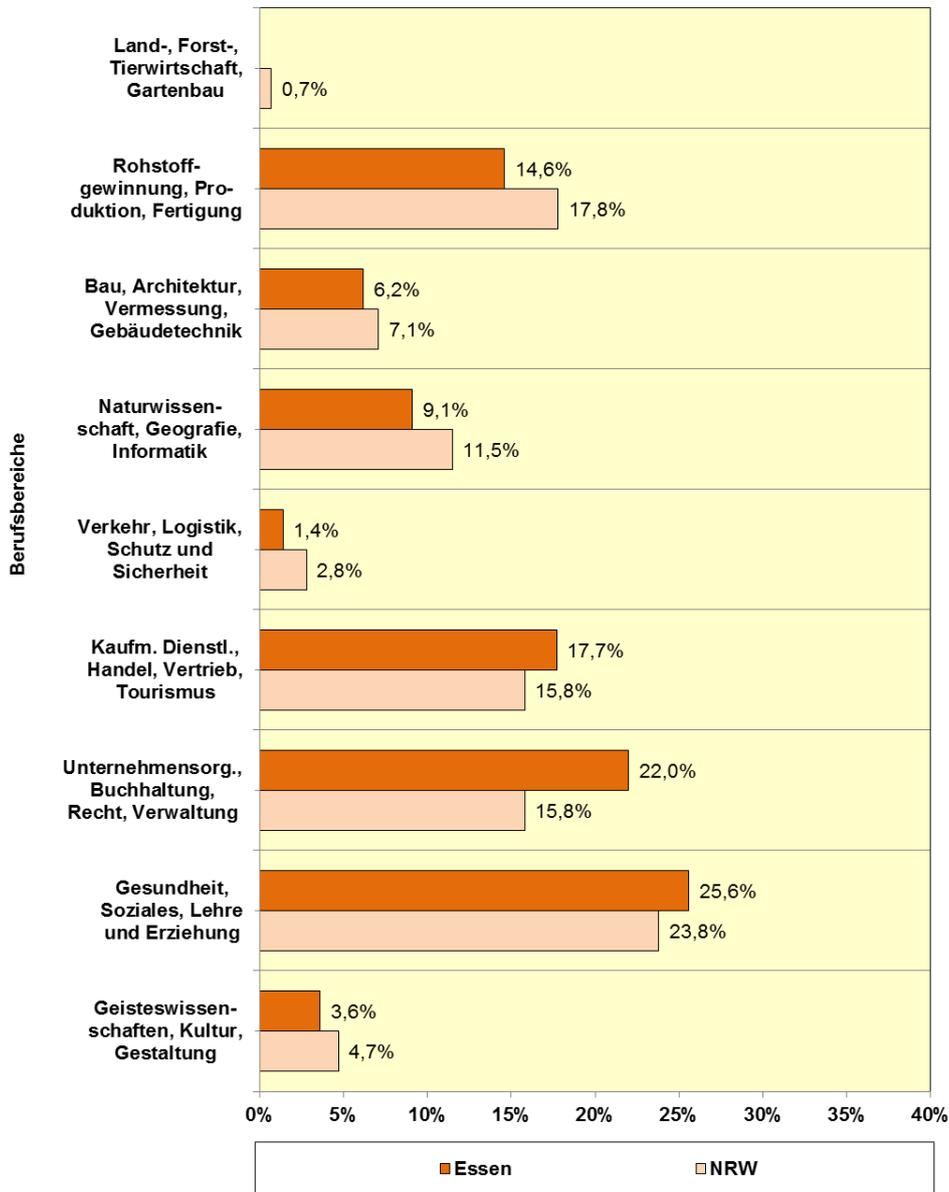
1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.4.5: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.4.6: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.; für Essen im Berufsbereich "Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau" keine Angaben zum Anforderungsniveau "Experte/-in"

Als Fazit ist also festzuhalten, dass Unternehmen in Essen und auch NRW im Dezember 2013 vor allem Fachkräfte und Experten/-innen als Arbeitskräfte nachfragen. Als Schwerpunkte der Arbeitskräftenachfrage sind dabei die Berufsbereiche „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“, „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und „Unternehmensorganisation, Buchhal-

tung, Recht, Verwaltung“ zu nennen. In Essen werden außerdem besonders häufig Fachkräfte im Berufsbereich „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“ nachgefragt.

Tabelle I.4.1: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen im Dezember 2010 - 2013^{1,2} in Essen und Nordrhein-Westfalen

Jahr ¹	Gebiets-einheit	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen 2013				
		Bestand, jeweils Dezember			Zugang, jeweils Jahressumme	
		insgesamt	darunter Arbeitnehmerüberlassung	durchschnittliche Stellen-vakanzzzeit	insgesamt	darunter Arbeitnehmerüberlassung
		Anzahl		Tage	Anzahl	
2010	Essen	3.199	1.645	88	13.140	5.631
		Nordrhein-Westfalen	72.147	28.175	80	375.827
2011	Essen		4.569	2.062	110	16.902
		Nordrhein-Westfalen	91.033	36.635	94	433.025
2012	Essen		2.662	1.010	93	16.354
		Nordrhein-Westfalen	80.576	31.715	105	386.137
2013 ²	Essen		2.702	930	72	13.098
		Nordrhein-Westfalen	81.074	28.846	101	370.580
Prozent						
2010	Essen	100	51,4	-	100	42,9
		Nordrhein-Westfalen	100	39,1	-	100
2011	Essen		100	45,1	-	100
		Nordrhein-Westfalen	100	40,2	-	100
2012	Essen		100	37,9	-	100
		Nordrhein-Westfalen	100	39,4	-	100
2013 ²	Essen		100	34,4	-	100
		Nordrhein-Westfalen	100	35,6	-	100
2010 = 100						
2010	Essen	100	100	100	100	100
		Nordrhein-Westfalen	100	100	100	100
2011	Essen		142,8	125,3	125,0	128,6
		Nordrhein-Westfalen	126,2	130,0	117,9	115,2
2012	Essen		83,2	61,4	106,2	124,5
		Nordrhein-Westfalen	111,7	112,6	132,1	102,7
2013 ²	Essen		84,5	56,5	81,5	99,7
		Nordrhein-Westfalen	112,4	102,4	126,8	98,6

1) Stand Juli 2014

2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.4.2: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche ³	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen 2013 ^{1,2}											
	Bestand, jeweils Dezember						Zugang, jeweils Jahressumme					
	insgesamt	durchschnittliche Stellen-vakanz-zeit	darunter Fachpersonal						insgesamt	darunter Fachpersonal		
			insgesamt	davon ...				insgesamt		insgesamt	davon ...	
				Fachkräfte ⁴		Experten ⁵					Fachkräfte ⁴	Experten ⁵
				insgesamt	durchschnittliche Stellen-vakanz-zeit	insgesamt	durchschnittliche Stellen-vakanz-zeit					
Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Tage	Anzahl	Anzahl	Anzahl				
Essen												
insgesamt	2.702	72	2.478	1.895	72	583	72	13.098	11.727	9.024	2.703	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	19	.	15	15	.	-	-	126	83	74	9	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	596	78	560	475	78	85	79	2.606	2.321	1.983	338	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	180	89	167	131	83	36	.	1.157	1.041	888	153	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	87	63	86	33	.	53	.	363	358	138	220	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	277	89	187	179	99	8	.	1.464	938	876	62	
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	388	73	371	268	67	103	87	1.612	1.502	1.092	410	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	387	59	371	243	60	128	61	2.240	2.153	1.453	700	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	463	60	416	267	55	149	70	2.352	2.153	1.479	674	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	305	69	305	284	72	21	.	1.178	1.178	1.041	137	
Nordrhein-Westfalen												
insgesamt	81.074	101	67.751	52.769	102	14.982	101	370.580	303.776	244.132	59.644	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	781	92	617	510	88	107	93	4.899	3.546	3.157	389	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	24.612	107	20.913	18.242	106	2.671	112	112.637	91.043	80.602	10.441	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	6.644	111	6.049	4.984	114	1.065	101	32.813	28.836	24.847	3.989	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	2.808	107	2.644	921	95	1.723	117	10.629	9.987	4.190	5.797	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	13.567	100	7.131	6.714	103	417	80	62.603	33.569	31.870	1.699	
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	10.218	90	9.338	6.965	88	2.373	111	41.662	38.315	30.166	8.149	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	7.010	72	6.682	4.318	72	2.364	74	41.403	39.410	26.858	12.552	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	12.210	107	11.167	7.602	111	3.565	94	50.898	46.230	32.393	13.837	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	3.214	115	3.210	2.513	115	697	119	12.846	12.836	10.045	2.791	

1) Stand Juli 2014

2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

3) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

5) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.4.3: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen - Prozent

Berufsbereiche ³	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen 2013 ^{1,2}									
	Bestand, jeweils Dezember					Zugang, jeweils Jahressumme				
	insgesamt	darunter Fachpersonal				insgesamt	darunter Fachpersonal			
		insgesamt	davon ...		insgesamt		davon ...			
			Fachkräfte ⁴	Experten ⁵			Fachkräfte ⁴	Experten ⁵		
Prozent										
insgesamt	100	-	100	100	100	100	-	100	100	100
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	0,7	-	0,6	0,8	-	1,0	-	0,7	0,8	0,3
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	22,1	-	22,6	25,1	14,6	19,9	-	19,8	22,0	12,5
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	6,7	-	6,7	6,9	6,2	8,8	-	8,9	9,8	5,7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3,2	-	3,5	1,7	9,1	2,8	-	3,1	1,5	8,1
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	10,3	-	7,5	9,4	1,4	11,2	-	8,0	9,7	2,3
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	14,4	-	15,0	14,1	17,7	12,3	-	12,8	12,1	15,2
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	14,3	-	15,0	12,8	22,0	17,1	-	18,4	16,1	25,9
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	17,1	-	16,8	14,1	25,6	18,0	-	18,4	16,4	24,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	11,3	-	12,3	15,0	3,6	9,0	-	10,0	11,5	5,1
in Prozent der Berufsbereiche										
insgesamt	100	91,7	100	76,5	23,5	100	89,5	100	77,0	23,0
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	78,9	100	100,0	-	100	65,9	100	89,2	10,8
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	94,0	100	84,8	15,2	100	89,1	100	85,4	14,6
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	92,8	100	78,4	21,6	100	90,0	100	85,3	14,7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	98,9	100	38,4	61,6	100	98,6	100	38,5	61,5
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	67,5	100	95,7	4,3	100	64,1	100	93,4	6,6
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	95,6	100	72,2	27,8	100	93,2	100	72,7	27,3
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	95,9	100	65,5	34,5	100	96,1	100	67,5	32,5
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	89,8	100	64,2	35,8	100	91,5	100	68,7	31,3
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	100,0	100	93,1	6,9	100	100,0	100	88,4	11,6

1) Stand Juli 2014

2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

3) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

5) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.4.4: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Nordrhein-Westfalen - Prozent

Berufsbereiche ³	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Stellen 2013 ^{1,2}									
	Bestand, jeweils Dezember					Zugang, jeweils Jahressumme				
	insgesamt	darunter Fachpersonal				insgesamt	darunter Fachpersonal			
		insgesamt	davon ...		insgesamt		davon ...			
			Fachkräfte ⁴	Experten ⁵			Fachkräfte ⁴	Experten ⁵		
Prozent										
insgesamt	100	-	100	100	100	100	-	100	100	100
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1,0	-	0,9	1,0	0,7	1,3	-	1,2	1,3	0,7
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	30,4	-	30,9	34,6	17,8	30,4	-	30,0	33,0	17,5
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	8,2	-	8,9	9,4	7,1	8,9	-	9,5	10,2	6,7
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3,5	-	3,9	1,7	11,5	2,9	-	3,3	1,7	9,7
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	16,7	-	10,5	12,7	2,8	16,9	-	11,1	13,1	2,8
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	12,6	-	13,8	13,2	15,8	11,2	-	12,6	12,4	13,7
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	8,6	-	9,9	8,2	15,8	11,2	-	13,0	11,0	21,0
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	15,1	-	16,5	14,4	23,8	13,7	-	15,2	13,3	23,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	4,0	-	4,7	4,8	4,7	3,5	-	4,2	4,1	4,7
	in Prozent der Berufsbereiche									
insgesamt	100	83,6	100	77,9	22,1	100	82,0	100	80,4	19,6
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	79,0	100	82,7	17,3	100	72,4	100	89,0	11,0
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	85,0	100	87,2	12,8	100	80,8	100	88,5	11,5
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	91,0	100	82,4	17,6	100	87,9	100	86,2	13,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	94,2	100	34,8	65,2	100	94,0	100	42,0	58,0
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	52,6	100	94,2	5,8	100	53,6	100	94,9	5,1
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	91,4	100	74,6	25,4	100	92,0	100	78,7	21,3
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	95,3	100	64,6	35,4	100	95,2	100	68,2	31,8
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	91,5	100	68,1	31,9	100	90,8	100	70,1	29,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	99,9	100	78,3	21,7	100	99,9	100	78,3	21,7

1) Stand Juli 2014

2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

3) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

5) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Das Angebot am Arbeitsmarkt: Arbeitslose

Ein wichtiges Indiz für eine funktionierende Beschäftigungslandschaft ist die erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt. Insofern gehört zu einer Untersuchung des Themenkomplexes „Fachkräfte in Essen“ neben einer Analyse der Nachfrageseite die Analyse der Angebotsseite, d.h. eine Betrachtung der Strukturen des Arbeitskräfteangebots. Dies wird im Folgenden abgebildet durch Arbeitslose, die potentiell für freie, zu besetzende Stellen am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

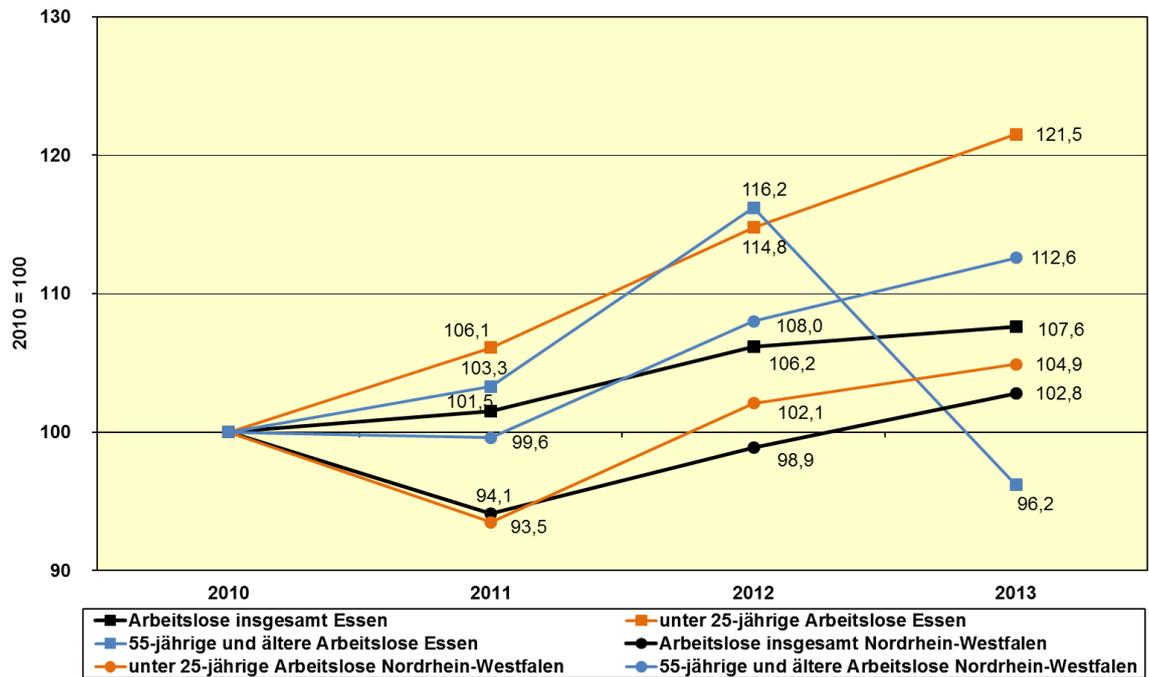
Wie sieht nun die Situation für arbeitslose Fachkräfte in Essen und NRW aus? Von der BA wurden zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen Daten von Arbeitslosen für den Zeitraum 2010 bis 2013, jeweils für den Monat Dezember, zur Verfügung gestellt.¹ Für den Bereich der Arbeitslosenstatistik ist wie bei Betrachtung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der Stellenangebote in Kapitel I.3 und I.4 eine **Identifizierung der Fachkräfte und Experten/-innen** mit Hilfe des Anforderungsniveaus nach Umstellung der Statistik auf die Berufsklassifikation KldB 2010 möglich. Entsprechende, berufsfachlich differenzierte Daten waren aber nur für den **Dezember 2013** verfügbar.² Die **Entwicklung der Arbeitslosigkeit** und ihrer Strukturen in den letzten Jahren, d.h. für den Zeitraum **Dezember 2010 bis 2013** lässt sich daher nur für die Arbeitslosen **insgesamt** nachvollziehen.

Die **Entwicklung der Arbeitslosigkeit insgesamt** zeigt in diesem Zeitraum folgendes Bild: **In Essen sind im Dezember 2013 35.494 Arbeitslose gemeldet** (Tabelle I.5.1). **Im Vergleich zum Dezember 2010 ist deren Zahl also um etwa + 8 % gestiegen**, in NRW nur um rund + 3 %. Das Niveau ist in Essen im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit von Frauen und unter 25-Jährigen 2011, 2012 und 2013 zum Teil deutlich höher als im Dezember 2010, landesweit dagegen eher niedriger bzw. nur etwas höher: So nimmt z.B. die Zahl der unter 25-jährigen Arbeitslosen in Essen vom Dezember 2010 bis 2013 um + 21,5 % zu, auf Landesebene nur um + 4,9 %. Bei Arbeitslosen ab 55 Jahren ist es genau umgekehrt: Deren Zahl ist zum Ende des Beobachtungszeitraumes 2013 um rund – 4 % niedriger als 2010, in NRW aber um + rund 13 % höher.

¹ Im Folgenden werden revidierte Daten der Arbeitslosenstatistik verwendet. Die Revision erfolgte im August 2014 rückwirkend bis einschließlich 2007; vgl. „Aktueller Hinweis zur Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslose/-suchende“, <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 06.10.2014.

² Details hierzu sind Kapitel I.2 zu entnehmen.

Grafik I.5.1: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen insgesamt und in ausgewählten Altersgruppen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom 31.12.2010 bis 2013 (2010 = 100)



Etwa 44 % bis 47 % der Arbeitslosen in beiden Gebietseinheiten sind Frauen und rund 9 % der Arbeitslosen insgesamt jünger als 25 Jahre. Im Zeitraum vom Dezember 2010 bis 2012 gehören ca. 15 % bis 17 % der Altersgruppe der 55-Jährigen und Älteren an. Im Dezember 2013 gibt es in Essen (13,4 % 4.751 Personen) dann einen deutlich geringeren Anteil älterer Arbeitsloser als auf Landesebene (17,3 %).

Die meisten Arbeitslosen in Essen (9.961 Personen) und NRW suchen im Dezember 2013 eine Tätigkeit im Berufsbereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ (jeweils 28,1 %), „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (Essen: 20,4 % und 7.252 Arbeitslose, NRW: 17,8 %) oder „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ (Essen: 14,5 % und 5.135 Arbeitslose, NRW: 15,8 %; Tabellen I.5.2 und I.5.3).

Junge und ältere Arbeitslose weisen dabei in beiden Gebietseinheiten ähnliche Präferenzen der Zielberufe¹, aber mit unterschiedlicher Gewichtung auf: Die meisten Arbeitslosen ab 55 Jahren möchten zum Beobachtungszeitpunkt in Essen (30,5 % bzw. 1.449 Personen) und NRW (29,1 %) einen Beruf aus dem Tätigkeitssegment „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ ausüben. Für junge, arbeitslose Menschen unter 25 Jahren ist dieses Berufsfeld aber nur die

¹ Unter dem Begriff „Zielberuf“ ist der von arbeitslosen Personen angestrebte Beruf unabhängig von der tatsächlich ausgeübten Tätigkeit oder Ausbildung vor der Arbeitslosigkeit zu verstehen, vgl. <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 10.02.2015.

zweitwichtigste Option (Essen: 22,7 %, 755 Arbeitslose; NRW: 20,4 %). Sie würden eine Berufstätigkeit mit Schwerpunkt **„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“** (Essen: 24,8 % der unter 25-jährigen Arbeitslosen, 822 Personen; NRW: 24,1 %) bevorzugen. **Für Ältere ab 55 Jahren ist dies dagegen der drittwichtigste Zielberuf:** Jeweils etwa 13 % aus dieser Altersgruppe in Essen und NRW würden sich für eine derartige Berufstätigkeit entscheiden. Sie suchen eher eine Beschäftigung des Berufsfeldes **„Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“** (Essen und NRW: ca. 18 %). Dieser Berufsbereich ist für arbeitslose Menschen ab 55 Jahren der am **zweithäufigsten geäußerte Tätigkeitswunsch**. Für junge Arbeitslose in Essen (14,8 % der unter 25-jährigen Arbeitslosen, 493 Personen) und auf Landesebene (rund 18 %) folgt diese Zielberufsgruppe erst nach den beruflichen Wunschschwerpunkten „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“.

Ins Auge fällt des Weiteren, dass es in **Essen Ende 2013 nur in zwei Berufsbereichen, nämlich in „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ (20,2 %, 591 Personen) und „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ (14,5 %) überdurchschnittlich viele Arbeitslose ab 55 Jahren** - bezogen auf die Arbeitslosen, die eine Beschäftigung im jeweiligen Berufsbereich suchen - **gibt**. In NRW ist dies neben den beiden genannten Berufssegmenten auch noch in drei weiteren Tätigkeitsfeldern der Fall.¹ Dies könnte vorsichtig so interpretiert werden, dass es für ältere Arbeitslose im Dezember 2013 in der Stadt einfacher als auf Landesebene ist, eine Beschäftigung in bestimmten Berufsbildern zu finden.

In Essen gibt es Ende 2013 deutlich mehr Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung als landesweit (Tabelle I.5.4): 68,3 % (24.234 Personen) gehören zu dieser Gruppe, in NRW 56,4 %. Während 27,7 % der Arbeitslosen (9.842) in Essen über eine betriebliche/schulische oder akademische Ausbildung (3,5 %; 1.242 Arbeitslose) verfügen, gibt es zu diesem Zeitpunkt in NRW einen zum Teil deutlichen höheren Anteil von Arbeitslosen mit abgeschlossenen Ausbildungen: 36 % können eine betriebliche/schulische sowie 5 % eine akademische Ausbildung nachweisen. Offensichtlich ist die fehlende Qualifikation ein erhebliches Hindernis, eine adäquate Beschäftigung zu finden: „Der hohe Anteil von [...] niedrig Qualifizierten erschwert den Weg in eine Beschäftigung“.² **Der hohe Anteil von Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung stellt insoweit für Essen ein gravierendes Problem dar.** Nach Auskunft der Arbeitsverwaltung

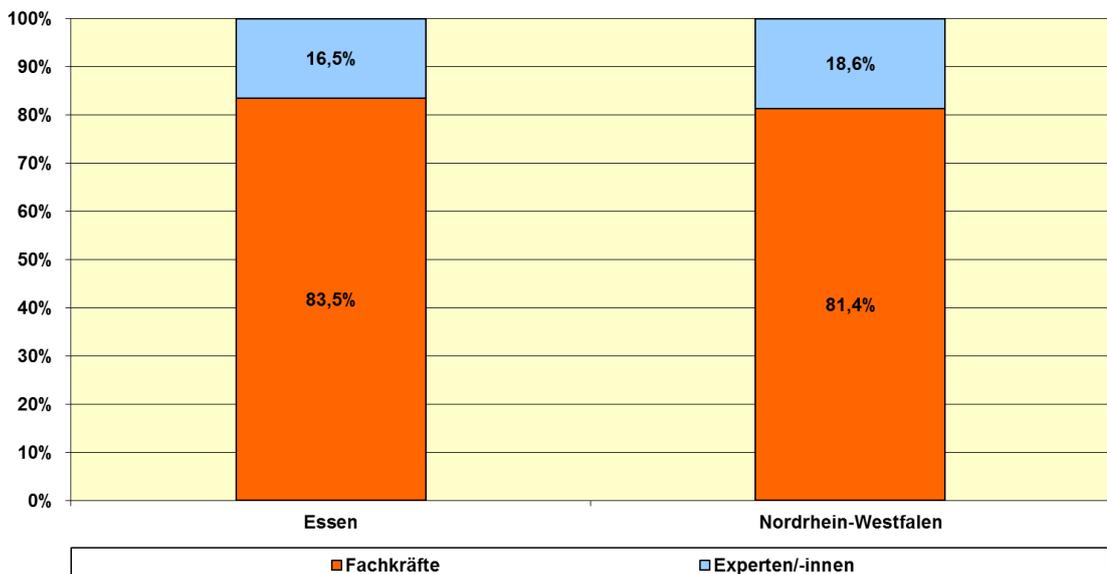
¹ Diese Berufsbereiche sind „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“ und „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“, Tabellen I.5.2 und I.5.3.

² vgl. NRZ vom 09.12.2014: „Langzeitarbeitslose in NRW schwer vermittelbar; Grund: Zu viele ohne Qualifikation. 10 Jahre Hartz IV“

haben zum Beobachtungszeitpunkt etwa die Hälfte der Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung auch keinen Schul- bzw. Hauptschulabschluss.

Während sich der BA gemeldete Arbeitsstellen zum überwiegenden Teil an Fachpersonal richten¹, sind im Dezember 2013 nur 40,5 % der Arbeitslosen insgesamt in Essen (14.373 Personen) und 46,7 % in NRW als Fachpersonal zu bezeichnen (Tabellen I.5.5 bis I.5.7). In sechs Berufsbereichen in Essen² (und sieben Berufsbereichen auf Landesebene) ist der Anteil von Fachpersonal an den Arbeitslosen insgesamt besonders hoch. Dabei fallen vor allem Berufe aus den Tätigkeitsfeldern „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“ und „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“ ins Auge. Dort zählen mehr als 90 % der Arbeitslosen mit Zielberufswunsch aus diesem Berufsbereich zum Fachpersonal. Beide Berufsbereiche sind aber keine Schwerpunktbereiche, da zum Beobachtungszeitpunkt nur ca. bis zu 2 % der Arbeitslosen insgesamt derartige Berufe ausüben möchten. In den übrigen Berufsbereichen mit überdurchschnittlichen Anteilen arbeitslosen Fachpersonals an den Arbeitslosen im jeweiligen Berufsbereich insgesamt schwanken diese Anteile in beiden Gebietseinheiten zwischen etwa 47 % und 71 %.

Grafik I.5.2: Arbeitslose nach Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - in Prozent des Fachpersonals



1) Das Fachpersonal besteht aus Fachkräften und Experten/-innen; Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KIdB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KIdB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

¹ vgl. hierzu Kapitel I.4

² Als diese sechs Berufsbereiche sind in Essen zu nennen: „Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik“, „Naturwissenschaft, Geografie, Informatik“, „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“, „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“, „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ und „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“, Tabellen I.5.5 und I.5.6.

83,5 % des arbeitslosen Fachpersonals in Essen (12.006 Personen) und ca. 81 % in NRW sind **Fachkräfte, 16,5 % Experten/-innen** (2.367 Personen; NRW: 18,6 %).

Eine **differenzierte Betrachtung des Angebots am Arbeitsmarkt im Dezember 2013** verdeutlicht, in welchen Berufsbereichen arbeitslose Fachkräfte und Experten/-innen eine Arbeitsstelle suchen, welche Tätigkeitsfelder von Jüngeren, Frauen oder Älteren im Hinblick auf eine zukünftige Beschäftigung verstärkt nachgefragt werden: Die für arbeitslose Fachkräfte festzustellenden beruflichen Schwerpunktbereiche stimmen auf den ersten Blick mit denen der Arbeitslosen insgesamt überein. Die **meisten arbeitslosen Fachkräfte würden eine Beschäftigung im Tätigkeitsfeld „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“** (Essen: 3.098 Arbeitslose, 25,8 %; NRW: 24,4 %) **bevorzugen**, aus Sicht der Unternehmen besteht dort kein prioritärer Personalbedarf. Arbeitskräfteangebot und – nachfrage passen nicht zusammen.

Die **Berufsbereiche „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“** (Essen: 2.268 Arbeitslose, 18,9 % der Fachkräfte; NRW: 18,6 %) und **„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“** (Essen: 2.203 arbeitslose Fachkräfte, 18,3 %; NRW: 19,8 %) **sind** dagegen sowohl **aus Anbieter- als auch aus Nachfragerperspektive wichtige Berufssegmente**: Für arbeitslose **Fachkräfte** haben diese drei Schwerpunktbereiche in beiden Gebietseinheiten somit jeweils eine ähnlich große Bedeutung. Dies gilt jedoch nicht für **weibliche arbeitslose Fachkräfte**. Etwa ein Drittel dieser Frauen sucht eine Arbeitsstelle im Berufssegment „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ (Essen: 1.495 Frauen). 20,8 % der Essener arbeitslosen weiblichen Fachkräfte (948) möchte einer Tätigkeit im Berufsfeld „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ nachgehen (NRW: 23,3 %). Des Weiteren ist der Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (jeweils rund 19 % bzw. 20 %; Essen: 861 Frauen) für Frauen als Fachkraft ein attraktiver beruflicher Bereich.

Junge, arbeitslose Fachkräfte unter 25 Jahren interessieren sich vor allem für eine Tätigkeit des Berufssegments „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“, in Essen (22,6 % der unter 25-jährigen arbeitslosen Fachkräfte, 153 Personen) aber nicht so stark wie auf Landesebene (26,1 %). Diese Aussage trifft auch auf das **zweitwichtigste Berufsfeld, nämlich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“** (Essen: 128 Arbeitslose, 18,9 %; NRW: 23,3 %), zu. „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“ ist ein weiterer zentraler Berufsbereich, in dem 13,6 % der jungen Essener Fachkräfte ohne Arbeitsstelle (92 Personen) tätig werden möchten. Der entsprechende Anteilswert auf Landesebene (12,0 %) ist um – 1,6 Prozentpunkte niedriger. Dort bieten mehr junge Menschen ihre Arbeitskraft als Fachkraft für „Gesundheit, Soziales,

Lehre und Erziehung" an (NRW 13,0 %, Essen 12,5 %). Dieser Tätigkeitsbereich ist der dritt wichtigste auf Landesebene und der viertbedeutendste für Essen.

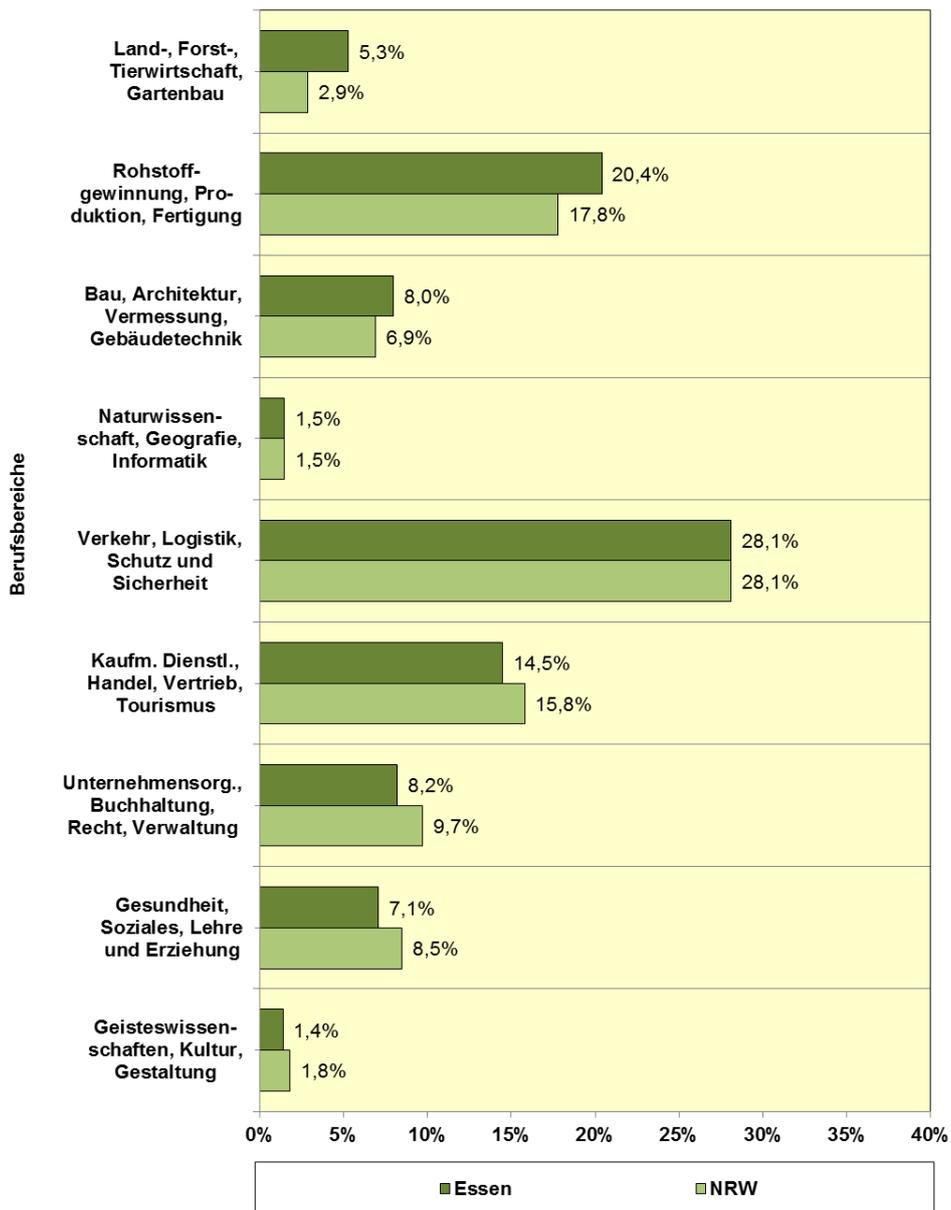
Die drei bereits genannten Schwerpunktbereiche, in denen die meisten arbeitslosen Fachkräfte in Essen zum Beobachtungszeitpunkt zu verorten sind, sind auch dieselben in Bezug auf **55-jährige und ältere Fachkräfte ohne Arbeit**, allerdings mit unterschiedlicher Gewichtung: **Mehr als ein Drittel dieser Fachkräfte in Essen** (743 Arbeitslose, 34,8 %) und immerhin 30,7 % in NRW **suchen im Dezember 2013 einen Zielberuf aus dem Bereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“**.¹ Damit liegt der entsprechende Anteilswert in beiden Gebietseinheiten um etwa bis zu + 21 Prozentpunkte über dem der unter 25-jährigen arbeitslosen Fachkräfte. Im Berufssegment „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (Essen: unter 25-Jährige 18,9 %, 55-Jährige und Ältere 14,9 %; NRW: unter 25-Jährige 23,3 %, 55-Jährige und Ältere 17,8 %) ist dieser Unterschied zwischen jungen und älteren arbeitslosen Fachkräften nicht ganz so groß. Ähnliches gilt für das Berufssegment „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ (Essen: unter 25-Jährige 22,6 %, 55-Jährige und Ältere 17,6 %; NRW: unter 25-Jährige 26,1 %, 55-Jährige und Ältere 16,8 %).

Insgesamt sind rund 18 % der arbeitslosen Fachkräfte in Essen und 21 % auf Landesebene 55 Jahre und älter, aber nur 6 % in der Stadt bzw. 7 % in NRW unter 25 Jahren alt.

Arbeitslose, die eine Tätigkeit suchen, für die üblicherweise eine Meister-/Technikerausbildung oder ein Hochschulabschluss u.ä. erforderlich wäre, also **Experten/-innen**, interessieren sich in beiden Gebietseinheiten gleichermaßen für folgende Berufsbereiche: „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ (20 % bis 21 %, Essen: 480 Arbeitslose), „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ (jeweils 18 %, Essen: 424 Arbeitslose) und „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ (jeweils 15 %, Essen: 355 Arbeitslose).

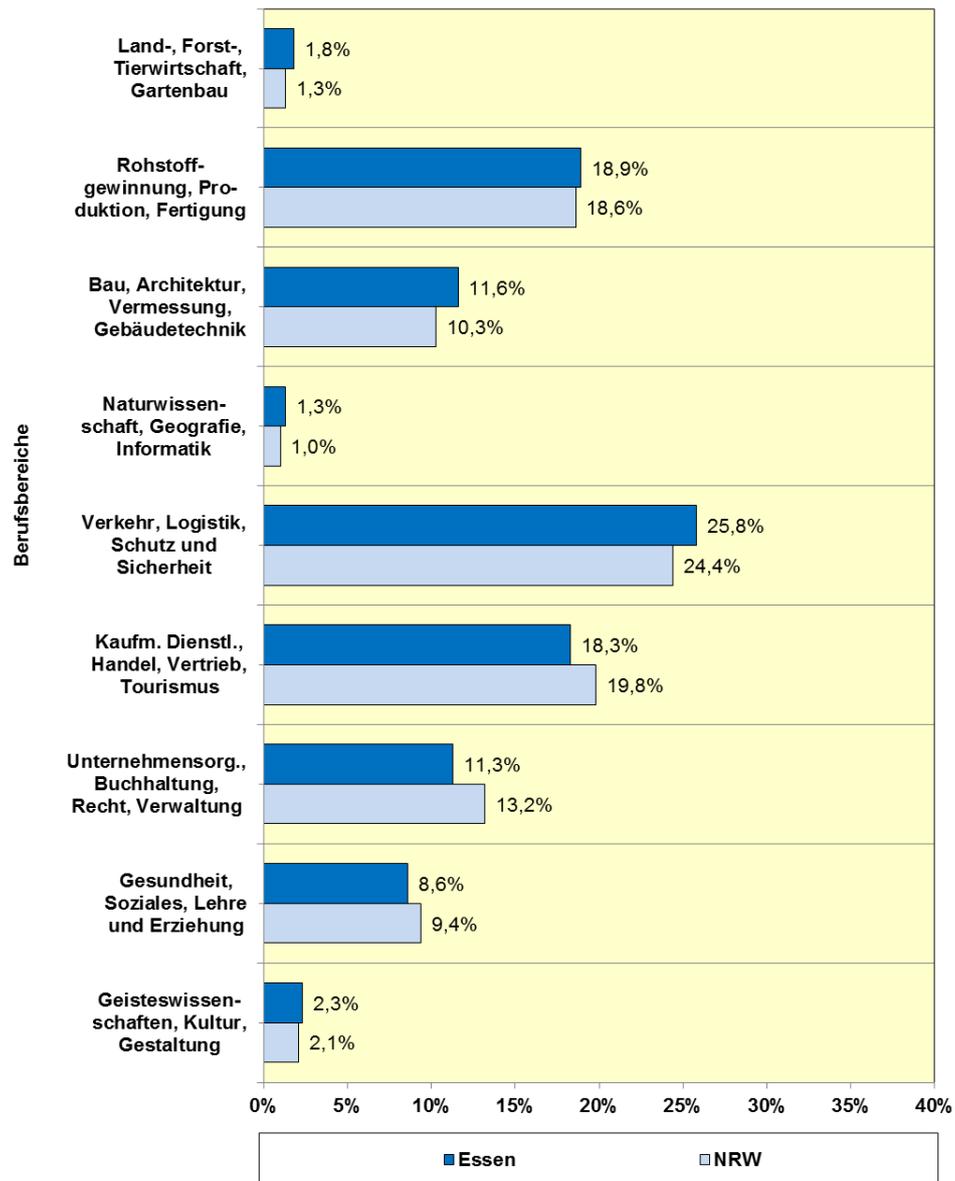
¹ Dies sind z.B. Berufe wie Fachkraft für Objekt-, Werte- und Personenschutz.

Grafik I.5.3: Arbeitslose insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



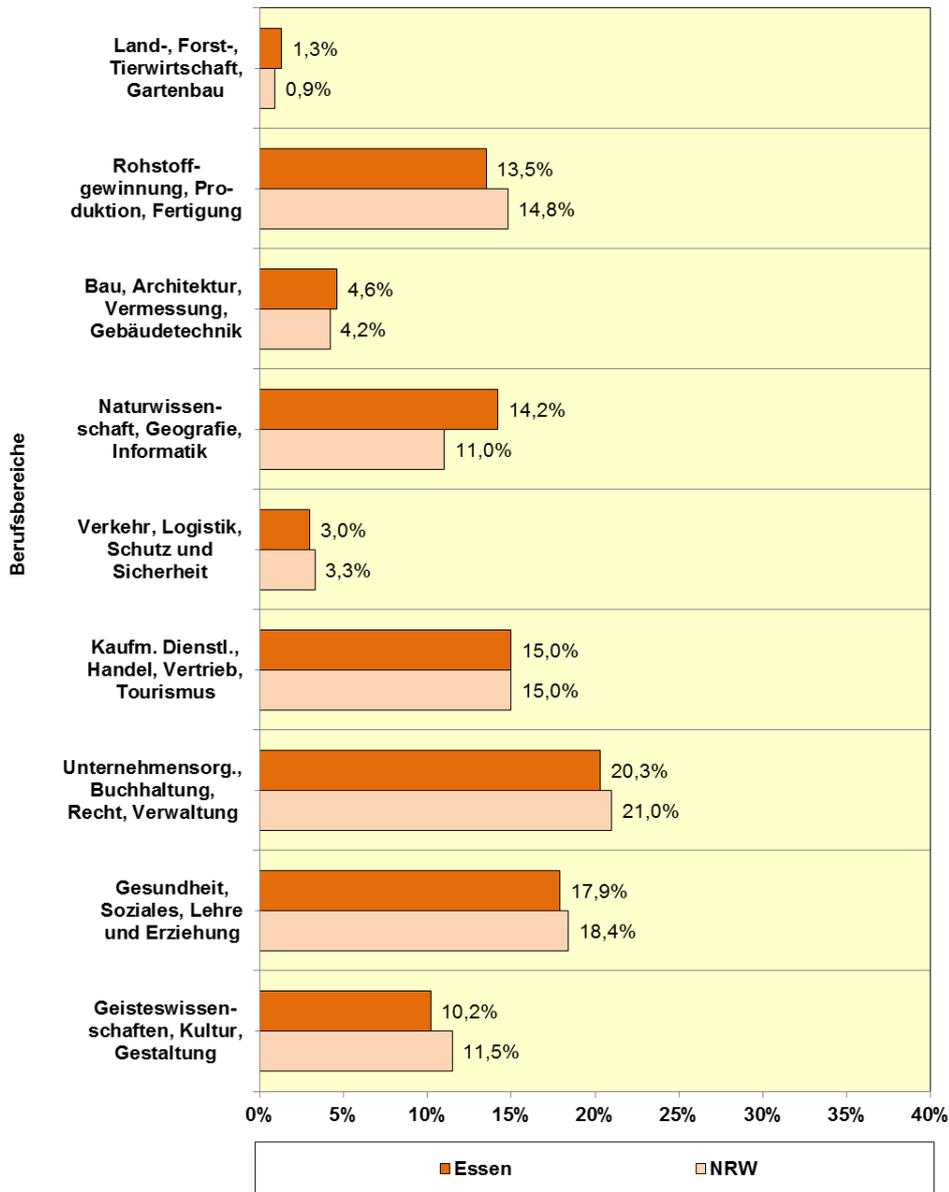
1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.5.4: Arbeitslose Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.5.5: Arbeitslose Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 - Prozent



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Der höchste Anteilswert arbeitsloser Expertinnen in beiden Gebietseinheiten ist dem zweiten (Essen: 29,0 % und 238 Arbeitslose, NRW: 31,5 %), der zweithöchste dem ersten Berufsbereich (Essen: 28,2 %, NRW: 26,8 %) zuzuordnen. Des Weiteren suchen etwa 15 % der arbeitslosen Expertinnen einen Arbeitsplatz aus dem Segment „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“.

Die meisten arbeitslosen Experten/-innen ab 55 Jahren sind in Essen im Dezember 2013 zum Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ (30 %,

144 Arbeitslose) zu zählen. Jeweils rund 17 % suchen eine Beschäftigung in den Berufsfeldern „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“.¹ Auf Landesebene sind es im ersten Berufsbereich deutlich und dritten Berufsegment etwas weniger („Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ 24,7 %; „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ 15,2 %). Im Berufsfeld „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ bewegt sich der entsprechende Anteilswert in NRW auf einem ähnlichem Niveau (18,0 %). Landesweit ist des Weiteren der Berufsbereich „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (17,6 %, Essen: 13,1 %) als erwähnenswertes Berufsziel für ältere Experten/-innen zu nennen.

Es bleibt also festzuhalten, dass in Essen im Dezember 2013 nur 40,5 % der Arbeitslosen Fachpersonal (NRW: 46,7 %) sind. Es gibt relativ viele Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Arbeitslose Fachkräfte ab 55 Jahren suchen vorrangig eine Tätigkeit im Berufsfeld „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“, während Jüngere (unter 25 Jahren) eher im Berufsbereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Verkehr, Touristik“ tätig werden wollen. Viele Experten/-innen ab 55 Jahren suchen einen Arbeitsplatz im Berufsbereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“.

¹ Eine detaillierte Untersuchung entsprechender Schwerpunktstrukturen bei den unter 25-jährigen arbeitslosen Experten/-innen ist aufgrund von Geheimhaltungsfällen nicht möglich, Tabellen I.5.5 bis I.5.7.

Tabelle I.5.1: Arbeitslose nach Altersgruppen im Dezember 2010 - 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Dezember ¹	Gebiets- einheit	Arbeitslose					
		insgesamt	Frauen	und zwar			
				im Alter von ... Jahren			
				unter 25		55 und mehr	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen		
Anzahl							
2010	Essen	32.989	14.749	2.733	1.158	4.939	2.210
	Nordrhein- Westfalen	729.935	337.068	64.915	27.350	115.593	51.409
2011	Essen	33.487	14.818	2.901	1.172	5.103	2.246
	Nordrhein- Westfalen	686.949	320.946	60.711	26.350	115.176	50.694
2012	Essen	35.050	15.569	3.137	1.338	5.737	2.467
	Nordrhein- Westfalen	721.620	331.841	66.276	27.648	124.795	55.232
2013	Essen	35.494	15.915	3.321	1.365	4.751	2.026
	Nordrhein- Westfalen	750.668	345.977	68.104	28.681	130.113	57.885
Prozent							
2010	Essen	100	44,7	8,3	3,5	15,0	6,7
	Nordrhein- Westfalen	100	46,2	8,9	3,7	15,8	7,0
2011	Essen	100	44,3	8,7	3,5	15,2	6,7
	Nordrhein- Westfalen	100	46,7	8,8	3,8	16,8	7,4
2012	Essen	100	44,4	9,0	3,8	16,4	7,0
	Nordrhein- Westfalen	100	46,0	9,2	3,8	17,3	7,7
2013	Essen	100	44,8	9,4	3,8	13,4	5,7
	Nordrhein- Westfalen	100	46,1	9,1	3,8	17,3	7,7
2010 = 100							
2010	Essen	100	100	100	100	100	100
	Nordrhein- Westfalen	100	100	100	100	100	100
2011	Essen	101,5	100,5	106,1	101,2	103,3	101,6
	Nordrhein- Westfalen	94,1	95,2	93,5	96,3	99,6	98,6
2012	Essen	106,2	105,6	114,8	115,5	116,2	111,6
	Nordrhein- Westfalen	98,9	98,4	102,1	101,1	108,0	107,4
2013	Essen	107,6	107,9	121,5	117,9	96,2	91,7
	Nordrhein- Westfalen	102,8	102,6	104,9	104,9	112,6	112,6

1) revidierte Daten, Stand August 2014

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.2: Arbeitslose nach Berufsbereichen im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹											
	Essen						Nordrhein-Westfalen					
	insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren				insgesamt	Frauen	und zwar im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr				unter 25		55 und mehr	
			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Anzahl												
insgesamt	35.494	15.915	3.321	1.365	4.751	2.026	750.668	345.977	68.104	28.681	130.113	57.885
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1.886	289	171	33	188	20	21.934	4.128	2.152	530	3.170	404
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7.252	2.675	493	121	873	308	133.874	41.236	12.165	2.561	23.759	7.278
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	2.834	96	246	13	355	8	51.829	1.381	4.752	228	9.059	135
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	524	107	14	3	61	9	10.965	2.242	442	101	2.085	299
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	9.961	4.205	755	185	1.449	542	211.022	83.490	13.860	3.063	37.909	14.806
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	5.135	3.475	822	555	622	425	118.669	81.653	16.420	11.052	17.415	11.528
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	2.925	1.940	176	99	591	384	72.625	47.441	3.644	2.314	16.858	10.823
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	2.504	2.001	243	192	310	230	64.172	53.023	5.541	4.659	10.421	8.406
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	513	234	40	18	49	13	13.536	6.183	609	299	1.723	583

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.3: Arbeitslose nach Berufsbereichen im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen - Prozent

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹											
	Essen						Nordrhein-Westfalen					
	insgesamt	Frauen	und zwar				insgesamt	Frauen	und zwar			
			im Alter von ... Jahren						im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr				unter 25		55 und mehr	
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
Prozent												
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	5,3	1,8	5,1	2,4	4,0	1,0	2,9	1,2	3,2	1,8	2,4	0,7
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	20,4	16,8	14,8	8,9	18,4	15,2	17,8	11,9	17,9	8,9	18,3	12,6
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	8,0	0,6	7,4	1,0	7,5	0,4	6,9	0,4	7,0	0,8	7,0	0,2
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1,5	0,7	0,4	0,2	1,3	0,4	1,5	0,6	0,6	0,4	1,6	0,5
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	28,1	26,4	22,7	13,6	30,5	26,8	28,1	24,1	20,4	10,7	29,1	25,6
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	14,5	21,8	24,8	40,7	13,1	21,0	15,8	23,6	24,1	38,5	13,4	19,9
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	8,2	12,2	5,3	7,3	12,4	19,0	9,7	13,7	5,4	8,1	13,0	18,7
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7,1	12,6	7,3	14,1	6,5	11,4	8,5	15,3	8,1	16,2	8,0	14,5
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1,4	1,5	1,2	1,3	1,0	0,6	1,8	1,8	0,9	1,0	1,3	1,0
	in Prozent der Berufsbereiche											
insgesamt	100	44,8	9,4	3,8	13,4	5,7	100	46,1	9,1	3,8	17,3	7,7
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	15,3	9,1	1,7	10,0	1,1	100	18,8	9,8	2,4	14,5	1,8
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	36,9	6,8	1,7	12,0	4,2	100	30,8	9,1	1,9	17,7	5,4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	3,4	8,7	0,5	12,5	0,3	100	2,7	9,2	0,4	17,5	0,3
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	20,4	2,7	0,6	11,6	1,7	100	20,4	4,0	0,9	19,0	2,7
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	42,2	7,6	1,9	14,5	5,4	100	39,6	6,6	1,5	18,0	7,0
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	67,7	16,0	10,8	12,1	8,3	100	68,8	13,8	9,3	14,7	9,7
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	66,3	6,0	3,4	20,2	13,1	100	65,3	5,0	3,2	23,2	14,9
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	79,9	9,7	7,7	12,4	9,2	100	82,6	8,6	7,3	16,2	13,1
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	45,6	7,8	3,5	9,6	2,5	100	45,7	4,5	2,2	12,7	4,3

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.4: Arbeitslose nach Berufsausbildung im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsabschluss	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹					
	insgesamt	Frauen	und zwar			
			im Alter von ... Jahren			
			unter 25		55 und mehr	
			insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Essen						
Anzahl						
insgesamt	35.494	15.915	3.321	1.365	4.751	2.026
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	24.234	11.089	2.639	1.065	2.708	1.175
betriebliche/schulische Ausbildung	9.842	4.185	635	278	1.824	780
akademische Ausbildung	1.242	567	8	6	189	56
keine Angabe	176	74	39	16	30	15
Prozent						
insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	68,3	69,7	79,5	78,0	57,0	58,0
betriebliche/schulische Ausbildung	27,7	26,3	19,1	20,4	38,4	38,5
akademische Ausbildung	3,5	3,6	0,2	0,4	4,0	2,8
keine Angabe	0,5	0,5	1,2	1,2	0,6	0,7
in Prozent der jeweiligen Berufsabschlüsse						
insgesamt	100	44,8	9,4	3,8	13,4	5,7
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	100	45,8	10,9	4,4	11,2	4,8
betriebliche/schulische Ausbildung	100	42,5	6,5	2,8	18,5	7,9
akademische Ausbildung	100	45,7	0,6	0,5	15,2	4,5
keine Angabe	100	42,0	22,2	9,1	17,0	8,5
Nordrhein-Westfalen						
Anzahl						
insgesamt	750.668	345.977	68.104	28.681	130.113	57.885
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	423.144	200.940	46.832	19.269	60.219	29.171
betriebliche/schulische Ausbildung	270.541	118.700	18.415	7.944	58.997	24.775
akademische Ausbildung	37.903	17.437	439	304	7.537	2.466
keine Angabe	19.080	8.900	2.418	1.164	3.360	1.473
Prozent						
insgesamt	100	100	100	100	100	100
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	56,4	58,1	68,8	67,2	46,3	50,4
betriebliche/schulische Ausbildung	36,0	34,3	27,0	27,7	45,3	42,8
akademische Ausbildung	5,0	5,0	0,6	1,1	5,8	4,3
keine Angabe	2,5	2,6	3,6	4,1	2,6	2,5
in Prozent der jeweiligen Berufsabschlüsse						
insgesamt	100	46,1	9,1	3,8	17,3	7,7
darunter ...						
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	100	47,5	11,1	4,6	14,2	6,9
betriebliche/schulische Ausbildung	100	43,9	6,8	2,9	21,8	9,2
akademische Ausbildung	100	46,0	1,2	0,8	19,9	6,5
keine Angabe	100	46,6	12,7	6,1	17,6	7,7

1) revidierte Daten, Stand August 2014

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.5: Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹									
	insgesamt	darunter Fachpersonal								
		insgesamt	davon ...							
			Fachkräfte ³				Experten/-innen ⁴			
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren	
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr					
Anzahl										
Essen										
insgesamt	35.494	14.373	12.006	4.556	678	2.135	2.367	822	23	480
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1.886	251	221	91	20	19	30	9	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	7.252	2.587	2.268	389	128	319	319	58	3	63
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	2.834	1.502	1.394	36	76	232	108	23	.	22
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	524	497	160	26	9	12	337	70	.	45
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	9.961	3.170	3.098	596	92	743	72	8	-	14
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	5.135	2.558	2.203	1.495	153	376	355	65	.	83
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	2.925	1.842	1.362	948	78	294	480	232	.	144
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	2.504	1.453	1.029	861	85	118	424	238	10	81
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	513	512	271	114	37	22	241	119	3	26
Nordrhein-Westfalen										
insgesamt	750.668	350.586	285.351	115.516	20.243	58.466	65.235	23.059	1.071	16.328
darunter ...										
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	21.934	4.408	3.820	1.719	482	535	588	193	26	99
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	133.874	62.646	53.019	8.846	4.715	10.398	9.627	1.334	206	2.872
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	51.829	32.101	29.371	587	2.072	6.435	2.730	431	43	804
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	10.965	10.154	2.946	567	278	511	7.208	1.382	90	1.364
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	211.022	71.646	69.497	11.973	2.420	17.938	2.149	426	28	688
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	118.669	66.307	56.539	39.094	5.278	9.846	9.768	2.491	111	2.937
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	72.625	51.195	37.527	26.965	1.872	8.415	13.668	6.186	119	4.029
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	64.172	38.671	26.685	22.970	2.637	3.743	11.986	7.272	324	2.476
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	13.536	13.427	5.926	2.793	472	645	7.501	3.343	121	1.058

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.6: Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen - Prozent

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ³				Experten/-innen ⁴				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr						
Prozent											
insgesamt	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	5,3	-	1,7	1,8	2,0	2,9	0,9	1,3	1,1	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	20,4	-	18,0	18,9	8,5	18,9	14,9	13,5	7,1	13,0	13,1
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	8,0	-	10,5	11,6	0,8	11,2	10,9	4,6	2,8	.	4,6
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1,5	-	3,5	1,3	0,6	1,3	0,6	14,2	8,5	.	9,4
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	28,1	-	22,1	25,8	13,1	13,6	34,8	3,0	1,0	-	2,9
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	14,5	-	17,8	18,3	32,8	22,6	17,6	15,0	7,9	.	17,3
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	8,2	-	12,8	11,3	20,8	11,5	13,8	20,3	28,2	.	30,0
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	7,1	-	10,1	8,6	18,9	12,5	5,5	17,9	29,0	43,5	16,9
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1,4	-	3,6	2,3	2,5	5,5	1,0	10,2	14,5	13,0	5,4
in Prozent der Berufsbereiche											
insgesamt	100	40,5	100	83,5	31,7	4,7	14,9	16,5	5,7	0,2	3,3
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	13,3	100	88,0	36,3	8,0	7,6	12,0	3,6	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	35,7	100	87,7	15,0	4,9	12,3	12,3	2,2	0,1	2,4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	53,0	100	92,8	2,4	5,1	15,4	7,2	1,5	.	1,5
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	94,8	100	32,2	5,2	1,8	2,4	67,8	14,1	.	9,1
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	31,8	100	97,7	18,8	2,9	23,4	2,3	0,3	-	0,4
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	49,8	100	86,1	58,4	6,0	14,7	13,9	2,5	.	3,2
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	63,0	100	73,9	51,5	4,2	16,0	26,1	12,6	.	7,8
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	58,0	100	70,8	59,3	5,8	8,1	29,2	16,4	0,7	5,6
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	99,8	100	52,9	22,3	7,2	4,3	47,1	23,2	0,6	5,1

Fortsetzung

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.6: Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen - Prozent (Fortsetzung)

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ³				Experten/-innen ⁴				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr						
in Prozent der jeweiligen Fachpersonalgruppe in den einzelnen Berufsbereichen											
insgesamt	-	-	-	100	37,9	5,6	17,8	100	34,7	1,0	20,3
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	-	-	-	100	41,2	9,0	8,6	100	30,0	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	-	.	.	100	17,2	5,6	14,1	100	18,2	0,9	19,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	-	-	-	100	2,6	5,5	16,6	100	21,3	.	20,4
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	-	.	.	100	16,3	5,6	7,5	100	20,8	.	13,4
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	-	-	-	100	19,2	3,0	24,0	100	11,1	-	19,4
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	-	-	-	100	67,9	6,9	17,1	100	18,3	.	23,4
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	-	-	-	100	69,6	5,7	21,6	100	48,3	.	30,0
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	-	.	.	100	83,7	8,3	11,5	100	56,1	2,4	19,1
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	-	.	.	100	42,1	13,7	8,1	100	49,4	1,2	10,8

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.7: Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Nord - rhein-Westfalen - Prozent

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹											
	insgesamt	darunter Fachpersonal										
		insgesamt	davon ...									
			Fachkräfte ³				Experten/-innen ⁴					
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren			
		unter 25	55 und mehr	unter 25	55 und mehr			unter 25	55 und mehr			
Prozent												
insgesamt	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	2,9	-	1,3	1,3	1,5	2,4	0,9	0,9	0,8	2,4	0,6	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	17,8	-	17,9	18,6	7,7	23,3	17,8	14,8	5,8	19,2	17,6	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	6,9	-	9,2	10,3	0,5	10,2	11,0	4,2	1,9	4,0	4,9	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	1,5	-	2,9	1,0	0,5	1,4	0,9	11,0	6,0	8,4	8,4	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	28,1	-	20,4	24,4	10,4	12,0	30,7	3,3	1,8	2,6	4,2	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	15,8	-	18,9	19,8	33,8	26,1	16,8	15,0	10,8	10,4	18,0	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	9,7	-	14,6	13,2	23,3	9,2	14,4	21,0	26,8	11,1	24,7	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	8,5	-	11,0	9,4	19,9	13,0	6,4	18,4	31,5	30,3	15,2	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	1,8	-	3,8	2,1	2,4	2,3	1,1	11,5	14,5	11,3	6,5	
in Prozent der Berufsbereiche												
insgesamt	100	46,7	100	81,4	32,9	5,8	16,7	18,6	6,6	0,3	4,7	
darunter ...												
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	100	20,1	100	86,7	39,0	10,9	12,1	13,3	4,4	0,6	2,2	
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	100	46,8	100	84,6	14,1	7,5	16,6	15,4	2,1	0,3	4,6	
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	100	61,9	100	91,5	1,8	6,5	20,0	8,5	1,3	0,1	2,5	
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	100	92,6	100	29,0	5,6	2,7	5,0	71,0	13,6	0,9	13,4	
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	100	34,0	100	97,0	16,7	3,4	25,0	3,0	0,6	0,0	1,0	
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	100	55,9	100	85,3	59,0	8,0	14,8	14,7	3,8	0,2	4,4	
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	100	70,5	100	73,3	52,7	3,7	16,4	26,7	12,1	0,2	7,9	
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	100	60,3	100	69,0	59,4	6,8	9,7	31,0	18,8	0,8	6,4	
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	100	99,2	100	44,1	20,8	3,5	4,8	55,9	24,9	0,9	7,9	

Fortsetzung

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.5.7: Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Nord - rhein-Westfalen - Prozent (Fortsetzung)

Berufsbereiche ²	Arbeitslose im Dezember 2013 ¹										
	insgesamt	darunter Fachpersonal									
		insgesamt	davon ...								
			Fachkräfte ³				Experten/-innen ⁴				
			insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		insgesamt	darunter Frauen	darunter im Alter von ... Jahren		
unter 25	55 und mehr	unter 25			55 und mehr						
in Prozent der jeweiligen Fachpersonalgruppe in den einzelnen Berufsbereichen											
insgesamt	-	-	-	100	40,5	7,1	20,5	100	35,3	1,6	25,0
darunter ...											
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	-	-	-	100	45,0	12,6	14,0	100	32,8	4,4	16,8
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	-	-	-	100	16,7	8,9	19,6	100	13,9	2,1	29,8
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	-	-	-	100	2,0	7,1	21,9	100	15,8	1,6	29,5
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	-	-	-	100	19,2	9,4	17,3	100	19,2	1,2	18,9
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	-	-	-	100	17,2	3,5	25,8	100	19,8	1,3	32,0
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	-	-	-	100	69,1	9,3	17,4	100	25,5	1,1	30,1
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	-	-	-	100	71,9	5,0	22,4	100	45,3	0,9	29,5
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	-	-	-	100	86,1	9,9	14,0	100	60,7	2,7	20,7
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	-	-	-	100	47,1	8,0	10,9	100	44,6	1,6	14,1

1) revidierte Daten, Stand August 2014

2) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben

3) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.

4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

6 Angebot und Nachfrage im Kontext des Essener Arbeitsmarkts

Ein differenzierter Blick auf Fachkräfte und Experten/-innen in Essen wäre ohne eine Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage auf dem Essener Arbeitsmarkt nicht vollständig. Ein solcher Vergleich zeigt für den Beobachtungszeitpunkt am 31.12.2013 bzw. im Dezember 2013 folgendes Bild: **Der größte Teil der Arbeitsplätze sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Essen sind Ende 2013 Arbeitsplätze für Fachpersonal.**¹

Während sich auch der BA gemeldete Arbeitsstellen zum überwiegenden Teil an Fachpersonal richten², sind im Dezember 2013 nur 40,5 % der Arbeitslosen in Essen und 46,7 % in NRW als Fachpersonal zu bezeichnen. Des Weiteren weisen beide Gebietseinheiten hohe Anteile von Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung auf.³

Der Vergleich der Berufsbereiche, in denen im Dezember 2013 Fachkräfte oder Experten/-innen gesucht werden, mit den von arbeitslosen Menschen in Essen angestrebten Tätigkeitsfeldern zeigt, dass zum Beobachtungszeitpunkt die **Schwerpunkte betrieblicher Personalakquise⁴ teilweise von den gewünschten Zielberufen der Arbeitslosen abweichen:** Unternehmen in Essen und auch NRW fragen im Dezember 2013 vor allem Fachkräfte und Experten/-innen als Arbeitskräfte nach. Als Schwerpunkte der Arbeitskräftenachfrage sind dabei die Berufsbereiche „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“, „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“, „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“ und „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ zu nennen. Des Weiteren werden in Essen besonders häufig Fachkräfte im Berufsbereich „Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“ nachgefragt.

Die **größte Gruppe des arbeitslosen Fachpersonals in Essen und NRW** bevorzugt dagegen eine Beschäftigung im Bereich „**Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit**“ (Essen: 22,1 %; NRW: 20,4 %)⁵, **aus Sicht der Unternehmen besteht dort kein prioritärer Personalbedarf.** Arbeitskräfteangebot und – nachfrage passen nicht zusammen.

In den Berufsbereichen „Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“ (Essen: 18,0 % des Fachpersonals; NRW: 17,9 %) und „**Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus**“ (Essen: 17,8 % des arbeitslosen Fachpersonals; NRW: 18,9 %) sind die **zweithöchsten**

¹ vgl. Kapitel I.3

² vgl. hierzu Kapitel I.4

³ s. Tabellen I.5.5 bis I.5.7 in Kapitel I.5

⁴ s. Kapitel I.4

⁵ vgl. Kapitel I.5

Anteile arbeitslosen Fachpersonals zu verorten. Die Tätigkeitsfelder stellen daher sowohl **aus Anbieter- als auch aus Nachfragerperspektive wichtige Berufssegmente dar**.¹

Da die „Arbeitslosenzahl das nicht realisierte Arbeitskräfteangebot umfasst und das Pendant zum Stellenbestand als nichtrealisierte Arbeitskräftenachfrage ist“², liegt es nahe, abschließend beide Größen im Kontext zu betrachten. So zeigt die Relation **„Arbeitslose je offene Stelle“** im Zeitraum vom Dezember 2010 bis 2013, dass in Essen ab Dezember 2012 insgesamt rein rechnerisch mehr Arbeitslose (13) zur Besetzung einer offenen Stelle zur Verfügung stehen als landesweit (9 Arbeitslose je gemeldete Stelle, Tabelle I.6.1). Eine berufsfachlich differenzierte Untersuchung der Relation „Arbeitslose je offene Stelle“ verdeutlicht im Dezember 2013, dass die Zahl potentieller, verfügbarer Bewerber/-innen je offener Stelle für Fachpersonal (Essen: 6 Arbeitslose/Fachpersonal je unbesetzte Stelle für Fachpersonal, NRW: 5), aber auch im Detail betrachtet in Bezug auf Fachkräfte (Essen: 6, NRW: 5) und Experten/-innen (Essen und NRW: 4, Tabelle I.6.2) deutlich geringer ist als bei den Arbeitslosen und Stellenangeboten insgesamt.

In den vier **Berufsbereichen, in denen in Essen am häufigsten Fachkräfte und Experten/-innen gesucht werden**, stellt sich die Situation für diese Fachpersonalgruppen im **Dezember 2013** wie folgt dar³: Für den Bereich **„Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung“** gibt es in Essen mehr arbeitslose Fachkräfte je unbesetzter Fachkräftestelle als landesweit (Essen: 5, NRW: 3 arbeitslose Fachkräfte je gemeldete Stelle). Im Hinblick auf die Nachfrage nach Experten/-innen unterscheiden sich beide Gebietseinheiten (4 Arbeitslose je gemeldete Stelle) nicht.

Auch in den drei anderen Schwerpunktberufsbereichen der Arbeitgebernachfrage nach Arbeitskräften, **„Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus“**, **„Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“** sowie **„Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“** gibt es mehr mögliche arbeitslose Bewerber/-innen mit entsprechender Qualifikation je gemeldeter Fachkräftestelle als bei Arbeitsangeboten für Experten/-innen. Für den Bereich „Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung“ sind die wenigsten Arbeitslosen je zu besetzender Stelle zu verzeichnen: Jeweils nur 4 bzw. 3 Arbeitslose kämen so gesehen in beiden Gebietseinheiten für eine Fachkräfte- bzw. Expertenstelle in Betracht. Nur im Segment „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung“ ist die Relation „Arbeitslose je offene Stelle“ in NRW höher

¹ vgl. Tabellen I.5.5 bis I.5.7 in Kapitel I.5

² vgl. BA-Methodenbericht, a.a.O. 2011, S. 26

³ Im Bereich „Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau“ ist die Relation „Arbeitslose je gemeldete Stelle“ mit 99 in Essen (NRW: 28) wegen der jahreszeitlich witterungsbedingten Lage im Dezember in diesem Segment besonders hoch (Tabelle I.6.2). Dieser Berufsbereich stellt weder aus Angebots- noch aus Nachfragerperspektive ein Schwerpunktsegment dar und wird daher nicht differenziert betrachtet, vgl. Kapitel I.4 und I.5.

als in Essen (Fachkräfte: 6, Experten/-innen: 4 Arbeitslose je gemeldete Stelle; NRW: Fachkräfte 9, Experten/-innen 6).

Des Weiteren fällt der **Berufsbereich „Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit“** ins Auge¹, **da die Relation „arbeitsloses Fachpersonal je unbesetzte Stelle für Fachpersonal“ das dortige Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage spiegelt**: Dort könnten sich rein rechnerisch zum Beobachtungszeitpunkt 17 arbeitslose Fachkräfte und 9 arbeitslose Experten/-innen jeweils um eine offene Fachkräfte-/Expertenstelle bewerben. Dies sind jeweils die höchsten entsprechenden Relationen „Arbeitslose je gemeldete Stelle“, die zudem auch noch weit über Durchschnittswerten der Gesamtstadt liegen (6 arbeitslose Fachkräfte je gemeldeter Fachkräftestelle bzw. 4 Experten/-innen je adäquatem Stellenangebot). Diese Aussage trifft auch für NRW zu. Dort sind die entsprechenden Relationen (10 arbeitslose Fachkräfte je gemeldeter Fachkräftestelle bzw. 5 Experten/-innen je adäquatem Stellenangebot) gleichfalls überdurchschnittlich hoch, aber geringer als in Essen.

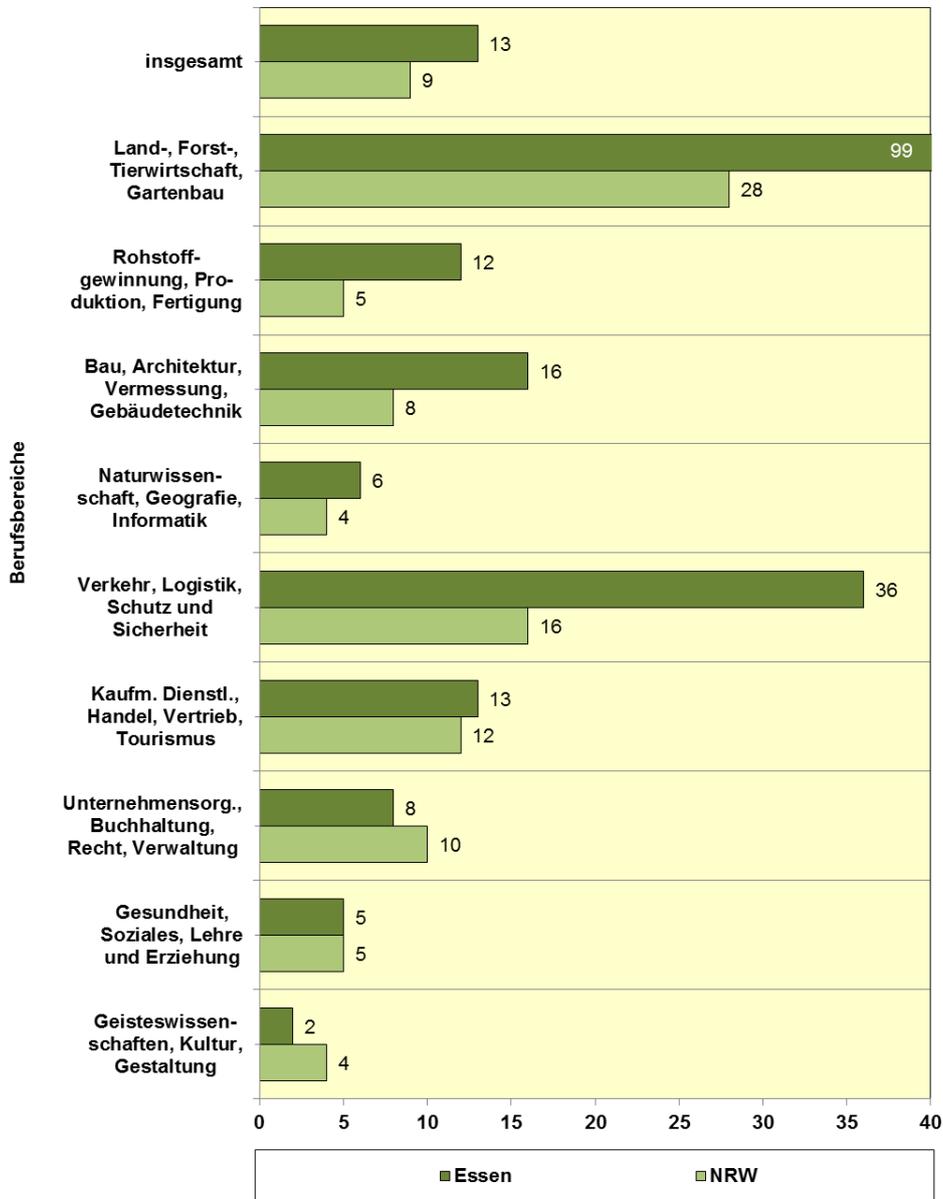
Der Berufsbereich **„Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung“** ist nicht als berufliches Schwerpunktsegment der Essener Beschäftigungslandschaft zu bezeichnen.² Er ist aber zu erwähnen, da die Zahl der arbeitslosen Experten/-innen (11) je entsprechender zu besetzender Stelle in beiden Gebietseinheiten jeweils erheblich höher als der entsprechende Durchschnitt ist. Dagegen stehen nur jeweils 1 bis 2 arbeitslose Fachkräfte als potentielle Bewerber/-innen für offene Fachkräftestellen zur Verfügung. Es wird an dieser Stelle deutlich, dass in diesem Tätigkeitsfeld Ende 2013 eine beachtenswerte Nachfrage der Arbeitgeber nach Fachkräften, aber nicht nach Experten/-innen besteht.³

¹ vgl. Kapitel I.4 und I.5

² s. Kapitel I.3

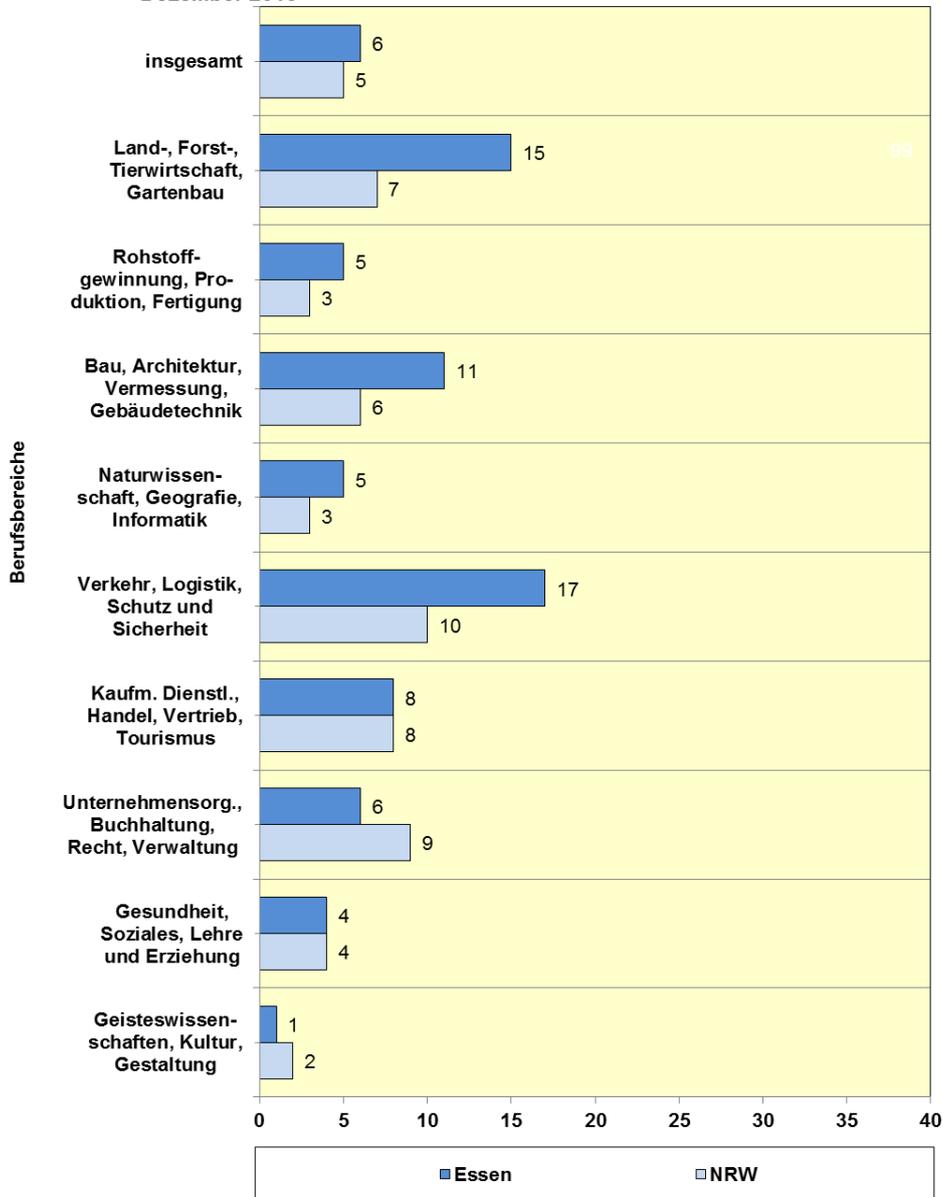
³ vgl. Kapitel I.4

**Grafik I.6.1: Arbeitslose je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungs-
pflichtigen Arbeitsstelle insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungs-
niveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013**



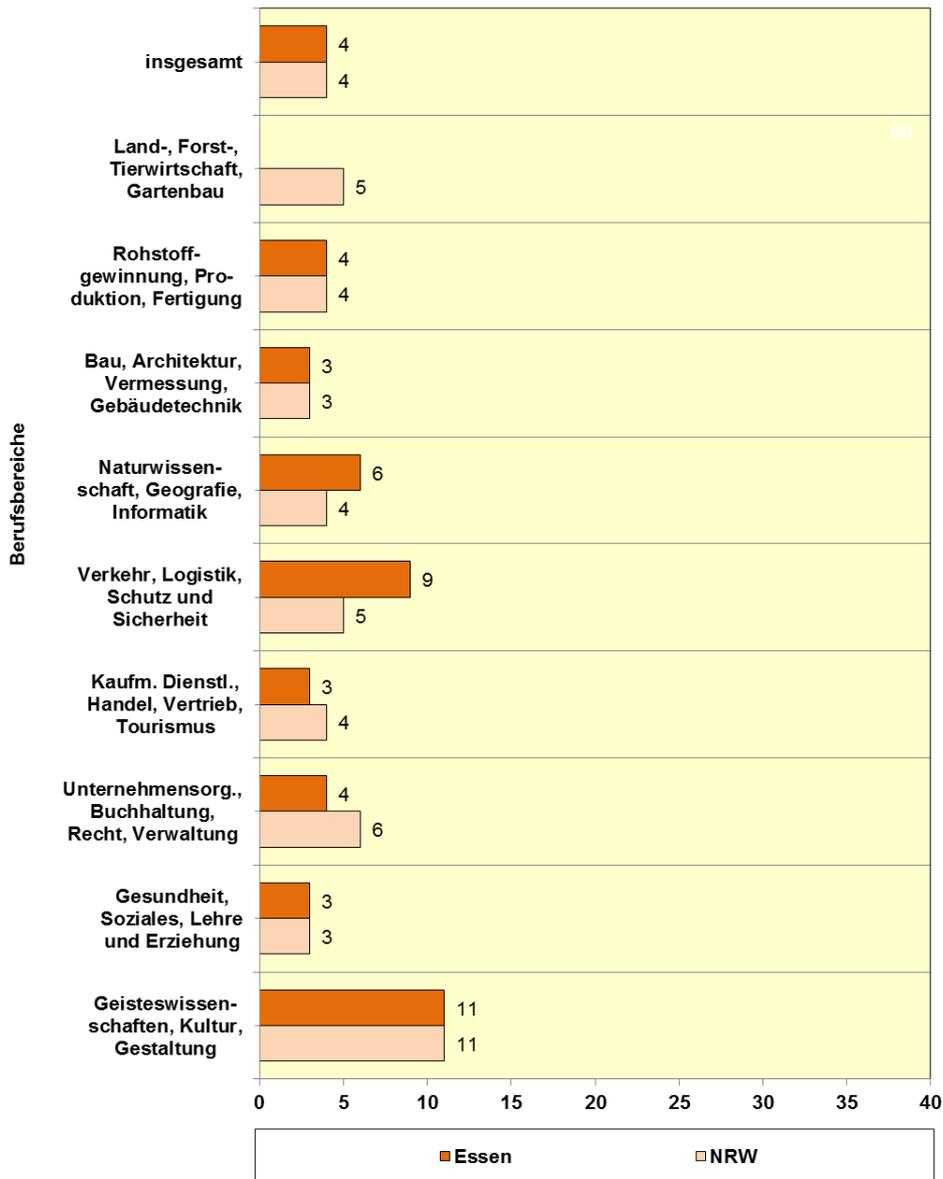
1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.6.2: Arbeitslose Fachkräfte je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle für Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Grafik I.6.3: Arbeitslose Experten/-innen je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle für Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013



1) Fachkräfte: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.; Experten/-innen: Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.; für Essen im Berufsbereich "Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau" keine Angaben zum Anforderungsniveau "Experte/-in"

"

Als **Fazit** bleibt festzuhalten, dass es im Dezember 2013 in allen vier Berufsbereichen, denen in Essen die meisten der BA gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen für Fachpersonal zuzuordnen sind, jeweils nur relativ wenige Arbeitslose gibt, die gemäß der Kennzahl „Arbeitslose je gemeldete Stelle“ für die jeweiligen Jobangebote als potentielle Bewerber/-in in Betracht kämen. Dies kann aber nicht als möglicher Fachkräftebedarf oder –engpass interpretiert werden, da an dieser Stelle im Wege einer Bestandaufnahme nur entsprechende Daten zum Dezember 2013 betrachtet werden konnten und Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt nicht ausschließlich regional oder nur in einer Berufsgruppe erfolgen. So könnten z.B. in Essen fehlende Fachkräfte auch in Nachbarstädten angeworben werden und ein interkommunaler Ausgleich erfolgen.¹

Es wird außerdem deutlich, dass es **zum Beobachtungszeitpunkt in einigen Berufsbereichen eine Diskrepanz zwischen den nachgefragten Arbeitskräftebedarfen und dem tatsächlich vorhandenen, verfügbaren Arbeitskräfteangebot gibt**. Dies scheint nicht nur Ende 2013 in Essen so zu sein: „Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeitslosigkeit in Deutschland ist darauf zurückzuführen, dass Arbeitssuchende und offene Stellen nicht zusammenpassen. Die Ursachen für diesen ‚Mismatch‘ sind vielfältig, die Diskrepanzen können beruflicher, sektoraler oder regionaler Natur sein.“² Insofern versteht die Bundesregierung „Fachkräftesicherung als übergreifende und langfristige Aufgabe“ und es ist dafür zu sorgen, dass „das Fachkräfteangebot zur –nachfrage passt.“³

Da die betrachteten Daten nur eine Momentaufnahme der Essener Beschäftigungslandschaft darstellen, bleibt abzuwarten, ob und wie sich die festgestellten Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt künftig auf die Arbeitslosigkeit in Essen auswirken werden.

¹ s. vgl. BA-Methodenbericht, a.a.O. 2011, S. 33

² vgl. Bauer, Anja und Gartner, Hermann: „Mismatch-Arbeitslosigkeit: Wie Arbeitslose und offene Stellen zusammenpassen“, IAB-Kurzbericht 5/2014, Nürnberg 2014, S. 1

³ Der Begriff „Fachkräfte“ bezeichnet an dieser Stelle Fachkräfte und Experten/-innen. Weitere Details zum „Fachkräftekonzept der Bundesregierung“ sind zu finden in Deutscher Bundestag, 18 Wahlperiode, Drucksache 18/4015 vom 12.02.2015, Unterrichtung durch die Bundesregierung: „Fortschrittsbericht 2014 zum Fachkräftekonzept der Bundesregierung“, S. 2, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/040/1804015.pdf>, Zugriff am 23.02.2015.

Tabelle I.6.1: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen und Arbeitslose im Dezember 2010 - 2013^{1,2} in Essen und Nordrhein-Westfalen

Jahr ¹	Gebiets-einheit	Bestand, jeweils Dezember		
		Arbeitslose	der Arbeits-verwaltung gemeldete sozialver-sicherungs-pflichtige Stellen	Arbeitslose je gemeldete Stelle
		Anzahl		
2010	Essen	32.989	3.199	10
	Nordrhein-Westfalen	729.935	72.147	10
2011	Essen	33.487	4.569	7
	Nordrhein-Westfalen	686.949	91.033	8
2012	Essen	35.050	2.662	13
	Nordrhein-Westfalen	721.620	80.576	9
2013 ²	Essen	35.494	2.702	13
	Nordrhein-Westfalen	750.668	81.074	9
		2010 = 100		
2010	Essen	100	100	-
	Nordrhein-Westfalen	100	100	-
2011	Essen	101,5	142,8	-
	Nordrhein-Westfalen	94,1	126,2	-
2012	Essen	106,2	83,2	-
	Nordrhein-Westfalen	98,9	111,7	-
2013 ²	Essen	107,6	84,5	-
	Nordrhein-Westfalen	102,8	112,4	-

1) Arbeitslose: revidierte Daten, Stand August 2014, gemeldete Stellen: Stand Juli 2014, jeweils Bestandszahlen

2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle I.6.2: Arbeitslose je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013¹ in Essen und Nordrhein-Westfalen

Berufsbereiche ³	Arbeitslose je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stelle im Dezember 2013 ^{1,2}							
	Essen				Nordrhein-Westfalen			
	insgesamt	darunter Fachpersonal			insgesamt	darunter Fachpersonal		
		insgesamt	davon ...			insgesamt	davon ...	
		Fachkräfte ⁴	Experten ⁵			Fachkräfte ⁴	Experten ⁵	
insgesamt	13	6	6	4	9	5	5	4
darunter ...								
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	99	17	15	-	28	7	7	5
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	12	5	5	4	5	3	3	4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	16	9	11	3	8	5	6	3
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	6	6	5	6	4	4	3	4
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	36	17	17	9	16	10	10	5
Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	13	7	8	3	12	7	8	4
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	8	5	6	4	10	8	9	6
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	5	3	4	3	5	3	4	3
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	2	2	1	11	4	4	2	11

- 1) Arbeitslose: revidierte Daten, Stand August 2014, gemeldete Stellen: Stand Juli 2014, jeweils Bestandszahlen
- 2) Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren; die meisten dieser Stellenangebote stammen aus dem Bereich der Arbeitnehmerüberlassung.
- 3) durch Umstellung auf die neue Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) am 31.12.2012 keine Vergleichbarkeit mit Daten auf Grundlage der früheren Berufsklassifikation (KldB 1988) gegeben
- 4) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 2 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit abgeschlossener zwei- bis dreijähriger Berufsausbildung u.ä.
- 5) Tätigkeiten nach Anforderungsniveau 3 und 4 nach KldB 2010, üblicherweise Tätigkeit mit Meister-/Technikerausbildung, Hochschulabschluss u.ä.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

II.

Fachkräftebedarf aus Sicht von Fachkräfteengpassanalysen der Bundesagentur für Arbeit

II Fachkräftebedarf aus Sicht von Fachkräfteengpassanalysen der Bundesagentur für Arbeit

Generelle Aussagen zum Fachkräftemangel konnten für Essen mit den bisher verwendeten Daten aus der amtlichen Statistik nicht gemacht werden. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) nimmt aber für große Gebietseinheiten wie etwa für Gesamtdeutschland (BRD) oder einzelne Bundesländer entsprechende Untersuchungen vor und verwendet zur Analyse eines möglichen Fachkräftebedarfs zwei Indikatoren, und zwar die Vakanzzeiten gemeldeter Arbeitsstellen (d.h. die Zeitspanne in Tagen ab dem gewünschten Besetzungstermin, die die gemeldete Stelle unbesetzt bleibt) und das Verhältnis von gemeldeten Arbeitslosen und gemeldeten Stellen.^{1,2}

Auf Grundlage dieser Daten wird dann eine sogenannte „**Fachkräfteengpassanalyse**“ vorgenommen. Gründe für den eventuell festgestellten Fachkräftebedarf werden nicht genannt, da die verwendeten Daten hierzu keine Informationen enthalten. Die Engpassanalyse analysiert Stellenbesetzungsprobleme aus Sicht der Betriebe.³ Es wird die jeweils aktuelle Situation dargestellt, aber keine künftigen Entwicklungen prognostiziert.⁴

Trotz der bereits in Kapitel I.2 „Einleitung“ beschriebenen Einschränkungen können mit den vorgenommenen Fachkräfteengpassanalysen Erkenntnisse über einen möglichen Fachkräftebedarf zwar nicht für den Essener, aber zumindest für den bundesdeutschen Arbeitsmarkt und auch für den Arbeitsmarkt in NRW gewonnen werden. Es soll daher an dieser Stelle nicht auf einen entsprechenden Ausblick zur Vervollständigung des Analysebildes verzichtet werden.

Betrachtet man den Themenkomplex zunächst aus der **gesamtdesischen Perspektive**, so zeigt sich folgendes Bild: Im Dezember 2014 ist demnach für Deutschland insgesamt **kein flächendeckender Fachkräftemangel festzustellen**. Bemerkenswert ist, dass es dennoch Fachkräftebedarfe bei akademischen und nichtakademischen Fachkräften gibt, und zwar in folgenden Berufsfeldern:

- „Technische Berufe: Hier werden sowohl Ingenieure (Experten/-innen) als auch „nichtakademische Fachkräfte“ benötigt. Als betroffene Berufsfelder sind zu nennen: Maschi-

¹ s. hierzu Kapitel I.2

² Die Vakanzzeit stellt aus Sicht der BA den zentralen Indikator für „die Identifizierung von Problemen oder Engpässen bei der Stellenbesetzung“ dar, vgl. E-Mail-Info des Statistik-Service West vom Mai 2013/BA, S. 3.

³ vgl. BA: „Methodenbericht: Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen“, Nürnberg 2011, S. 4 f.

⁴ vgl. BA: „Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse Dezember 2014“, Nürnberg 2014, S. 3 ff.; dort werden auch Methodik und Vorgehensweise der Engpassanalyse beschrieben.

nenbau-, Metall- und Elektrotechnikberufe, Ver- und Entsorgung, Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik, IT-Berufe und technische Berufe im Bereich „Eisenbahnverkehr“;

- Gesundheits- und Pflegeberufe: Humanmediziner/-innen, examinierte Gesundheits-, Kranken- und Altenpflegefachkräfte, Fachkräfte und Meister/-innen Orthopädie, Reha-technik sowie Hörgeräteakustik¹.

Die **BA-Fachkräfteengpassanalyse für NRW** vom Januar 2015 wirft nicht nur einen Blick auf das Bundesland selbst, sondern nimmt auch für einzelne Berufsbereiche eine Betrachtung nach Arbeitsmarktregionen vor.² So wird dort die Region Ruhrgebiet betrachtet, in der **Essen** sowie Bochum, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Oberhausen und Recklinghausen zusammengefasst sind. Die **Region Ruhrgebiet** ermöglicht einen Blick auf den Essener Arbeitsmarkt und die ihm benachbarten Arbeitsmärkte.

Demnach **entspricht die Situation im Hinblick auf auftretende Fachkräftebedarfe/-mängel in NRW zum Beobachtungszeitpunkt im Wesentlichen der auf Bundesebene, d.h. kein flächendeckender Fachkräftemangel, aber unterschiedliche Bedarfe in Bezug auf einzelne Berufe**. Zusätzlich treten in NRW leichte Engpässe bei Stellenbesetzungen mit Spezialisten/-innen für die Bereiche „Elektrotechnik“ und „Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau“ sowie mit Fachkräften „Softwareentwicklung und Programmierung“ auf.³ Insgesamt sind im Ruhrgebiet ausgehend von der Engpassanalyse auf Landesebene folgende Fachkräftebedarfe zu identifizieren⁴:

- starke Engpassausprägung⁵: Experten/-innen der Informatik; Techniker/-innen der Klempnerei, der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik; examinierte Fachkräfte und Spezialisten/-innen der Gesundheits- und Krankenpflege; examinierte Fachkraft Altenpflege;

¹ vgl. BA ebenda

² s. BA, Regionaldirektion NRW: „Der Arbeitsmarkt in NRW Fachkräfte-Engpassanalyse Ausgabe 4, Januar 2015“, Düsseldorf 2015, S. 2 ff.

³ s. BA, Regionaldirektion NRW, a.a.O. 2015, S. 3 ff. Auch die nachfolgenden Zitate stammen aus dieser Veröffentlichung, der auch Details zur methodischen Vorgehensweise bei der Engpassanalyse zu entnehmen sind.

⁴ Aussagen über spezielle regionale Fachkräfteengpässe sind nur möglich, wenn jeweils ausreichend große Datenmengen zur Verfügung stehen vgl. BA, Regionaldirektion NRW ebenda, S. 12 f. Insofern werden für das Ruhrgebiet hier nur die Berufsfelder genannt, für die genügend Daten vorliegen.

⁵ Dies beinhaltet eine Vakanzzeit, die mindestens 40 % über dem Landesdurchschnitt aller Berufe liegt und es gibt weniger als 150 Arbeitslose je 100 gemeldeter Stellen oder weniger Arbeitslose als offene Stellen. Anzeichen für einen Fachkräfteengpass mit geringer Ausprägung sind erkennbar, wenn die Vakanzzeit über dem Landesdurchschnitt aller Berufe liegt und es weniger als 300 Arbeitslose je 100 gemeldeter Stellen gibt, vgl. BA, Regionaldirektion NRW ebenda, S. 16.

- leichte Engpassausprägung: Spezialisten des Technischen Zeichnens, der Konstruktion und des Modellbaus; Experten/-innen der Softwareentwicklung und Programmierung; Ärzte/-innen der Human-/Zahnmedizin, Ingenieure/-innen des Maschinenbaus und der Betriebstechnik.

III.

Ausblick

III Ausblick

Eine Untersuchung des Essener Arbeitsmarktes und seiner Strukturen im Hinblick auf Fachkräfte und Experten/-innen wäre ohne einen Blick auf die künftige Entwicklung nicht vollständig. In dieser Analyse konnte die aktuelle Situation aufgrund der Datenlage nur im Wege einer Bestandsaufnahme für den 31.12.2013 bzw. für den Dezember 2013 erfolgen.

Diese Bestandsaufnahme beschreibt Essen als Großstadt, in der die Arbeitsplätze zum großen Teil mit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Fachkräften oder Experten/-innen besetzt sind. Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen ist im Dezember 2013 vor allem auf solches Fachpersonal fokussiert, aber weniger als die Hälfte der Arbeitslosen sind als Fachpersonal zu bezeichnen¹.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Untersuchung ist weder auf Bundes- noch auf und Landesebene ein flächendeckender Fachkräftemangel festzustellen². Es treten nur Engpässe bei Stellenbesetzungen für einige Berufe auf.

Es stellt sich also die Frage, wie die künftige Entwicklung aussehen wird. Eine Antwort hierauf könnten Prognosen, die oft allerdings nur Situation und Entwicklung auf Bundesebene im Blick haben, geben. So wurde z.B. im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Prognose des bundesdeutschen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2030 erstellt, die folgendes erwartet³: Der Arbeitsmarkt wird sich im Vergleich zu 2012 positiver entwickeln, auch durch „eine stärkere Erwerbsbeteiligung und höhere Nettozuwanderung. Fachkräftelücken werden bis zum Jahr 2030 insbesondere bei den Gesundheitsberufen, Managern und leitenden Angestellten, Ingenieuren und Naturwissenschaftlern erwartet.“ Um die so erwarteten Fachkräftebedarfe zu befriedigen, sehen die Prognoseautoren/-innen noch nicht ausgeschöpfte Arbeitsmarktpotenziale bei „Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund“.⁴ Insofern werden an den künftigen Qualifikationsanforderungen des Arbeitsmarktes orientierte Weiterbildungen der Beschäftigten

¹ vgl. hierzu Erläuterungen in den Kapiteln I und II

² s. BA: „Methodenbericht: Arbeitskräftenachfrage und Fachkräfteengpass“, Nürnberg 2014, S. 4

³ Das BMAS beauftragte ein internationales Konsortium von Wissenschaftlern/-innen mit der Prognoseerstellung, vgl. Vogler-Ludwig, Kurt u.a.: „Zusammenfassung der Studie ‚Arbeitsmarktprognose 2030 Die Bedeutung der Zuwanderung für Beschäftigung und Wachstum (Prognose 2014)‘“, München 2014, S. 2 ff. im Internetauftritt des BMAS sowie die entsprechende Pressemitteilung des BMAS „Arbeitsmarktprognose 2030“ vom 05.02.2015 unter <http://www.bmas.de>, Zugriff am 06.02.2015. Bei Prognosen ist zu beachten, dass sie Erwartungen künftiger Entwicklungen beschreiben, die eintreten könnten, wenn bestimmte Prämissen erfüllt sind. Diese Erwartungen sind somit an das Eintreten der Prämissen gebunden.

⁴ vgl. Pressemitteilung des BMAS „Arbeitsmarktprognose 2030“ vom 05.02.2015 ebenda

in den Betrieben immer wichtiger und Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit für ältere Arbeitskräfte.¹

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erwarten in ihren erstmalig auch auf der Ebene von sechs Regionen wie etwa NRW erstellten „Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen“ bis 2030 u.a. Engpässe insbesondere bei Fachkräften mit mittlerem Ausbildungsabschluss. Der Bedarf an Arbeitskräften ohne abgeschlossene Ausbildung soll demnach sinken. Bei technischen Berufen wird von einem flächendeckenden Engpass ausgegangen. Die Projektionen sind „nicht als unausweichlicher Tatbestand aufzufassen“, sondern zeigen, wie sich die Entwicklung „bis zum Jahr 2030“ vollziehen könnte, „wenn sich die bisherigen Trends auch in Zukunft fortsetzen“.²

Als weitere Vorausschau ist zur Beschreibung der kurzfristigen Entwicklungserwartung in Bezug auf den Arbeitsmarkt Gesamtdeutschland die IAB-Prognose 2015 „Der Arbeitsmarkt bleibt auf Erfolgskurs“ zu nennen. Demnach soll sich die Erwerbstätigkeit, insbesondere die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, – „leicht abgeschwächt“ – weiter positiv entwickeln. Es wird in der Prognose erwartet, dass die Arbeitslosigkeit zurückgeht und das Erwerbspersonenpotenzial durch hohe Zuwanderung steigt. „Mittelfristig“ wird aber „ die Zunahme bei der Beschäftigung durch den demografischen Wandel begrenzt“.³

„Vor dem Hintergrund steigender alters- wie fluktuationsbedingter Ersatzbedarfe und Erweiterungsbedarfe infolge der positiven wirtschaftlichen Entwicklung sind in den Betrieben immer mehr Fachkräftestellen neu zu besetzen.“⁴ Es ist zunächst also von einer weiter steigenden Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften auszugehen. Insofern ist es wichtig, den in Essen im Dezember 2013 zu beobachtenden Mismatch zwischen Arbeitsangebot und –nachfrage im Hinblick auf die berufliche Qualifikation weiterhin zu beobachten.

¹ vgl. Vogler-Ludwig, Kurt u.a. ebenda

² s. Zika, Gerd u.a.: „Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2030 Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt“, IAB-Kurzbericht 9/2015, Nürnberg 2015, S. 1 ff.

³ s. Fuchs, Johann u.a., Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) – Kurzbericht 7/2015, Nürnberg 2015, S. 1 ff.

⁴ vgl. Bechmann, Sebastian u.a.: „Betriebliche Qualifikationsanforderungen und Probleme bei der Besetzung von Fachkräftestellen – Auswertungen aus dem IAB-Betriebspanel 2013“, IAB- Forschungsbericht 14/2014, Nürnberg 2014, S. 36

IV.

Anhang

1 Tabellenverzeichnis

Tabelle I.3.1:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Altersgruppen 31.12.2010 - 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.3.2:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen am 31.12.2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.3.3:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen am 31.12.2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen – Prozent
Tabelle I.3.4:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsabschluss am 31.12.2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.3.5:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.3.6:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013 in Essen – Prozent
Tabelle I.3.7:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau am 31.12.2013 in Nordrhein-Westfalen – Prozent
Tabelle I.4.1:	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen im Dezember 2010 - 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.4.2:	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.4.3:	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Essen – Prozent
Tabelle I.4.4:	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Nordrhein-Westfalen – Prozent
Tabelle I.5.1:	Arbeitslose nach Altersgruppen im Dezember 2010 - 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.5.2:	Arbeitslose nach Berufsbereichen im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.5.3:	Arbeitslose nach Berufsbereichen im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen – Prozent
Tabelle I.5.4:	Arbeitslose nach Berufsausbildung im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen

Tabelle I.5.5:	Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.5.6:	Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Essen - Prozent
Tabelle I.5.7:	Arbeitslose nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Nordrhein-Westfalen - Prozent
Tabelle I.6.1:	Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen und Arbeitslose im Dezember 2010 - 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen
Tabelle I.6.2:	Arbeitslose je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau im Dezember 2013 in Essen und Nordrhein-Westfalen

2 Grafikverzeichnis

- Grafik I.3.1: Entwicklung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt und in ausgewählten Altersgruppen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom 31.12.2010 bis 2013 (2010 = 100)
- Grafik I.3.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013 – Prozent
- Grafik I.3.3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013 – in Prozent des Fachpersonals
- Grafik I.3.4: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Fachkräfte am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013 – Prozent
- Grafik I.3.5: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Experten/-innen am Arbeitsort nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013 – Prozent
- Grafik I.4.1: Entwicklung der Zahl der der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom Dezember 2010 bis 2013 (2010 = 100)
- Grafik I.4.2: Durchschnittliche Stellenvakanzeit in Essen und Nordrhein-Westfalen vom Dezember 2010 bis 2013 – in Tagen
- Grafik I.4.3: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen nach Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – in Prozent des Fachpersonals
- Grafik I.4.4: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.1.5: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.4.6: Der Arbeitsverwaltung gemeldete sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen für Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.5.1: Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen insgesamt und in ausgewählten Altersgruppen in Essen und Nordrhein-Westfalen vom 31.12.2010 bis 2013
- Grafik I.5.2: Arbeitslose nach Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – in Prozent des Fachpersonals

- Grafik I.5.3: Arbeitslose insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.5.4: Arbeitslose Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.5.5: Arbeitslose Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013 – Prozent
- Grafik I.6.1: Arbeitslose je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle insgesamt nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013
- Grafik I.6.2: Arbeitslose Fachkräfte je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle für Fachkräfte nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013
- Grafik I.6.3: Arbeitslose Experten/-innen je der Arbeitsverwaltung gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstelle für Experten/-innen nach Berufsbereichen und Anforderungsniveau in Essen und Nordrhein-Westfalen im Dezember 2013

3 Literaturverzeichnis

Bauer, Anja und Gartner, Hermann: „Mismatch-Arbeitslosigkeit: Wie Arbeitslose und offene Stellen zusammenpassen“, IAB-Kurzbericht 5/2014, Nürnberg 2014

Bonin, Holger: „Fachkräftemangel – was ist daran?“, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), 9. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik, 18.10.2012

Bundesagentur für Arbeit (BA): „Methodenbericht: Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Engpassanalyse nach Berufen“, Nürnberg 2011

BA, E-Mail-Info des Statistik-Service West vom Mai 2013

BA: „Fachkräftesituation in Nordrhein-Westfalen, Stand 15.08.2013“, <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 19.09.2013

BA: „Methodenbericht „Neue Erhebungsinhalte ‚Arbeitszeit‘, ‚ausgeübte Tätigkeit‘, sowie ‚Schul- und Berufsabschluss‘ in der Beschäftigungsstatistik“, Nürnberg 2013

BA: „Der Arbeitsmarkt in NRW – Fachkräfteengpassanalyse“, Düsseldorf 2013

BA: „Aktueller Hinweis zur Arbeitsmarktstatistik: Arbeitslose/-suchende“, <http://www.arbeitsagentur.de>, Zugriff am 06.10.2014

BA: „Methodenbericht Beschäftigungsstatistik Revision 2014“, Nürnberg 2014

BA: „Arbeitsmarktberichterstattung – Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Zeitarbeit – Aktuelle Entwicklungen“, Nürnberg 2014

BA: „Methodenbericht: Arbeitskräftenachfrage und Fachkräfteengpass“, Nürnberg 2014

BA: „Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Fachkräfteengpassanalyse Dezember 2014“, Nürnberg 2014

BA, Regionaldirektion NRW: „Der Arbeitsmarkt in NRW Fachkräfte-Engpassanalyse Ausgabe 4, Januar 2015“, Düsseldorf 2015

Bechmann, Sebastian u.a.: „Betriebliche Qualifikationsanforderungen und Probleme bei der Besetzung von Fachkräftestellen – Auswertungen aus dem IAB-Betriebspanel 2013“, IAB-Forschungsbericht 14/2014, Nürnberg 2014

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): „16 Fragen zum Fachkräftemangel in Deutschland“, <http://www.bibb.de>, Zugriff am 19.09.2013

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Vogler, Kurt u.a.: „Zusammenfassung der Studie ‚Arbeitsmarktprognose 2030 Die Bedeutung der Zuwanderung für Beschäftigung und Wachstum (Prognose 2014)‘“, München 2014

Deutscher Bundestag, 18. Wahlperiode, Drucksache 18/4015 vom 12.02.2015, Unterrichtung durch die Bundesregierung: „Fortschrittsbericht 2014 zum Fachkräftekonzept der Bundesregierung“, <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/040/1804015.pdf>, Zugriff am 23.02.2015

Fuchs, Johann u.a.: „Der Arbeitsmarkt bleibt auf Erfolgskurs“, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) – Kurzbericht 7/2015, Nürnberg 2015

Handelsblatt , Online-Ausgabe vom 23.02.2013

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW): „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Nordrhein-Westfalen am 31.12.2013“, Düsseldorf 2014

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW und Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion NRW: „Arbeit für NRW. Gemeinsames Arbeitsmarktprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen und der Bundesagentur für Arbeit in Nordrhein-Westfalen“, Düsseldorf 2014

Neue Ruhrzeitung (NRZ), verschiedene Ausgaben

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage 2008, Jahresgutachten 2008, zitiert in Kettner, Anja: „Fachkräftemangel und Fachkräfteengpässe in Deutschland: Befunde, Ursachen und Handlungsbedarf“ (genehmigte Dissertation, Technische Universität Berlin), Berlin 2012

Technologieberatungsstelle beim DGB e.V. (TBS BRW): „Beschäftigungsfähigkeit für den demografischen Wandel“, Reihe „Arbeit, Gesundheit, Umwelt, Technik“, Heft 68, Dortmund 2008

Zeit, Online-Ausgabe vom 15.03.2012

Zika, Gerd u.a.: „Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen bis 2030 Engpässe und Überhänge regional ungleich verteilt“, IAB-Kurzbericht 9/2015, Nürnberg 2015